L. germ.
247. c

L Germ
472

Seyfried

Digitized by Google

Das

Nöthigste

aus der

deutschen Sprachlehre.

Ein

Handbüchlein

für Schüler einer zweiten und dritten deutschen Schulklasse.

Zusammengetragen

von

Georg Seyfried,

Schullehrer in St. Nikola vor Passau.

Zweite, verbesserte, vermehrte und mit einem Anhange von 140 Sätzen über gemeinnützige Kenntnisse versehene Auflage.

Passau,

Druck und Verlag der Pustet'schen Buchhandlung.

1836.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorrede.

Lange fühlte ich für meine Schule das Bedürfniß einer kleinen deutschen Sprachlehre, welche einen kurz umfassenden Unterricht der Wörterklassen und der wichtigsten orthographischen Regeln nebst Uebungsbeispielen, dann eine Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen mit einigen Stoffen zur Ausarbeitung, in sich enthält.

Es gibt zwar allerdings viele Sprachlehren zum Gebrauche in Schulen; allein bei einigen fand ich oft zu viel, bei andern wieder zu wenig für meinen Bedarf, und den Preis derselben auch manchmal so hoch, daß deren Anschaffung dem bei weitem größeren Theile meiner Schulkinder würde schwer fallen.

Ich entschloß mich daher, das Wissensnöthigste aus der deutschen Sprachlehre herauszuheben, und ein dem Bedürfnisse meiner Schule passendes, deutsche Sprachbüchlein selbst zusammen zu tragen. Ich nahm mehrere über diesen Gegenstand erschienene Schriften zur Hand, wählte daraus, was mir am zweckmäßigsten und faßlichsten deuchte, und so entstand dieses Büchlein, das ich im Jahre 1834 zunächst für meine Schule einfach — ohne Schminke — abdrucken ließ.

Da aber dieses Büchlein eine so gute Aufnahme fand, daß in kurzer Zeit die nicht unbedeutende erste Auflage bereits vergriffen ward, so flößte mir dies

Digitized by Google

Muth ein, nachdem ich daran noch Einiges, was mir mangelhaft schien, änderte, verbesserte und mit Uebungsbeispielen vermehrte, eine zweite Auflage zu veranlassen, mit dem herzlichen Wunsche, daß auch diese zweite Auflage die nämliche gütige und nachsichtsvolle Aufnahme finden möchte.

Ich bin weit entfernt, bei dieser Zusammentragung mir ein Verdienst anzumassen, da dieses Büchlein nur den Quellen, aus denen ich schöpfte, sein Entstehen verdankt.

Zugleich wagte ich es, diese zweite Auflage mit einem Anhange zu versehen, der das Wissensnöthigste aus der Geographie, bayerischen Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Himmelskörperlehre, Zeitrechnung Körper- und Seelenlehre zur Schärfung des Gedächtnisses und Entwickelung des kindlichen Verstandes enthalten soll, wobei der mündlichen Einschaltung eines Lehrers noch viel vorbehalten bleibt.

Auch diese Sätze sind auf eben dieselbe Art und in eben der Absicht, wie das vorerwähnte deutsche Sprachbüchlein von mir gesammelt und zunächst für meine Schule niedergeschrieben worden.

Sollte auch dieser Anhang einer freundlichen Aufnahme gewürdiget werden, so findet sich schon dadurch hinreichend belohnt

St. Nikola vor Paßau im Monate März 1836.

der Verfasser.

Digitized by Google

Einleitung

in die Sprachlehre überhaupt.

Fr. Was versteht man unter dem Worte Sprache?

A. Unter Sprache versteht man das Vermögen, Gedanken und Empfindungen durch Laute und Töne hörbar, und Andern verständlich zu machen.

Fr. Was versteht man unter Sprachlehre?

A. Unter Sprachlehre versteht man die Anweisung, richtig zu sprechen und zu schreiben.

Fr. Was nennt man Muttersprache?

A. Die Sprache desjenigen Landes, in welchem Jemand geboren ist.

Fr. Was haben wir für eine Muttersprache?

A. Die deutsche.

Fr. Woraus besteht eine Sprache?

A. Aus Wörtern.

Fr. Woraus besteht ein Wort?

A. Aus Einer oder mehreren Sylben.

Fr. Woraus besteht eine Sylbe?

A. Aus Einem oder mehreren Buchstaben.

Fr. Wie werden die Buchstaben eingetheilt?

A. In Selbstlaute und Mitlaute.

Fr. Wie heißen die Selbstlaute?

A. a, e, i, o, u, ä, ö, ü (y).

Fr. Wie heißen die Mitlaute?

A. b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, ſ, (s) t, v, w, x, z.

Fr. Was ist eine Sylbe?

A. Ein Theil des Wortes.

Fr. Wie werden die Sylben eingetheilt?

A. In Wurzelſylben, welche den Haupt-

Digitized by Google

bestandtheil eines Wortes ausmachen, und in Vor- und Nachsylben, welche der Wurzelsylbe voran- oder nachstehen; z. B. ver-trauen, un-freund-lich.

Fr. Was ist ein Wort?

A. Jeder hörbare, verständliche Ausdruck eines Begriffes; z. B. Haus, Tisch, Lob.

Fr. In wie viele Klassen oder Redetheile können die Wörter eingetheilt werden?

A. In 9 Klassen.

F. Wie heißen sie?

A. 1) Haupt- und Geschlechtswörter, 2) Eigenschaftswörter, 3) Fürwörter, 4) Zahlwörter, 5) Zeitwörter nebst den Mittelwörtern, 6) Umstandswörter, 7) Fügewörter, 8) Bindewörter, 9) Empfindungswörter.

Von den Wörtern, als den Theilen der Sprache und der Veränderung derselben.

1) Das Haupt- und Geschlechtswort.

Fr. Was ist ein Hauptwort?

A. Ein Hauptwort ist die Benennung einer Person oder Sache; z. B. Mann, Tochter, Kind, Baum, Frucht, Holz.

Fr. Woran erkennt man ein Hauptwort?

A. Daran, daß sich eines von den drei Wörtchen: der, die oder das vor demselben setzen läßt; z. B. der Freund, die Frau, das Mädchen.

Fr. Wie heißt man die Wörter: der, die, das?

A. Geschlechtswörter oder Artikel.

Fr. Wie vielfach ist das Geschlechtswort?

A. Zweifach; bestimmend und nicht bestimmend.

Fr. Wie heißt das bestimmende Geschlechtswort?

A. Der, die, das.

Digitized by Google

Fr. Wie heißt das nicht bestimmende Geschlechtswort?

A. Ein, eine, ein.

Fr. Warum heißt man diese Wörter Geschlechtswörter?

A. Weil sie das Geschlecht der Hauptwörter anzeigen.

Fr. Wie vielerlei ist das Geschlecht der Hauptwörter?

A. Dreierlei; männlich, weiblich oder unbestimmt.

Fr. Welche Hauptwörter sind des männlichen Geschlechtes?

A. Die das Wörtchen „der“ vor sich haben; z. B. der Arm, der Stein, der Tag.

Fr. Welche Hauptwörter sind des weiblichen Geschlechtes?

A. Die das Wörtchen „die“ vor sich haben; z. B. die Blume, die Bank, die Freude.

Fr. Welche Hauptwörter sind des unbestimmten Geschlechtes?

A. Die das Wörtchen „das“ vor sich haben; z. B. das Glas, das Kleid, das Metall.

Fr. Was nennt man eigene Namen?

A. Solche Benennungen, die nur einzelnen Dingen zukommen; dergleichen sind: alle Vor- und Zunamen der Personen, die Namen der Länder, Städte, Flüsse ꝛc.; z. B. Franz, Bayern, Paßau, Donau.

Fr. Was sind einfache, was zusammengesetzte Hauptwörter?

A. Einfache Hauptwörter bezeichnen nur Einen Begriff; z. B. Sand, Schaf. Zusammengesetzte aber bezeichnen zwei oder mehrere Begriffe; z. B. Sandbank, Sanduhr, Schafwolle, Schafstall, Schafwollspinnerei.

Fr. Gibt es bei den Hauptwörtern auch eine Einheits- und Mehrheitszahl.

A. Ja; weil ich mehr als Eine Person oder Sache denken kann.

Digitized by Google

Fr. Wenn steht ein Hauptwort in der einfachen Zahl?

A. Wenn nur von Einer Person oder Sache die Rede ist; z. B. der Mann, das Licht.

Fr. Wenn steht ein Hauptwort in der vielfachen Zahl?

A. Wenn von zwei oder mehreren Personen oder Dingen die Rede ist; z. B. die Männer, die Lichter.

Fr. Wie viele Endungen haben die Hauptwörter?

A. Vier, sowohl in der einfachen als vielfachen Zahl.

Fr. Wenn steht die 1ste Endung?

A. Auf die Frage: wer? was? z B. der Freund kommt; (wer kommt?)

Fr. Wenn steht die 2te Endung?

A. Auf die Frage: wessen? was für? z. B. das Dach des Hauses ist schadhaft; (wessen Dach ist schadhaft)?

Fr. Wenn steht die 3te Endung?

A. Auf die Frage: wem? wo? mit wem? z. B. der Sohn gehorcht dem Vater; (wem gehorcht der Sohn?)

Fr. Wenn steht die 4te Endung?

A. Auf die Frage: wen? was? wohin? z. B. die Sonne erwärmt die Erde; (wen oder was erwärmt die Sonne?)

Fr. Was heißt ein Hauptwort beugen?

A. Es am Ende verändern.

Fr. In wie viele Beugungsarten werden die Hauptwörter eingetheilt?

A. In fünf Beugungsarten.

Fr. Aus welcher Endung erkennt man, zu welcher Beugungsart ein Hauptwort gehört?

A. Aus der ersten Endung der vielfachen Zahl.

Fr. Welche Hauptwörter gehören zur 1sten Beugungsart?

A. Diejenigen, welche in der ersten Endung

Digitized by Google

der vielfachen Zahl eben so viele Sylben haben, als in der ersten Endung der einfachen Zahl; z. B. der Vater, die Väter.

Fr. Welche Hauptwörter gehören zur 2ten Beugungsart?

A. Diejenigen, welche in der ersten Endung der vielfachen Zahl den Zusatz „e“ annehmen; z. B. der Baum, die Bäume.

Fr. Welche Hauptwörter gehören zur 3ten Beugungsart?

A. Solche, welche in der ersten Endung der vielfachen Zahl den Zusatz „er“ annehmen; z. B. das Dorf, die Dörfer.

Fr. Welche Hauptwörter gehören zur 4ten Beugungsart?

A. Die, welche in der ersten Endung der vielfachen Zahl den Zusatz „n“ oder „en“ annehmen; z. B. der Knabe, die Knaben, der Fürst, die Fürsten.

Fr. Welche Hauptwörter gehören zur 5ten Beugungsart?

A. Alle Hauptwörter des weiblichen Geschlechtes; z. B. die Hand, die Farbe.

Beispiele.

Einfache Zahl.

	männlich.	weiblich.	unbestimmt.
1. E.	der Mann,	die Frau,	das Kind,
2. —	des Mannes,	der Frau,	des Kindes,
3. —	dem Manne,	der Frau,	dem Kinde,
4. —	den Mann,	die Frau,	das Kind,

Vielfache Zahl.

1. E.	die Männer,	die Frauen,	die Kinder,
2. —	der Männer,	der Frauen,	der Kinder,
3. —	den Männern,	den Frauen,	den Kindern,
4. —	die Männer,	die Frauen,	die Kinder.

Digitized by Google

Mit dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte.

Einfache Zahl.

	männlich.	weiblich.	unbestimmt.
1.	E. ein Mann,	eine Frau,	ein Kind,
2.	— eines Mannes,	einer Frau,	eines Kindes,
3.	— einem Manne,	einer Frau,	einem Kinde,
4.	— einen Mann,	eine Frau,	ein Kind.

Vielfache Zahl

fehlt.

Anmerkung. Das nicht bestimmende Geschlechtswort hat keine vielfache Zahl; will man daher solche Hauptwörter in der vielfachen Zahl ausdrücken, so läßt man entweder den Artikel ganz weg, oder man gebraucht den bestimmenden Artikel; z. B. ein braves Kind liebt man — kann in der vielfachen Zahl heißen: brave Kinder liebt man, oder: die braven Kinder liebt man.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Setzet eines von den drei Wörtchen „der, die, das“ vor folgende Hauptwörter:

Brief, Schrift, Papier, Schule, Vater, Kind, Mutter, Haus, Lehrer, Luft, Himmel, Wesen, Mann, Erde, Geschöpf, Fürst, Schuh, Kraut, Blume, Knabe, Kohle, Bier, Mensch, Blüthe.

2. Setzet eines von den drei Wörtchen „ein, eine, ein“ vor folgende Hauptwörter:

Schaf, Hund, Bad, Ofen, Stadt, Mittel, Wolf, Frau, Arzt, Arbeit, Band, Bild, Wort, Seele, Wind, Tochter, Tag, Hand, Berg, Uhr Thal, Vogel, Wiese, Baum.

3. Wessen Geschlechtes ist jedes der folgenden Hauptwörter?

Anfang, Ende, Frage, Befehl, Haus, Antwort, Kleid, Grund, Haut, Finger, Flucht, Fleisch, Schuld, Auge, Geruch, Tinte, Geschenk, Blut, Nerve, Milz, Monat, Buch, Feier, Wind.

Digitized by Google

4. Setzet nachstehende Hauptwörter mit dem bestimmenden Geschlechtsworte in die erste Endung der einfachen Zahl!

Uhren, Kinder, Fische, Wege, Menschen, Blätter, Stürme, Früchte, Gefahren, Flüsse, Bäche, Städte, Dörfer, Augen, Bäume, Ohren, Füsse, Tage, Wochen, Monate, Jahre, Minuten, Bücher, Buchstaben.

5. Drücket folgende Hauptwörter mit dem bestimmenden Geschlechtsworte in der ersten Endung der vielfachen Zahl aus!

Wort, Kugel, Vater, Mutter, Kind, Haus, Wand, Dach, Magd, Knecht, Ding, Biene, Tuch, Kirche, Leib, Bank, Grab, Weg, Berg, Nadel, Freund, Jahr, Ofen, Hof.

6. In welcher Endung und Zahl stehen folgende Hauptwörter?

Des Mannes, den Körper, dem Vogel, der Herr, den Schiffen, der Wälder, die Berge, der Schrift, der Kleider, den Lehrer, den Aeltern, dem Tische, den Stühlen, das Fleisch, den Adern, dem Papiere, des Buches, der Federn, der Wälder, den Gläsern, des Soldaten, des Kopfes, der Uhren, der Frage, der Herzen, dem Bilde.

7. Folgende Hauptwörter sollen zuerst in die zweite Endung der einfachen, dann in die zweite Endung der vielfachen Zahl gesetzt werden:

Der Herr, das Kleid, die Rose, das Pferd, die Haut, der Kamm, die Elle, das Maaß, die Falte, der Vogel, das Glas, die Sonne, der Hammer, das Werkzeug, das Geld, die Farbe, das Buch, der Berg, der Fluß, das Gefäß, der Stock, das Faß, die Seele, das Kraut.

8. Setzet nachstehende Hauptwörter zuerst in die dritte Endung der einfachen, dann in die dritte Endung der vielfachen Zahl!

Digitized by Google

Der Freund, das Glas, die Probe, das Seil, die Saat, das Feld, die Frucht, der Fuß, das Kraut, der Wein, die Nuß, der Baum, die Farbe, der Garten, das Gebäude, die Bank, der Stuhl, das Haus, die Kammer, der Wald, die Hand, das Kalb, das Wort, die Magd.

9. Folgende Hauptwörter sollen zuerst in die vierte Endung der einfachen Zahl, dann in die vierte Endung der vielfachen Zahl gesetzt werden:

Der Apfel, das Kind, die Freude, das Haar, der Mann, die Schrift, das Spiel, der Knabe, die Nacht, das Gras, der Vogel, die Gans, der Kopf, das Mittel, der Graben, das Pferd, der Theil, das Auge, die Uhr, das Schiff, der Sprung, das Licht, die Arbeit, das Bild.

10. In welcher Endung und Zahl stehen folgende Hauptwörter?

Der Wind, ein Soldat, des Fensters, einem Lehrer, den Knaben, eines Baumes, der Knechte, die Pferde, den Söhnen, eines Vaters, einer Blume, den Garten, des Rauches, die Augen, dem Froste, der Pflanze, den Bruder, die Wärme, des Bettes, der Kranken, einen Ofen, den Freunden, der Hilfe, der Menschen, die Leiden, einem Blatte.

11. In welcher Endung und Zahl stehen in folgenden Sätzen die Hauptwörter?

Der Sohn schreibt dem Vater einen Brief. Der Herr des Hauses kommt. Der Lehrer lobt den Schüler. Die Eltern geben den Kindern Nahrung, Kleidung und Wohnung. Der Gesang der Vögel ergötzet das Ohr des Menschen. Dem Fleiße der Bienen verdanken wir Wachs und Honig. Die Blumen des Gartens welken. Der Regen befeuchtet die Erde, und befördert den Wachsthum der Pflanzen.

Digitized by Google

12. Folgende Hauptwörter sollen gebeugt, und davon angegeben werden, zu welcher Beugungsart jedes gehöre:

Haus, Sprache, Vater, Baum, Mittel, Dorf, Fluß, Mensch, Garten, Kleid, Frucht, Kraut, Kraft, Freund, Bothe, Schrift, Wald, Rabe, Schiff, Fürst, Glas, Knochen, Jüngling, Strafe.

2) Das Eigenschaftswort.

Fr. Was ist ein Eigenschaftswort?

A. Dasjenige, welches die Eigenschaft einer Person oder Sache anzeiget; z. B. das fleißige Kind, die schöne Schrift.

Fr. Wie nennt man solche Eigenschaftswörter, die nicht zu Hauptwörtern gehören, sondern die Beschaffenheit ausdrücken, wie etwas geschieht?

A. Beschaffenheitswörter; z. B. das Pferd läuft schnell; (wie läuft das Pferd?)

Fr. Was haben die Eigenschaftswörter Eigenthümliches?

A. Daß sie ihre Grade haben.

Fr. In wie viel Graden kann ein Eigenschaftswort ausgedrückt werden?

A. In drei Graden.

Fr. Wenn bezeichnet das Eigenschaftswort den ersten Grad?

A. Wenn eine Eigenschaft schlechtweg ausgedrückt wird, ohne mit einer andern in einem Vergleiche zu stehen; z. B. schön, klein, groß.

Fr. Wenn bezeichnet das Eigenschaftswort den zweiten Grad?

A. Wenn die Eigenschaft in einem höhern oder niedern Grade ausgedrückt wird; z. B. schöner, kleiner, größer.

Fr. Wenn bezeichnet das Eigenschaftswort den dritten Grad?

A. Wenn die Eigenschaft im höchsten oder

Digitized by Google

niederſten Grade ausgedrückt wird; z. B. ſchönſte, kleinſte, größte.

Fr. Wie wird der zweite Grad gebildet?

A. Durch Beiſetzung der Sylbe „er“ an das Eigenſchaftswort des erſten Grades; z. B. fleißig, fleißiger — rein, reiner.

Fr. Wie wird der dritte Grad gebildet?

A. Durch Beiſetzung der Sylbe „ſte“ an das Eigenſchaftswort des erſten Grades; z. B. fleißig, fleißigſte — rein, reinſte.

Fr. Welche Eigenſchaftswörter weichen von dieſer Regel ab?

A. Gut hat im 2ten Grade beſſer, im 3ten Grade am beßten.
viel „ „ „ „ mehr, „ „ „ „ meiſten.
gern „ „ „ „ lieber, „ „ „ „ liebſten.
bald „ „ „ „ eher, „ „ „ „ erſten.

Fr. Wornach richten ſich die Eigenſchaftswörter?

A. Nach ihren Hauptwörtern, mit denen ſie im Geſchlechte, in Zahl und Endung übereins gemacht werden; z. B. guter Wein, gute Milch, gutes Bier, der hohe Baum, die hohe Mauer, das hohe Haus — ein braver Mann, eine brave Frau, ein braves Kind.

Uebungen

über das Vorhergehende.

Suchet in nachſtehenden Sätzen die Eigenſchaftswörter auf!

Fleißige Schüler werden belohnt. Die wilden Gänſe liefern uns vortreffliche Kiele zum Schreiben. Ein ruhiger Schlaf ſtärket unſere Kräfte. Die Blüthe des ſchwarzen Hollunderbaumes iſt ein heilſames Arzneimittel. Feuchte Witterung verurſacht oft beſchwerliche Krankheiten. Im Winter gibt es kurze Tage und lange Nächte. Der Fuchs iſt ein ſchlaues Thier. Der Hund

Digitized by Google

hat einen scharfen Geruch. Reinlichkeit ist eine schöne Zierde der Kinder. Die geladene Flinte wurde losgeschossen. Der starke Löwe wird gefürchtet.

2. Suchet in nachstehenden Sätzen die Beschaffenheitswörter auf!

Der Schüler schreibt schön. Der Blöde begreift schwer. Das Kind schläft sanft. Der Wind braust schrecklich. Die Blitze leuchten hell. Eilend sammeln sich die Krieger. Schmetternd ertönt die Trompete. Gedrängt flohen die Schaaren. Schaubend stampfen die Rosse. Hitzig beginnt der Kampf. Wüthend streiten die Haufen. Besiegt wich der Feind.

3. Drücket folgende Eigenschaftswörter zuerst im 2. dann im 3. Grade aus!

Dankbar, groß, arm, reich, folgsam, reinlich, gefällig, artig, höflich, freundlich, geschickt, falsch, kräftig, lang, kurz, heiß, leicht, gut, wenig, viel, stark, bald, klein, gern.

4. Setzet zu folgenden Hauptwörtern ein passendes Eigenschaftswort!

Baum, Feld, Wiese, Thurm, Haus, Schaf, Seele, Schrift, Knabe, Kleid, Schule, Tisch, Graben, Papier, Flachs, Kasten, Schnur, Band, Bach, Kirche, Kiel, Strasse, Fisch, Sessel.

3. Das Fürwort.

Fr. Was sind Fürwörter?

A. Solche Wörter, welche anstatt eines Hauptwortes stehen, und also dessen Stelle vertreten.

Fr. Wie werden die Fürwörter eingetheilt?

A. In persönliche, zueignende, anzeigende, bestimmende, beziehende, fragende und unbestimmte Fürwörter.

Digitized by Google

Fr. Wie heißen die persönlichen Fürwörter?
A. Ich, du, er, (sie, es) wir, ihr, sie.
Fr. Wie heißen die zueignenden Fürwörter?
A. Mein, dein, sein, unser, euer, euch.
Fr. Wie heißen die anzeigenden Fürwörter?
A. Dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes; (der, die, das, wenn dafür dieser, diese oder dieses gesetzt werden kann).
Fr. Wie heißen die bestimmenden Fürwörter?
A. Derselbe — derjenige — ebenderselbe — ebenderjenige — ebendieser ꝛc.
Fr. Wie heißen die beziehenden Fürwörter?
A. Welcher, welche, welches, (der, die, das, wenn dafür welcher, welche, welches gesetzt werden kann).
Fr. Wie heißen die fragenden Fürwörter?
A. Wer? was? wo?
Fr. Wie heißen die unbestimmten Fürwörter?
A. Man, es, Jemand und Niemand.

Beugung des persönlichen Fürwortes.

Einfache Zahl.

1. Person.	2. Person.	3. Person.		
1. E. ich,	du	er,	sie,	es,
2. „ meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,
3. „ mir,	dir,	ihm,	ihr,	ihm,
4. „ mich,	dich,	ihn,	sie,	es,

Vielfache Zahl.

1. E. wir,	ihr,	sie,
2. „ unser	euer,	ihrer,
3. „ uns,	euch,	ihnen,
4. „ uns,	euch,	sie.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in nachstehenden Sätzen die Fürwörter auf, und gebet an, zu welcher Klasse sie gehören!

Dies ist nicht das Buch, das ich verloren

Digitized by Google

habe. Gedenke meiner! Er hat mich besucht. Sie sind angekommen. Du wirst mir folgen. Ihr seid gesucht worden. Mein Vetter und meine Base erweisen mir sehr viel Gutes. Die Eltern lieben ihre Kinder, und sorgen für ihr Beßtes. Die Buche und Tanne sind Waldbäume; jene hat Laub, diese Nadeln. Blei und Gold sind Metalle; dieses ist ein edles, jenes ein unedles Metall. Derjenige Sohn ist die Ehre seines Vaters, welcher rechtschaffen und wohlgesittet ist. Wer ruft? Wessen Federn dienen zum Schreiben? Wem folgt der brave Schüler? Wen lieben die Kinder? Wo ist Gott zugegen? Was sagst du?

2. Setzet in nachstehenden Sätzen an die Stelle des Gedankenstriches ein passendes Fürwort!

Gehorche — Vater, und verachte — Mutter nicht, wenn — alt wird. Verpflege — Aeltern, wenn — krank, schwach und alt werden. — — Vater vergißt, und — Mutter betrübt, — ist ein böser Mensch. — — Eltern vergißt, gehört nur halb noch der Menschheit; doch hört Mensch zu seyn auf, — — Todes — freut.

4) Das Zahlwort.

Fr. Welche Wörter nennt man Zahlwörter?

A. Solche, welche die Zahl der Dinge bestimmen.

Fr. Wie werden die Zahlwörter eingetheilt?

A. In bestimmte und unbestimmte.

Fr. Wie heißen die bestimmten Zahlwörter?

A. Eins, zwei, drei; der erste, zweite, dritte; einerlei, zweierlei; zweimal, dreimal; dreifach, vierfach ꝛc.

Fr. Wie heißen die unbestimmten Zahlwörter?

Digitized by Google

A. Alle, viel, einige, andere, etliche, keine, manche, etwas.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in folgenden Sätzen die Zahlwörter auf!

Er hatte dreißig Bücher gekauft. Aller Anfang ist schwer. Diese Bank ist zwei Fuß lang. Viele suchen, ohne zu finden. In acht Tagen reise ich ab. Das Land hat wenig Getreid. Drei meiner Nelken blühen schon. Es ist nur Ein Gott. Er hatte nur etliche Groschen in der Tasche. Der Gute, wie der Böse; beide werden einst von Gott gerichtet. Tassilo, der Zweite, wurde des Thrones entsetzt.

2. Setzet in folgenden Sätzen an die Stelle des Gedankenstriches das treffende Zahlwort.

Der Zentner hat — Pfund. Ein Pfund hat — Viertinge oder — Loth. Ein Loth hat — Quintel. Ein Schäffel hat — Metzen. Ein Metzen hat — Vierlinge. Ein Vierling hat — Mäßlein. Ein Mäßlein hat — Dreißiger. Ein Fuder hält — Ohm. Ein Ohm hält — Eimer. Ein Eimer hält — Maß. Eine Maß hält — Halbe oder — Quart. Ein Ballen Papier hat — Rieß. Ein Rieß hat — Buch. Ein Buch hat — Bogen. Ein Bogen hat — Quartblätter. Ein Jahr hat — Tage, ein Schaltjahr — Tage. Ein Jahr hat — Monate oder — Wochen. Ein Monat hat — Wochen oder — Tage; nur der Februar hat — und in einem Schaltjahre — Tage. Die Woche hat — Tage. Der Tag hat — Stunden. Eine

Digitized by Google

Stunde hat — Minuten, und eine Minute — Sekunden.

5) Das Zeitwort nebst dem Mittelworte.

Fr. Was ist ein Zeitwort?

A. Ein Zeitwort drückt aus, daß etwas ist oder geschieht; z. B. loben, strafen, arbeiten.

Fr. Wie erkennt man ein Zeitwort?

A. Wenn man zu einem Worte oft mit geringer Veränderung die persönlichen Fürwörter »ich, du, er, wir, ihr sie« setzen kann; z. B. lernen, ich lerne, du lernest, er lernt ꝛc.

Fr. Wie werden die Zeitwörter eingetheilt?

A. 1) in Hilfszeitwörter, 2) in regelmäßige, 3) in unregelmäßige, 4) in zurückführende und 5) in unpersönliche Zeitwörter.

Fr. Welche Zeitwörter nennt man Hilfszeitwörter?

A. Solche, welche andern Zeitwörtern beigesetzt werden; z. B. haben, sein, werden.

Fr. Welche Zeitwörter nennt man regelmäßig?

A. Die, welche in allen Zeiten die Buchstaben ihrer Stammsylbe unverändert beibehalten, und in der vergangenen Zeit auf »et« sich endigen; z. B. loben — ich habe gelobet.

Fr. Welche Zeitwörter sind unregelmäßig?

A. Solche, die in einigen Zeiten die Buchstaben ihrer Stammsylbe ändern, und in der vergangenen Zeit auf »en« sich endigen; z. B. wissen — ich habe gewußt, finden — ich habe gefunden.

Fr. Welche Zeitwörter nennt man zurückführend?

A. Die, wo der nachfolgende Gegenstand sich auf das vorhergehende Subjekt zurück bezieht; z. B. ich freue mich, er freut sich.

Fr. Welche Zeitwörter zählt man zu den unpersönlichen?

Digitized by Google

A. Solche, die nur in der dritten Person der einfachen Zahl gebraucht werden; z. B. es regnet, es hat geblitzt, es wird donnern.

Fr. Wie vielfach ist die Form der Zeitwörter?

A. Zweifach; thätig oder leidend.

Fr. Wenn steht das Zeitwort in der thätigen Form?

A. Wenn die Person oder Sache, von der die Rede ist, selbst handelt; z. B. Der Knabe ruft.

Fr. Wenn steht das Zeitwort in der leidenden Form?

A. Wenn die Person oder Sache, von der die Rede ist, nicht mehr selbst handelt, sondern mit ihr etwas geschieht; z. B. der Knabe wird gerufen.

Fr. Wie vielfach ist die Art, welche anzeigt, wie man etwas von einer Person oder Sache aussagt?

A. Fünffach.

Fr. Wie heißen sie?

A. Die anzeigende, verbindende, befehlende, unbestimmte und Mittelart.

Fr. Wenn wird die anzeigende Art gebraucht?

A. Wenn man von einer Person oder Sache geradehin etwas sagt, und die Handlung oder den Zustand als wahr oder gewiß angibt; z. B. der Vater schläft; die Schüler schreiben.

Fr. Wenn gebraucht man die verbindende Art?

A. Wenn man einer Person oder Sache etwas auf eine ungewisse oder bedingte Art beilegt; z. B. man sagt, er habe Geld; ich käme, wenn ich Zeit hätte.

Fr. Wenn setzt man die befehlende Art?

A. Wenn man befehls- oder bittweise, spricht; z. B. geh! komm! leset! schreibet!

Fr. Wenn wird die unbestimmte Art gebraucht?

A. Wenn das Zeitwort geradehin ohne Bestimmung einer Person oder Sache genannt wird;

Digitized by Google

z. B. lachen, weinen, gelacht haben, weinen werden.

Fr. Wenn gebraucht man die Mittelart?

A. Die Mittelart bildet aus dem Zeitworte ein Eigenschaftswort, welches nebst der Eigenschaft auch noch den Begriff der Zeit ausdrückt, z. B. lebend, gelebt, sterbend, gestorben.

Fr. In wie vielen Zeiten kann das, was man von einer Person oder Sache aussagt, ausgedrückt werden?

A. In sechs Zeiten.

Fr. Wie heißen sie?

A. Die gegenwärtige, halbvergangene, vergangene, längstvergangene, künftige und vermischt-künftige Zeit.

Fr. Wenn gebraucht man die gegenwärtige Zeit?

A. Wenn die Handlung wirklich und eben jetzt geschieht; z. B. ich lobe; ich werde gelobt.

Fr. Wenn gebraucht man die halbvergangene Zeit?

A. Wenn die Handlung unlängst geschah, oder noch fortdauerte, während eine andere anfing; z. B. als ich ihn lobte, lächelte er; er wurde gelobt.

Fr. Wenn setzt man die vergangene Zeit?

A. Wenn eine Handlung als ganz vollendet dargestellt wird, ohne Bezug auf eine andere; z. B. ich habe gelobt; ich bin gelobt worden.

Fr. Wenn wird die längstvergangene Zeit gebraucht?

A. Wenn die Handlung längst geschehen ist, oder wenn von zwei oder mehreren vorher gegangenen Handlungen eine früher vollendet wurde; z. B. als ich ihn gelobt hatte, lächelte er; er war gelobt worden.

Fr. Wenn steht die künftige Zeit?

A. Wenn die Handlung erst geschehen wird; z. B. ich werde loben; ich werde gelobt werden.

Digitized by Google

Fr. Wenn gebraucht man die vermischtkünftige Zeit

A. Wenn die Handlung erst geschehen wird, da die andere, die mit ihr in Verbindung steht, schon geschehen ist; z. B. wenn ich ihn werde gelobt haben, so wird er lächeln; ich werde gelobt worden seyn.

Fr. Wie vielfach ist die Zahl der Zeitwörter?

A. Einfach oder mehrfach; je nachdem von Einer Person oder Sache oder von mehreren die Rede ist; z. B. das Kind lernt; der Baum blüht; die Kinder lernen, die Bäume blühen.

Fr. Wie viele Personen unterscheidet man an den Zeitwörtern?

A. Man unterscheidet sowohl in der einfachen als vielfachen Zahl drei Personen.

Fr. Wie heißen die 3 Personen der einfachen Zahl?

A. Ich, du, er (sie, es).

Fr. Wie heißen die 3 Personen der vielfachen Zahl?

A. Wir, ihr, sie.

Fr. Was sind Mittelwörter?

A. Solche Eigenschafts- oder Beschaffenheitswörter, welche von Zeitwörtern abgeleitet werden, und nebst der Eigenschaft auch noch die Zeit der Handlung ausdrücken; z. B. jammernd und weinend verließ uns das verwaiste Kind.

Fr. Wie werden die Mittelwörter eingetheilt?

A. In Mittelwörter der gegenwärtigen und in Mittelwörter der vergangenen Zeit; z. B. der arbeitende Mann, (der Mann, welcher arbeitet) das gelesene Buch, (das Buch, welches gelesen worden ist).

Digitized by Google

Abwandlung des Hilfszeitwortes »Haben.«

	Anzeigende Art.	Verbindende Art.
	Gegenwärtige Zeit.	
Einf.	Ich habe.	Ich habe.
	Du hast.	Du habest.
	Er hat.	Er habe.
Vielf.	Wir haben.	Wir haben.
	Ihr habet (habt.)	Ihr habet.
	Sie haben.	Sie haben.
	Erste oder halbvergangene Zeit.	
Einf.	Ich hatte.	Ich hätte.
	Du hattest.	Du hättest.
	Er hatte.	Er hätte.
Vielf.	Wir hatten.	Wir hätten.
	Ihr hattet.	Ihr hättet
	Sie hatten.	Sie hätten.
	Zweite oder vergangene Zeit.	
Einf.	Ich habe gehabt.	Ich habe gehabt.
	Du hast gehabt.	Du habest gehabt.
	Er hat gehabt.	Er habe gehabt.
Vielf.	Wir haben gehabt.	Wir haben gehabt.
	Ihr habet gehabt.	Ihr habet gehabt.
	Sie haben gehabt.	Sie haben gehabt.
	Dritte oder längst vergangene Zeit.	
Einf.	Ich hatte gehabt.	Ich hätte gehabt.
	Du hattest gehabt.	Du hättest gehabt.
	Er hatte gehabt.	Er hätte gehabt.
Vielf.	Wir hatten gehabt.	Wir hätten gehabt.
	Ihr hattet gehabt.	Ihr hättet gehabt.
	Sie hatten gehabt.	Sie hätten gehabt.
	Künftige Zeit.	
Einf.	Ich werde haben.	Ich werde haben.
	Du wirst haben.	Du werdest haben.
	Er wird haben.	Er werde haben.
Vielf.	Wir werden haben.	Wir werden haben.
	Ihr werdet haben.	Ihr werdet haben.
	Sie werden haben.	Sie werden haben.
	Vermischtkünftige Zeit.	
Einf.	Ich werde gehabt haben.	Ich werde gehabt haben.
	Du wirst gehabt ꝛc.	Du werdest gehabt ꝛc.
	Er wird gehabt ꝛc.	Er werde gehabt ꝛc.

Digitized by Google

Vielf.	Wir werden gehabt ꝛc.	Wir werden gehabt ꝛc.
	Ihr werdet gehabt ꝛc.	Ihr werdet gehabt ꝛc.
	Sie werden gehabt ꝛc.	Sie werden gehabt ꝛc.

Befehlende Art. **Unbestimmte Art.**

Einf.	Habe du,	Gegenw. Z. Haben,
	habe er oder sie;	Verg. Z. gehabt haben,
Vielf.	Habet ihr, haben sie.	Künft. Z. haben werden.

Mittelart.

Gegenw. Z. Habend — Verg. Z. Gehabt.

Abwandlung des Hülfszeitwortes „Sein.“

	Anzeigende Art.	Verbindende Art.
	Gegenwärtige Zeit.	
Einf.	Ich bin.	Ich sei.
	Du bist.	Du seiest, (seist),
	Er ist.	Er sei.
Vielf.	Wir sind.	Wir seien.
	Ihr seid.	Ihr seiet.
	Sie sind.	Sie seien.
	Erste oder halb vergangene Zeit.	
Einf.	Ich war.	Ich wäre.
	Du wareſt (warſt.)	Du wäreſt.
	Er war.	Er wäre.
Vielf.	Wir waren.	Wir wären.
	Ihr waret.	Ihr wäret.
	Sie waren.	Sie wären.
	Zweite oder vergangene Zeit.	
Einf.	Ich bin gewesen.	Ich sei gewesen.
	Du bist gewesen.	Du seist gewesen.
	Er ist gewesen.	Er sei gewesen.
Vielf.	Wir sind gewesen.	Wir seien gewesen.
	Ihr seid gewesen.	Ihr seiet gewesen.
	Sie sind gewesen.	Sie seien gewesen.
	Dritte oder längst vergangene Zeit.	
Einf.	Ich war gewesen.	Ich wäre gewesen.
	Du warst gewesen.	Du wärest gewesen.
	Er war gewesen.	Er wäre gewesen.
Vielf.	Wir waren gewesen.	Wir wären gewesen.
	Ihr waret gewesen.	Ihr wäret gewesen.
	Sie waren gewesen.	Sie wären gewesen.

Digitized by Google

Künftige Zeit.

Einf.	Ich werde sein.	Ich werde sein.
	Du wirst sein.	Du werdest sein.
	Er wird sein.	Er werde sein.
Vielf.	Wir werden sein.	Wir werden sein.
	Ihr werdet sein.	Ihr werdet sein.
	Sie werden sein.	Sie werden sein.

Vermischtkünftige Zeit.

Einf.	Ich werde gewesen sein.	Ich werde gewesen sein.
	Du wirst gewesen sein.	Du werdest gewesen sein.
	Er wird gewesen sein.	Er werde gewesen sein.
Vielf.	Wir werden gewesen ꝛc.	Wir werden gewesen sein.
	Ihr werdet gewesen ꝛc.	Ihr werdet gewesen sein.
	Sie werden gewesen ꝛc.	Sie werden gewesen sein.

Befehlende Art.	Unbestimmte Art.
Einf. Sei du,	Gegenw. Z. Sein.
sei er, oder sie.	Verg. Z. Gewesen sein.
Vielf. Seid ihr, seien sie.	Künft. Z. Sein werden.

Mittelart.

Gegenw. Z. fehlt; Vergangene Z. Gewesen.

Abwandlung des Hülfszeitwortes »Werden.«

Anzeigende Art.	Verbindende Art.
Gegenwärtige Zeit.	
Einf. Ich werde.	Ich werde.
Du wirst.	Du werdest.
Er wird.	Er werde.
Vielf. Wir werden.	Wir werden.
Ihr werdet.	Ihr werdet.
Sie werden.	Sie werden.
Erste oder halbvergangene Zeit.	
Einf. Ich wurde (ward).	Ich würde.
Du wurdest (wardst).	Du würdest.
Er wurde; (ward).	Er würde.
Vielf. Wir wurden.	Wir würden.
Ihr wurdet.	Ihr würdet.
Sie wurden.	Sie würden.
Zweite oder vergangene Zeit.	
Einf. Ich bin worden.	Ich sei worden.
Du bist worden.	Du seiest worden.
Er ist worden.	Er sei worden.

Digitized by Google

Vielf.	Wir sind worden.	Wir seien worden.
	Ihr seid worden.	Ihr seiet worden.
	Sie sind worden.	Sie seien worden.

Dritte oder längstvergangene Zeit.

Einf.	Ich war worden.	Ich wäre worden.
	Du warst worden.	Du wärest worden.
	Er war worden.	Er wäre worden.
Vielf.	Wir waren worden.	Wir wären worden.
	Ihr waret worden.	Ihr wäret worden.
	Sie waren worden.	Sie wären worden.

Künftige Zeit.

Einf.	Ich werde werden.	Ich werde werden.
	Du wirst werden.	Du werdest werden.
	Er wird werden.	Er werde werden.
Vielf.	Wir werden werden.	Wir werden werden.
	Ihr werdet werden.	Ihr werdet werden.
	Sie werden werden.	Sie werden werden.

Vermischtkünftige Zeit.

Einf.	Ich werde worden sein.	Ich werde worden sein.
	Du wirst worden sein.	Du werdest worden sein.
	Er wird worden sein.	Er werde worden sein.
Vielf.	Wir werden worden ꝛc.	Wir werden worden sein.
	Ihr werdet worden ꝛc.	Ihr werdet worden sein.
	Sie werden worden ꝛc.	Sie werden worden sein.

Befehlende Art.	Unbestimmte Art.
Einf. Werde du,	Gegenw. Z. Werden.
werde er oder sie;	Vergang. Z. Worden sein.
Vielf. Werdet ihr, werden sie.	Künftige Z. Werden werden.

Mittelart.

Gegenw. Z. Werdend (veraltet.)	Verg. Z. Worden.

Muster einer thätigen Abwandlungsform.

Anzeigende Art.	Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einf.	Ich lobe.	Ich lobe.
	Du lobest (lobst).	Du lobest.
	Er lobet (lobt).	Er lobe.
Vielf.	Wir loben.	Wir loben.
	Ihr lobet.	Ihr lobet.
	Sie loben.	Sie loben.

Digitized by Google

Erste oder halbvergangene Zeit.

Einf.	Ich lobte.	Ich lobete.
	Du lobtest.	Du lobetest.
	Er lobte.	Er lobete.
Vielf.	Wir lobten.	Wir lobeten.
	Ihr lobtet.	Ihr lobetet.
	Sie lobten.	Sie lobeten.

Zweite oder vergangene Zeit.

Einf.	Ich habe gelobet (gelobt.)	Ich habe gelobet.
	Du hast gelobet,	Du habest gelobet.
	Er hat gelobet.	Er habe gelobet.
Vielf.	Wir haben gelobet.	Wir haben gelobet.
	Ihr habet gelobet.	Ihr habet gelobet.
	Sie haben gelobet.	Sie haben gelobet.

Dritte oder längstvergangene Zeit.

Einf.	Ich hatte gelobet.	Ich hätte gelobet.
	Du hattest gelobet.	Du hättest gelobet.
	Er hatte gelobet.	Er hätte gelobet.
Vielf.	Wir hatten gelobet.	Wir hätten gelobet.
	Ihr hattet gelobet.	Ihr hättet gelobet.
	Sie hatten gelobet.	Sie hätten gelobet.

Künftige Zeit.

Einf.	Ich werde loben.	Ich werde loben.
	Du wirst loben.	Du werdest loben.
	Er wird loben.	Er werde loben.
Vielf.	Wir werden loben.	Wir werden loben.
	Ihr werdet loben.	Ihr werdet loben.
	Sie werden loben.	Sie werden loben.

Vermischtkünftige Zeit.

Einf.	Ich werde gelobet haben.	Ich werde gelobet haben.
	Du wirst gelobet haben.	Du werdest gelobet haben.
	Er wird gelobet haben.	Er werde gelobet haben.
Vielf.	Wir werden gelobet ꝛc.	Wir werden gelobet haben.
	Ihr werdet gelobet ꝛc.	Ihr werdet gelobet haben.
	Sie werden gelobet ꝛc.	Sie werden gelobet haben.

Befehlende Art.	Unbestimmte Art.
Einf. Lobe du,	Gegenw. Z. Lobend,
lobe er oder sie.	Verg. Z. Gelobet (gelobt) haben,
Vielf. Lobet ihr, loben sie.	Künftige Z. Loben werden.

Mittelart.

Gegenw. Z. Lobend.	Verg. Z. Gelobet (gelobt).

Digitized by Google

Muster einer leidenden Abwandlungsform.

	Anzeigende Art.	Verbindende Art.
	Gegenwärtige Zeit.	
Einf.	Ich werde gelobet.	Ich werde gelobet.
	Du wirst gelobet.	Du werdest gelobet.
	Er wird gelobet.	Er werde gelobet.
Vielf.	Wir werden gelobet.	Wir werden gelobet.
	Ihr werdet gelobet.	Ihr werdet gelobet.
	Sie werden gelobet.	Sie werden gelobet.
	Erste oder halbvergangene Zeit.	
Einf.	Ich wurde gelobet.	Ich würde gelobet.
	Du wurdest gelobet.	Du würdest gelobet.
	Er wurde gelobet.	Er würde gelobet.
Vielf.	Wir wurden gelobet.	Wir würden gelobet.
	Ihr wurdet gelobet.	Ihr würdet gelobet.
	Sie wurden gelobet.	Sie würden gelobet.
	Zweite oder vergangene Zeit.	
Einf.	Ich bin gelobet worden.	Ich sei gelobet worden.
	Du bist gelobet ꝛc.	Du seiest gelobet worden.
	Er ist gelobet ꝛc.	Er sei gelobet worden.
Vielf.	Wir sind gelobet ꝛc.	Wir seien gelobet worden.
	Ihr seid gelobet ꝛc.	Ihr seiet gelobet worden.
	Sie sind gelobet ꝛc.	Sie seien gelobet worden.
	Dritte oder längstvergangene Zeit.	
Einf.	Ich war gelobet worden.	Ich wäre gelobet worden.
	Du wareſt gelobet ꝛc.	Du wärest gelobet worden.
	Er war gelobet ꝛc.	Er wäre gelobet worden.
Vielf.	Wir waren gelobet ꝛc.	Wir wären gelobet worden.
	Ihr waret gelobet ꝛc.	Ihr wäret gelobet worden.
	Sie waren gelobet ꝛc.	Sie wären gelobet worden.
	Künftige Zeit.	
Einf.	Ich werde gelobet werden.	Ich werde gelobet werden.
	Du wirst gelobet ꝛc.	Du werdest gelobet werden.
	Er wird gelobet ꝛc.	Er werde gelobet werden.
Vielf.	Wir werden gelobet ꝛc.	Wir werden gelobet werden.
	Ihr werdet gelobet ꝛc.	Ihr werdet gelobet werden.
	Sie werden gelobet ꝛc.	Sie werden gelobet werden.
	Vermischtkünftige Zeit.	
Einf.	Ich werde gelobet worden sein.	Ich werde gelobet worden sein.
	Du wirst gelobet ꝛc.	Du werdest gelobet worden sein.
	Er wird gelobet ꝛc.	Er werde gelobet worden sein.
Vielf.	Wir werden gelobet ꝛc.	Wir werden gelobet worden sein.
	Ihr werdet gelobet ꝛc.	Ihr werdet gelobet worden sein.
	Sie werden gelobet ꝛc.	Sie werden gelobet worden sein.

Digitized by Google

Befehlende Art.		Unbestimmte Art.	
Einf.	Werde du gelobet, werde er oder sie gelobet.	Gegenw. Z.	Gelobet werden.
Vielf.	Werdet ihr gelobet, werden sie gelobet.	Verg. Z.	Gelobet worden sein.
		Künftige Z.	Werden gelobet werden.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in folgenden Sätzen die Zeitwörter auf!

Die Sonne scheint. Der Baum grünt. Das Feuer brennt. Die Pflanzen wachsen. Die Pferde ziehen. Die Fische schwimmen. Die Würmer kriechen. Die Schule ist nützlich. Kleine Kinder sind schwach. Der Maurer deckt das Dach. Der Schreiner hobelt Bretter. Die Fuhrleute führen Steine. Der Landmann bearbeitet das Feld, besäet den Acker, schneidet und drischt das Getreide.

2. Beantwortet folgende Fragen durch Hinzusetzung eines Zeitwortes!

Was thut der Hund, das Pferd, die Gans, die Ziege, der Frosch, der Wagen, das Geld, die Kette, der Wind, der Bach, der Hahn, der Vogel, die Maus? — Was thut der Lustige, der Traurige, der Schläfrige, der Sterbende, der Weinende, der Fleißige?

3. Welche von folgenden Zeitwörtern sind regelmäßig, welche unregelmäßig?

Lernen, weinen, lachen, schlagen, zanken, streiten, raufen, lösen, hören, riechen, schmecken, sehen, liegen, lügen, kommen, befehlen, trinken, rechnen, schreiben, stehen, glauben, graben, bauen, singen, loben, theilen.

4. Von nachstehenden Zeitwörtern soll durch alle Zeiten der thätigen Form a) die erste — dritte — zweite Person der einfachen Zahl, und b) die erste — dritte — zweite Person der vielfachen Zahl angegeben werden:

Digitized by Google

Sehen, gehen, schlafen, singen, wärmen, reden, wachen, bethen, fürchten, strafen, achten, waschen, denken, finden, geben, befehlen, rufen, loben, prüfen, kommen, zanken, erben, binden, theilen.

5. Von folgenden Zeitwörtern soll durch alle Zeiten der leidenden Form a) die erste — dritte — zweite Person der einfachen Zahl, und b) die erste — dritte — zweite Person der vielfachen Zahl angegeben werden:

Erfreuen, belehren, ankleiden, belohnen, erwählen, berufen, befragen, fangen, tadeln, achten, fürchten, bestrafen, loben, bewundern, hassen, rühmen, besuchen.

6. Gebet von folgenden Zeitwörtern die erste Person der halbvergangenen Zeit in der thätigen Form an!

Riechen, gehen, reiben, schlagen, stossen, streiten, fallen, fahren, reiten, stehen, ringen, singen, sinken, dringen, saugen, treiben, schießen, graben, essen, schließen, stehlen, rathen.

7. Bildet von nachstehenden Zeitwörtern a) das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, und b) das Mittelwort der vergangenen Zeit!

Lernen, ehren, singen, hassen, pfeifen, essen, leben, strafen, gewinnen, geben, lieben, hoffen, glauben, sorgen, handeln, schreiben, rechnen, stellen, stehlen, hören, halten.

8. Drücket folgende Sätze in der leidenden Form aus!

Die Eltern lieben ihre Kinder. Der Lehrer lehrte das Kind. Der Jäger hat den Hasen erschossen. Der Schüler hatte geschrieben. Gott wird uns einst alle richten. Ich bewundere das schöne Gebäude. Wir hatten ihn gefragt. Der Vater hat mir geschrieben.

Digitized by Google

9. Drücket folgende Sätze in der thätigen Form aus!

Das Kind wird von dem Lehrer gelobt. Der Sohn wurde von dem Vater gewarnt. Der Verbrecher ist von der Obrigkeit bestraft worden. Von dem Kaufmanne war viel Geld bezahlt worden. Der Gute wird einst von Gott belohnet werden. Die Bäume werden von dem Gärtner veredelt. Ich wurde durch Krankheit im Schulbesuche gehindert.

10. Wie lauten folgende Sätze in der vielfachen Zahl?

Ein gebranntes Kind scheut das Feuer. Ein guter Freund ist Goldes werth. Ein scharfes Messer schneidet. Das Werk lobt den Meister. Der Knabe wird ein Jüngling. Die Pflanze bedarf der Luft. Der Zufriedene ist glücklich. Das Gewitter reiniget die Luft. Die Katze ist falsch. Der Hund ist treu. Der Mensch ist sterblich.

11. Wie lauten folgende Sätze in der einfachen Zahl?

Die Kinder werden erzogen. Die Aecker werden gepflügt. Die Feinde wurden vertrieben. Die Kinder spielen gerne. Die guten Menschen werden von Gott geliebt. Die Gassen werden gereiniget. Leichtgläubige Menschen werden oft hintergangen. Seidenwürmer spinnen feine Fäden. Böse Menschen werden verabscheuet. Die Vögel bauen sich Nester.

12. In welcher Person, Zahl, Zeit, Art und Form stehen folgende Zeitwörter?

Ihr werdet essen; ich wünschte; er hatte gehört; wir hätten gesehen; sie werden gespielt haben; du wurdest gefragt; wir werden gelobt; er ist bestraft worden; ich rede; ihr habet gesagt;

Digitized by Google

er habe geglaubt; du würdest entschädiget worden sein; du wirst getröstet werden; es ist entdeckt worden; wir schwiegen; ihr standet; er war verwundet worden.

Suchet in folgenden Sätzen die Mittelwörter auf, und bildet passende Sätze daraus!

Der schreibende Knabe sitzt neben der emsig nähenden Schwester, und betrachtet von Zeit zu Zeit den lesenden Vater und die ihn liebevoll anblickende Mutter. Die bellenden Hunde weckten das schlafende Kind der ängstlich besorgten Mutter. Der gestern angekommene Vater brachte schön gebundene Bücher, ganz neu verfertigte Kleider, und prachtvoll gestochene Landkarten mit. Die brennenden Trümmer eines in Flammen stehenden Gebäudes flogen auf unser nur mit Schindeln gedecktes Dach.

6) Das Umstandswort.

Fr. Was sind Umstandswörter?

A. Umstandswörter zeigen die äußeren Umstände der Dinge an, und bestimmen die Zeit, den Ort und die Weise, wie etwas geschieht. Dergleichen sind: jetzt, vorher, einst, immer, dort, überall, nirgends, zuweilen, oft, ja, nein, freilich, fürwahr, keineswegs, irgend, jemals, niemals, nimmer, etwa, kaum, nicht, fast, empor, gar, sehr, besonders, aufwärts, stets, links, rechts ꝛc.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in nachstehenden Sätzen die Umstandswörter auf.

Er kam heute von der Reise an. Er stieg

den Berg aufwärts, und stand hierauf ungemein hoch. Gestern war es sehr warm. Er sieht bald links, bald rechts. Keineswegs ist er zu loben. Nie habe ich dich beleidiget. Komm morgen bald zu mir. Oft habe ich es dir schon gesagt. Du scheinst nicht gerne an mich zu denken. Reut es dich etwa jetzt, daß du fort gingst?

2. Setzet in folgenden Sätzen an die Stelle des Gedankenstriches ein passendes Umstandswort!

Nach Ungewittern lächelt uns — die Sonne. Man geht leichter den Berg —, als —. Der Zänker will — Recht haben. Ich bin mit deinem Vorschlage — zufrieden. Ich habe — an meinen Vater geschrieben. Er wird — kommen. Er hat es — gesagt. Gott ist — zugegen. Du darfst — lügen. Es schlägt — 12 Uhr. Ich war — bei ihm. Das Gute muß man — lieben. — kann ich es glauben, was du mir — sagtest.

7) Das Fügewort.

Fr. Was sind Fügewörter?

A. Solche Wörter, welche das Verhältniß der Hauptwörter zu einander ausdrücken.

Fr. Wie werden die Fügewörter eingetheilt?

A. 1. in Fügewörter mit der zweiten Endung,
2. „ „ „ „ dritten „
3. „ „ „ „ vierten „
4. „ „ „ „ zweit. u. dritt. „
4. „ „ „ „ dritt. u. viert. „

Fr. Wie heißen die Fügewörter mit der zweiten Endung?

A. Anstatt — des Bruders,
außerhalb — des Gartens,
innerhalb — des Landes,
halber — Alters halber,
kraft — seines Amtes,
vermöge — des Befehles,
laut — des Inhaltes,
diesseits — des Flußes,
jenseits — des Baches,
mittels — des Hammers,

vermittelst — seines Beistandes,
ungeachtet — des kalten Wetters,
unweit — des Thores,
während — des Gebetes,
wegen — meines Fleißes,
trotz — des Verbothes.
um willen — um des Himmels willen.

Fr. Wie heißen die Fügewörter mit der dritten Endung?

A. Aus — dem Hause,
außer — dem Hofe
bei — dem Garten,
entgegen — dem Winde entgegen,
gegenüber — dem Baume gegenüber,
mit — dem Buche,
sammt — dem Papiere,
nach — dem Essen,
nächst — dem Thore,
nebst — dem Briefe,
seit — dem Kriege,
von — dem Vater,
zu — dem Freunde,
zuwider — dem Gesetze zuwider,
binnen — drei Tagen,
ob — dem Unglücke,

Fr. Wie heißen die Fügewörter mit der vierten Endung?

A. Durch — den Wald,
für — den Mann,
gegen — den Abend
ohne — den Bruder,
um — den Baum,
wider — den Strom.

Fr. Wie heißen die Fügewörter mit der zweiten und dritten Endung?

A. Längs — des Ufers oder längs dem Ufer,
zufolge — des Befehles oder dem Befehle zufolge.

Fr. Wie heißen die Fügewörter mit der dritten und vierten Endung?

A. An — dem Feuer sitzen, (wo?)
" — das Feuer stellen (wohin?)
auf — dem Tische liegen,
" — den Tisch hinlegen
neben — dem Bache stehen
" — den Bach sich hinstellen,
unter — dem Tische liegen,
" — den Tisch etwas werfen,
über — dem Hause schweben,
" — das Haus werfen,
hinter — dem Ofen sitzen,
" — dem Ofen sich setzen,
in — dem Keller sein,
" — den Keller gehen,
vor — dem Spiegel stehen,
" — den Spiegel sich hinstellen,
zwischen — den Bäumen stehen,
" — die Bäume sich stellen,

Fr. Was ist bei diesen Fügewörtern zu beobachten?

A. Daß sie auf die Frage: wo? die dritte, auf

die Frage: wohin? die vierte Endung regieren; z. B. ich stand auf dem Berge; (wo?) er steigt auf den Berg; (wohin?)

Uebungen

über das Vorhergehende.

Suchet in folgenden Sätzen die Fügewörter auf!

Anstatt des Brodes müssen arme Leute oft Erdäpfel essen. Bei anhaltendem Fleiße kann ein Kind viel lernen. Ohne die Gnade Gottes vermag der Mensch nichts. Der Vogel fliegt auf den Baum. Der Soldat kämpft für das Vaterland. Außer dem Wasser sterben die Fische bald. Während des Gesanges herrschte die größte Stille. Man sah ihn unter dem Baume sitzen.

2. In nachstehenden Sätzen sollen an die Stelle des Gedankenstriches passende Fügewörter gesetzt werden:

Er ist — seinen Bruder Soldat geworden. — eines Jahres hat sich viel geändert. Der Vater ging — dem Sohne — das Feld. Die Mutter reiste — die Tochter ab. Ich wohne — du — des Baches. Freuet euch — den Fröhlichen, und trauert — den Traurigen. — dieses Betragen hast du dir geschadet. — eines Nagels hat man das Schloß geöffnet. Ich gehe jetzt — Hause. — meines Amtes bin ich dazu verpflichtet.

8) Das Bindewort.

Fr. Was sind Bindewörter?

A. Bindewörter nennt man solche, welche Wörter und Sätze verbinden. Dergleichen sind: daß, obgleich, so, wenn, wie, und, ob, theils, weil, entweder, oder, je, desto, sowohl, als, auch, weder, noch, sondern, nur, — aber, denn, dennoch, allein, indessen, doch, gleichwohl ꝛc.

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in folgenden Sätzen die Bindewörter auf!

Wenn die Menschen ihre Fehler einsehen, so sind sie auf dem Wege zu ihrer Besserung. Weil wir Freiheit haben, so können wir entweder das Gute oder das Böse wählen. Das Rindvieh frißt nicht nur Gras, sondern es nährt sich auch von Früchten, so wie von Heu und Stroh. Das Glas bricht leicht, weil es spröd ist. Als er kam, ging er davon. Nicht wie lange, sondern wie gut.

2. In folgenden Sätzen soll an die Stelle des Gedankenstriches ein passendes Bindewort gesetzt werden:

Ich liebe meinen Vater — meine Mutter. Der Knabe hat — Vater — Mutter, — ist — eine Waise. Du bist gestraft worden, — du gelogen hast. — ich mit meiner Arbeit fertig bin, — will ich dich besuchen. Er hat — die Arznei machen lassen; — sie nicht eingenommen. — schreibe — arbeite, — darfst du — ausgehen — spielen.

9) Das Empfindungswort.

Fr. Was sind Empfindungswörter?

A. Empfindungswörter sind Ausdrücke der Freude, Furcht, Verwunderung, des Schmerzes, Eckels, Abscheues, Mitleides oder Wunsches, als: ach! ei! o! weh! ach! wohlan!

Uebungen

über das Vorhergehende.

1. Suchet in folgenden Sätzen die Empfindungswörter auf!

Ach, wie unglücklich ist dieser Mann! Ha, wie herrlich ist der Morgen! Ei, wie schön! Weh

Digitized by Google

mir, ich bin verloren! He, warte doch! Wohlan, laßt uns gehen! Ei, potz! Husch, es ist zum Erfrieren! Piff! fiel hier, puff! fiel dort, paff! fiel da ein Schuß! Pfui, ein solches Betragen schickt sich nicht!

2. Setzet in nachstehenden Sätzen an die Stelle des Gedankenstriches ein passendes Empfindungswort! — welch ein Schmerz! — wie gerne wollte ich mit dir gehen! —, lasset uns einander Gutes thun! —, aufgemacht! —, es sei! — welche Freude! —, wenn es so ist!

Von den Sätzen.

Fr. Was ist ein Satz?

A. Jedes Urtheil, durch Worte ausgedrückt, ist ein Satz, z. B. der Baum wächst.

Fr. Woraus besteht ein Satz?

A. Jeder Satz besteht aus Subjekt, Prädikat und Kopula.

Fr. Was versteht man unter Subjekt?

A. Die Person oder Sache, von der die Rede ist; z. B. der Vater schreibt; die Blume blüht.

Fr. Was versteht man unter Prädikat?

A. Das, was vom Subjekte ausgesagt wird; z. B. das Pferd schlägt; der Stein ist hart.

Fr. Was versteht man unter Kopula.

A. Das, was das Subjekt mit dem Prädikate verbindet, z. B. der Schüler ist fleißig. Schüler, ist das Subjekt; fleißig, das Prädikat; ist, die Kopula oder das Verbindungswörtchen.

Fr. Wie werden die Sätze eingetheilt?

A. In einfache, zusammengesetzte, erweiterte und Perioden.

Fr. Was sind einfache Sätze?

Digitized by Google

A. Solche, welche nur Ein Urtheil ausdrücken; z. B. der Baum blüht.

Fr. Welche Sätze nennt man zusammengesetzte?

A. Solche, welche zwei oder mehrere Urtheile aussprechen; z. B. der Baum grünt, blüht und trägt Früchte.

Fr. Was sind erweiterte Sätze?

A. Solche, welche durch Nebensätze genauer bestimmt, und zu einem Ganzen verbunden werden; z. B. ich beeile mich, Ihnen zu benachrichten, daß ich gestern dahier ankam, und morgen, wenn das Wetter günstig ist, wieder abreisen werde.

Fr. Was versteht man unter Perioden?

A. In einer Periode werden mehrere Nebensätze mit einem Hauptsatze in der Art verbunden, daß der Sinn erst durch den letzten Satz oder durch die letzten Wörter desselben ganz verständlich und vollständig wird; z. B. wenn wir ein Unrecht begehen, nicht so handeln, wie wir als Menschen handeln sollten; wenn wir fehlen, oder wie man es nennt, sündigen: so übertreten wir Gottes Gebothe.

Uebungen

über das Vorhergehende.

Bildet aus folgenden gegebenen Wörtern einen Satz!

Vogel fliegen — Fisch schwimmen — Wurm kriechen — Feuer brennen — Bauer pflügen — Wolf heulen — ich loben — du tadeln — jener urtheilen — wir anfangen — ihr fortfahren — sie aufhören.

Mensch essen trinken — Frosch hupfen springen — Pferd traben wiehern — Fluß schmal

Digitized by Google

tief sein, — Wind sanft kühl wehen — Kind schnell schön schreiben — Haus eng alt sein — Feuer hell warm machen — Bach schmal seicht sein. —

Setzet an die Stelle des Gedankenstriches passende Wörter zu einem Satze!

Rose — Dornen; Lehrer — Kind; Vogel — Flügel; Pferd — Wagen; Baum — Aeste; Kuh — Gras; Leib — Theile; Schaf — Wolle; Hund — Haus; Regen — Erde; Bauer — Feld; Sonne — Erde.

Das Kind liebt —. Der Lehrer unterrichtet —. Der Gärtner besorgt —. Die Frucht ziert —. Unmäßigkeit schadet —. Das Buch gehört —. Der Sohn gehorcht —. Der Christ verzeiht —. Die Frucht — gibt den Wein. Die Blätter — raucht man. Der Hund ist der Wächter —. Mäßigkeit ist die Quelle —.

Folgende verworrne Sätze sollen so geordnet werden, daß ein Sinn herauskömmt:

Nie böse das ruhet Gewissen. Sicher überall Unschuld ist. Sitten gute Beispiele verderben böse. Schatz edelste der ist Gesundheit. Immer sollen verständiger und besser werden wir. Wer begibt in Gefahr sich unnöthig, seiner Gesundheit ist ein Feind. Um schönes Wetter viele bitten, wenn flehen andere um Regen.

Erweitert folgende Sätze dadurch, daß ihr an die Stelle des Gedankenstriches einen Neben- oder Zwischensatz einschaltet!

Der Kranke — kann nicht gesund werden. Der Mensch — ist ein Betrüger. Der Frühling — ist die angenehmste Jahreszeit. Das Eisen — ist das nützlichste Metall. Die Eiche — gehört zu den Waldbäumen. Die Erde — ist ein Planet. Der Thau — wird Reif genannt.

Digitized by Google

Vollendet folgende angefangene Sätze!

Wer geschickt werden will, —
Wenn ihr in die Schule geht, —
Wer öfters lügt, —
Bist du gefällig gegen Andere, —
Je kürzer die Tage, —
Wer gern faul und müßig ist —
Die Erde erhält —
Wenn ich erhitzt bin, darf ich nicht —
Wenn die Schule geendet ist, —

Verbessert folgende mangelhafte Sätze!

Was macht Lieschen? Ist es gesund? Das Weib hat gestohlen; daher es in's Zuchthaus gebracht wurde. Das Söhnchen ist getauft worden. Es hat den Namen Karl erhalten. Diese Eiche und Apfelbaum sind ausgedorrt. Das Obst erquicket das kranke Kind, das auf den Bäumen wächst. Das Buch, was ich lese, ist sehr lehrreich.

Sein Vater ist ein seidener Bandmacher. Hier wohnt ein brauner Bierbräuer. Er ist an einem tollen Hundsbisse gestorben. Bei uns sind vier Männer Soldaten einquartirt worden. Er ißt, er trinkt, er schläft. Du lachst, du lärmst, du plauderst beständig. Es ist ungewiß, ob dein Vater heute noch kommen wird. Das Wasser nahm sehend zu. Wir mußten ungegessen abreisen. Dieser Mann ist dadurch arm worden, weil er von Andern so oft ist betrogen worden. Der Zorn ist der schrecklichste aller Leidenschaften. Ich habe gestern nicht ausgehen gedurft. Sie haben das Geld nicht bezahlen gekonnt. Er hat sie besuchen gewollt. Du hast mein Vertrauen gemißbraucht. Man hat mir gesagt, daß

Digitized by Google

du dein Buch zu verkaufen Willens bist. Ueber diese Waare ist niemals keine Klage gewesen. Du kannst in der Schule doch niemals nichts! Der Vater verbot dem Sohne, daß er nicht aus der Stube gehe.

Er beginnte seine Rede. Der Hund beißte mich. Ich bietete ihm Geld. Sie bindeten ihm die Hände. Befehle ihm, daß er gehe! Lese den Brief! Vergesse nichts! Er hat mich zu einem Spaziergange eingeladet. Sie haben ihn so lange gebittet, bis er es thun hat. Das Licht ist erlöscht. Das Haus ist abgebrennt.

Die Kirschen reifen frühzeitlich. Am gernsten bin ich bei meinem Bruder. Weil ich in mein Zimmer trat, fand ich meinen Bruder in demselben. So ich ihn sehe, will ich es ihm sagen. Wo ich nicht kommen sollte, will ich es dir schicken. Die Taube und die Lerche, und die Ente und die Gans sind Vögel. Die Mutter von diesem Mädchen ist eine Wittwe. Der Knecht dient bei einem vornehmem, reichem, aber sehr stolzem und geistigem Herrn. Bediene dir meinen Mantel.

Rechtschreiblehre.

Fr. Was heißt rechtschreiben?

A. Rechtschreiben heißt, die Wörter nach all gemein angenommenen Regeln schreiben.

Fr. Welches sind die allgemeinen Regeln des Rechtschreibens?

A. Folgende:

Digitized by Google

I. Schreibet alle Sylben und Wörter so, wie sie nach einer guten Mundart ausgesprochen werden; z. B. nicht Bluet, ischt, Arz statt: Blut, ist, Arzt ꝛc.

II. Schreibet alle abgeleiteten Wörter so viel möglich nach ihrer Abstammung; z. B. nicht verstendig, kinstlich, herlich statt: verständig, künstlich, herrlich (von Verstand, Kunst, Herr).

III. Schreibet die Wörter nach ihrem Schreibgebrauche, d. i. wie man sie in guten, deutschen Schriften gedruckt findet; z. B. nicht Axe, Fugs statt: Achse, Fuchs ꝛc.

IV. Unterscheidet alle gleich oder fast gleich lautenden Wörter nach ihrer Bedeutung; z. B. Ofen, offen; Meer, mehr; Ton, Thon ꝛc.

V. Schreibet die aus einer fremden Sprache entlehnten Wörter mit deutschen Buchstaben; z. B. nicht Doctor, Equipage, Affect, statt: Doktor, Equipage, Affekt ꝛc.

Fr. Wenn macht man einen großen Anfangsbuchstaben?

A. Mit großem Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. alle Wörter zu Anfange eines neuen Aufsatzes.

2. das erste Wort nach einem Punkte, Frage- und Rufzeichen, wenn sie den Satz schließen; z. B. Die Erde ist rund. Wie lebst du? Gott ist es möglich! Schrecklich ist sein Anblick!

Schließt aber das Frage- oder Rufzeichen den Satz nicht, so folgt ein kleiner Buchstabe; z. B. wie lebst du? fragte man mich. Gott, ist es möglich! hörte ich rufen.

Digitized by Google

Verbessert Folgendes!

es geht mir gut. wie alt bist du? hieß es. wer geschickt werden will, muß fleißig sein. hörst du? was diese sagen. antwortest du nichts darauf? wo willst du hin? halt! schrie man mich an. ach, wie unglücklich ist er! niemand kann ihm helfen. wo bist du gestern gewesen? was wirst du heute thun?

3. alle Hauptwörter und eigenen Namen; z. B. Anfang, Freude, Karl, Donau, Vesuv ꝛc, nur aber dann nicht, wenn aus dem Hauptworte ein Eigenschaftswort oder Zeitwort gebildet wird; z. B. schneeweiß, haushoch, lobpreisen ꝛc.

Verbessert Folgendes!

feuer, wasser, luft und erde werden die vier elemente genannt. anna und theres pflücken blumen zu einem kranze. die goldgelben saaten lassen eine reiche ernte hoffen. im herbste ziehen die vögel schaarenweise fort. münchen liegt an der isar, welche sich bei deggendorf in die donau ergießt. am abende heißer sommertage wetterleuchtet es oft.

4. alle Eigenschaftswörter, Für- und Zeitwörter, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden; z. B. das Gute, das Schöne, das Sehen, das Hören, das Mein und Dein ꝛc.

Verbessert Folgendes!

das beßte ist nicht immer das angenehmste. die luft dienet uns zum reden, riechen, hören, niesen, husten und zum gähnen; ohne sie wäre kein laut möglich. manchen gefällt mehr das alte als das neue. jedes warum hat sein dacum. das zerstreutsein bei dem lernen bringt dem schüler schaden.

Digitized by Google

5. in Briefen die Für- und Titelwörter, welche sich auf die Person beziehen, an die man schreibt; z. B. Sie, Ihnen, Ihr, Du, Dich, Dir, Euer Wohlgeboren ꝛc.

Verbessert Folgendes!

lieber freund! ich bitte dich, mir zu sagen, was deine neue haube gekostet hat. sie gefällt meinem vater und mir; und da ich eine haben muß, so will er mir eine solche kaufen. du wirst daher so gut sein, hierüber zu schreiben

deinem treuen freunde.

herr vetter! für ihren schönen brief und das große geschenk danke ich ihnen gehorsam. ich will dafür fleißig sein, und mich so betragen, daß sie freude haben an ihrem

gehorsamen vetter.

6. in Versen zu Anfang einer jeden Zeile oder eines Verses; z. B.

Arbeit macht das Leben süß
Macht es nie zur Last;
Der nur hat Bekümmerniß,
Der die Arbeit haßt.

Verbessert Folgendes!

recht thun und edel sein und gut
ist mehr, als gold und ehr,
da hat man immer frohen muth
und freuden um sich her;
und man ist froh und mit sich eins,
scheut kein geschöpf, und fürchtet keins.

7. nach einem Doppelpunkte, wenn die Worte eines Redenden direkt angeführt werden; z. B. Gott sprach: Es werde Licht!

Verbessert Folgendes!

gott sprach zu noe: baue dir einen schiffkasten von glattem holze, eine arche. job sagte

in seinem leiden: mein herz macht mir in meinem ganzen leben keine vorwürfe. jesus sprach zu seinen jüngern: ihr seid das salz der erde. der feldherr rief den soldaten zu: schonet des wehrlosen feindes.

8. das Zahlwort „Ein“ zum Unterschiede von dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte „ein;“ z. B. es ist nur Ein Gott.

Verbessert Folgendes!

aus einer that erkennt man oft schon eines menschen tücke. man weiß, daß ein arabisches pferd in einem tage 18—20 deutsche meilen zurücklegen kann. wer im glücke 100 schmeichler hat, hat im unglücke oft kaum einen helfer. die drei göttlichen personen sind nur ein gott, ein wesen, und besitzen eine kraft.

Fr. Wenn macht man ä, ö, ü, äu?

A. In abgeleiteten Wörtern, die in der Stammsylbe ein a, o, u, au haben; z. B. kräftig, göttlich, nützlich, häuslich; von Kraft, Gott, Nutzen, Haus.

Verbessert Nachstehendes!

Der Verstendige ertragt die Umstende bedrengter Zeitverheltnisse mit Meßigkeit und Gleichmuth. Viele nerdliche Velker leben greßtentheils von den Fischen. Das Biberhaar benitzet man zu Strimpfen, vorziglich aber zu Hiten. Der Araber läßt sein Pferd bestendig gesattelt und aufgezeumt. Das ehemals gebreuchliche Wetterleuten war sehr schedlich. Die withenden Ausbriche der Feuerberge sind gewehnlich mit firchterlichen Erdbeben begleitet.

Fr. Wenn wird ck und tz gesetzt?

A. Wenn vor k oder z ein Selbstlaut steht;

z. B. decken, sitzen ꝛc. Steht aber vor k oder z ein doppelter Selbstlaut, oder ist das Wort aus einer fremden Sprache entlehnt, so bleibt k oder z stehen, z. B. Pauke, Geiz, Produkt, Musik ꝛc.

Setzet im Folgenden an die Stelle des Gedankenstriches k oder ck — z oder tz, und zwar

a) k — ck. Ein Jeder stre—e sich nach seiner De—e. Afri—a ist der heißeste Erd- oder Welttheil. Der Mensch den—t's, Gott len—t's. Mein Bruder ist mit Sa— und Pa— abgereist. Die Schau—el macht den Kindern Freude. b) z — tz. Die Winde haben großen Nu — en. Die Schwei— ist ein gebirgiges Land. Se—t euch hieher unter den Schatten dieser Eiche, die uns vor der Sonne schü—en wird, und laßt uns mit einander schwä—en. Ich bin dir gan— und gar nicht entgegen. Loren— ist fleißiger, als Fri— und Fran—.

Fr. Wenn macht man ſ, s, ß?

A. Am Anfange eines Wortes setzt man „ſ“ am Ende eines Wortes oder einer Sylbe „s“; z. B. sagen, ausgehen, dieses, — ß steht immer nur am Ende eines Wortes oder einer Sylbe solcher Wörter, die, wenn sie verlängert werden, ein „ſſ“ annehmen; z. B. Haß, hassen, muß, müssen ꝛc.

Verbessert Folgendes dadurch, daß ihr an die Stelle des Gedankenstriches das gehörige S setzet!

De— Leben— höchste— Gut ist die Ge—undheit. Der Gute ha—t da— Bö—e. Da— Vieh gra—t auf der Wie—e. Glück lie—e —ch wohl oft finden; aber wie e— —ch nicht entrei—en la—en —oll, wei— nur Mancher nicht. Au— Flach— wird von flei—igen Mädchen

grobe— und feine— Garn ge—ponnen. Mehrere Bäche machen einen Flu—. Der Thau nä—t.

Fr. Wenn wird i, j, y gesetzt?

A. Das deutsche i schreibt man in allen deutschen Wörtern; z. B. in, hier, sie; j steht am Anfange eines Wortes oder einer Sylbe, wenn nach dem „i“ sogleich ein Selbstlaut folgt; z. B. ja, jeder, jung. Das y kommt nur in fremden Wörtern vor; z. B. Mythologie (Götterlehre), Physik (Naturwissenschaft).

Setzet an die Stelle des Gedankenstriches das gehörige J!

Der Mensch muß lernen, da er noch —ung und kl—n —st. D—e —ugend —aget nur zu gerne oft den Belust—gungen nach. M—t —ähzorn—gen Menschen —st n—cht gut umgehen. N—cht m—t —edem K—nde kann man zufr—eden se—n. D—e H—ane —st e—n sehr grausames Th—er. D—e S—lbe —st e—n The—l des Wortes. D—e Frau —ammerte und we—nte um —hre verlorne Tochter.

Fr. Wenn werden die Mitlaute f, l, m, n, p, r, s, t verdoppelt?

A. Wenn sie zwischen zwei einfachen Selbstlauten stehen, und scharf ausgesprochen werden; z. B. hoffen, fallen, können, nennen, irren, retten ꝛc.

Verbessert Folgendes!

Got hat Himel und Erde, Sone und Mond, und Ales, was da ist, aus nichts erschafen. Der Mensch kan wisen, was gut und böse ist. Wir müsen uns ale Tage im Guten üben, damit wir imer beser werden. D'r Fisch schnapt nach Waser. Der Man von Verstand ist fest, der Nar eigensinig. Ohne gute Siten ist man nirgends wohl geliten.

Fr. Wenn macht man d, t, dk, th?

A. Das weiche d setzt man gewöhnlich bei Wörtern, die ausgehen auf ald, eld, ild, old, uld, and, anden, end, enden, ind, inden, ond, onden, und, unden; z. B. Wald, Verstand, finden ꝛc. Das t wird gesetzt 1) nach b, ch, f, h, k, p, s in derselben Sylbe; z. B. gibt, recht ꝛc. 2) in den Endsylben et, te, entlich, heit, keit; z. B. er lobet, lobte, eigentlich ꝛc. 3) in den Anfangssylben ant, ent, mit; z. B. antworten, entschließen ꝛc. dt setzt man, wo es aus det zusammengezogen ist; z. B. beredt, gesandt, statt: beredet, gesendet. So auch Stadt, todt (von tödten); th steht vor oder nach gedehnten Selbstlauten; z. B. Thal, Thier, Noth, Muth ꝛc.

Setzet im Folgenden an die Stelle des Gedankenstriches die gehörigen Buchstaben d, t, dt, th!

— ie Aben — rö — e verkün — e — e schönes Wetter. Jesus mach — e Lahme gehen —, Blin — e sehen —, Aussätzige rein, ja sogar — o — e wie: — er leben — ig. — er Mensch erhiel — von — em Schöpfer eine aufrech — e Gestal — Gott ist allwissen —; er weiß, was — ie Menschen sowohl öffen — lich, als heimlich — un; er ergrün — et — as Herz. En — schul — ige — eine Fehler nich —, son — ern — enke, wenn — u gefehl — hast, — aß — u zwar — em menschlichen Auge en — kommen, Gott aber nich — en — fliehen kannst. Verstan — ist mehr wer —, als Reich — um.

Fr. Wie werden die Selbstlaute gedehnt?

A. 1) durch Verdopplung; z. B. Aas, Meer, Moos; 2) durch Hinzusetzung eines „e“ zum „i“ (ie) z. B. Bier, Sieg; 3) dadurch, daß man dem Selbstlaut ein h anfügt: z. B. Wahl, Ehre, Rohr, Stuhl ꝛc

Verbessert Folgendes!

Digitized by Google

Halte Maß in allen Dingen! Ein Gottloser bereitet sich ein trauriges Los. Der Schne schmilzt im Frühjare. Der Kle ist ein gutes Futter für das Vie. Die Schue sollen besolt werden. Ein Thir härt sich, wenn es die Hare verlirt. Die Moren heißen auch Neger. Eine sumpfige Gegend nennt man auch Mor. Lere Köpfe bedürfen der Lere. Es ist war, diese Ware des Kaufmanns war zu theuer.

(Wird aa in á verwandelt, so fällt die Verdopplung weg; z. B. Haar, háren, Saal, Sále.)

Fr. Wenn macht man x?

A. Das x wird bei wenigen deutschen Wörtern gebraucht, und kommt daher nur in den Wörtern Hexe, Axt, Bux ꝛc. vor. An dessen Stelle schreibt man: chs, ks, cks, gs; z. B. Dachs, links, knacks, flugs ꝛc.

Verbessert Folgendes!

In der letzten Versteigerung wurden unter andern folgende Sachen verkauft: ein Zentner Flax, sex Pfund Waxlichter, sexzehn Pfund des beßten Tabax, eine Theebüxe, einige Fuxbälge, ein ziemlicher Vorrath Stifelwix und eine Axt.

Fr. Wenn gebraucht man v, f, ph.

A. Das v steht 1) am Anfange in den Wörtern und Sylben Vater, Vieh, Vogel, Vogt, Volk, Vers, Vakanz, Ventil, Viktualien, Vokal, von, vor, viel, ver, und die mit diesen zusammengesetzt sind; z. B. verwenden; 2) in der Mitte eines Wortes, als in: Nerve, Frevel, Sklave, Olive, Larve, Pulver; 3) am Ende eines Wortes in: brav, massiv, naiv. In den übrigen Fällen setzt man f, außer in Wörtern, die aus einer fremden Sprache entlehnt sind, wo statt

f oft ph gemacht wird; z. B. Philipp, Phariſäer, Prophet.

Setzet an die Stelle des Gedankenſtriches das gehörige v, f, ph!

—ühle —reude mit den —röhlichen, und Leid mit den Traurigen. Durch Schießpul—er ſind ſchon —iele Kinder unglücklich geworden. Ein bra—er —reund —ertritt —aterſtelle an der verlaſſenen Waiſe. —orwitzige Kinder werden —erachtet. Was lehrt die Geogra—ie, was die Orthogra—ie? Es —iel —iel—olk in dieſer—ür uns —erlornen Schlacht.

Fr. Wie erkennt man, ob am Ende eines Wortes b, p — d, t — g, k, ch — s, z geſetzt werden ſoll?

A. Wenn man das Wort verlängert; z. B. lang, lange, krank, kranke, Dach, Dächer, Tag, Tage ꝛc.

Verbeſſert Folgendes!

Indem der Sarch des Schülers ſang, ſank die Schuljugend ein Liet. An deinem Kleit dult weder Fleg noch Staup. Wach es nie zu ſtehlen! Wag auf, wenn man dich wegt! Fank um der Zank willen keinen Zang an! Dieſer Zwerk geht gans überzwerg. Mein Herts walld vor Freude, bei dem lieblichen Geſank der Vögel im Walt.

Fr. Wenn ſchreibt man das — wenn daß?

A. Das wird geſchrieben, wenn es das Geſchlechtswort iſt, oder ſich mit dieſes oder welches verwechſeln läßt; z. B. iſt das das Buch, das du dir gekauft haſt? — daß hingegen ſetzt man, wenn es nicht das Geſchlechtswort iſt, und ſich nicht mit dieſes oder welches verwechſeln läßt; z. B. es ſcheint, daß es morgen regnen werde.

Setzet im Folgenden das und daß an ſeine gehörige Stelle!

Digitized by Google

— Leben, — uns heilig sein muß, hat uns Gott gegeben, — wir auf Erden Gutes thun. — Kind, — seinen Fehler erkennt, gibt Hoffnung, — es sich bessern wolle. — Geboth, — Jesus seinen Aposteln so nachdrücklich empfahl, will, — wir uns gegenseitig lieben sollen. Wer heißt den Hamster — Korn zerdrücken, — es nicht auswachse? — Thier weiß nicht, — es sterben muß.

Fr. Wenn setzt man in, im; wenn ihn ihm?

A. In, im sind Fügewörter, und beziehen sich auf einen Ort, oder auf eine Handlung oder Zeit; z. B. in der Schule, im Lernen, in drei Tagen; — ihn, ihm sind Fürwörter, und beziehen sich auf eine Person oder Sache; z. B. gut ist der Herr, unser Gott; wer sollte ihn nicht lieben, und ihm willig folgen!

Wendet im Folgenden in, im, ihn, ihm, richtig an!

Die Fische leben — Wasser. Dieser Mensch ist es werth, daß man — helfe. Gott sieht uns — das Herz, und wir können — durch keine Verstellung täuschen. Wer gern faul und müßig ist, fällt — viele Sünden, die — früh oder spät unglücklich machen. — Sommer ist es warm, — Winter kalt. Man bedauert —. Ich habe es — gesagt. — der Schule sah man — selten ruhig.

Fr. Wenn wird vor, wenn für gesetzt?

A. Vor wird geschrieben, wenn man einen Ort, eine Ursache, Zeit, Furcht, einen Vorzug, Abscheu, Eckel, ein Hinderniß ausdrücken will; z. B. vor der Thüre, vor Verdruß, vor acht Tagen, vor Angst ꝛc.; für wird geschrieben, wenn es so viel, als: anstatt heißt; wenn es eine gewisse Ord-

Digitized by Google

nung oder Folge, oder eine Bestimmung anzeigt; wenn es den Preis angibt, oder wenn etwas zum Besten des Andern geschieht; z. B. für meinen Bruder, Schritt für Schritt ꝛc.

Setzet vor und für an seinen rechten Ort!

Er stand — mir. — dem Hause steht ein Baum. — zwei Groschen hat er's gekauft. Ich kam bis — das Thor. — drei Wochen war er da. Das Haus ist — mich bestimmt. Er fürchtet sich — Gespenstern. Mann — Mann. — Eckel konnte er nicht essen. Jahr — Jahr. Ich konnte — Regen nicht weiter kommen. Er wird — mich Soldat.

Fr. Wenn setzt man denn, wenn — dann, wann?

A. Denn und wenn setzt man, sobald von einer Bedingung oder Ursache die Rede ist; z. B. wenn du artig bist, so wirst du beliebt sein; denn Artigkeit gefällt. Dann und wann wird gebraucht, wenn von einer Zeitfolge die Rede ist; z. B. wann reist du ab? Erst überlege, dann handle.

Setzet denn und wenn, dann und wann an seine rechte Stelle!

Wie würde sich der Mensch verhalten, — er wüßte, — die letzte Stunde seines Lebens schlagen werde? Erst mußt du lernen, — magst du spielen; — es geziemt sich nicht, daß du das Unwichtigere vor dem Wichtigeren thust. — soll — der Mensch anfangen, vernünftig zu handeln? Lerne fleißig, — dich auch Niemand lobt, und handle recht, — es auch Niemand sieht.

Fr. Wenn schreibt man wider, wenn wieder?

A. Wieder schreibt man, wenn es so viel, als: noch einmal oder zurück heißt; z. B. etwas wieder thun, wiederkehren ꝛc.; wider dagegen setzt man,

Digitized by Google

wenn es so viel, als: »gegen« heißt; z. B. wider die Vernunft handeln, widersprechen, widerfahren ꝛc.

Wendet im Folgenden die Wörter wieder und wider richtig an!

Ich werde — kommen. Gieb es ihm —. Thue nie etwas — den Willen deiner Eltern. Das ist — seine Gewohnheit. Gott —steht den Hoffärtigen. Bald verreist er sich —. Er ist — mich. Ich habe es ihm erst unlängst — gesagt. Er hat mir —stand geleistet. Morgen werde ich — hier sein. — die Höflichkeit handelt und redet kein gesitteter Mensch. Die vergangene Zeit kehrt nie — zurück.

Fr. Wie erkennt man, ob die dritte oder vierte Endung gesetzt werden muß?

A. Man überlege, ob man statt des Hauptwortes oder Fürwortes »der Frau oder die Frau« setzen kann; der Frau bestimmt die dritte, die Frau die vierte Endung; z. B. das Kind folgt dem Vater, dem Lehrer (der Frau). Der Knabe ehrt den Vater, den Lehrer (die Frau.)

Wo muß im Folgenden die dritte, wo die vierte Endung gesetzt werden?

— Durstigen erquicket ein frischer Trunk. — wahren Freund schenket man Zutrauen. Die Speise stillet — Hunger. — fleißigen Schüler gehört der Preis. Die Ruhe erquicket — Ermüdeten. Der Wein ist — Ermatteten eine Labung. Der Wanderer ergreift — Stab. Der Schüler dankt — Lehrer die Kenntnisse. Das Pferd zieht — Wagen und — Pflug. Der Lehrer ist — Fleißigen hold.

Digitized by Google

Von den Unterscheidungszeichen.

Fr. Wenn macht man den (.) Schlußpunkt?

A. 1) am Ende eines Satzes, der einen vollständigen Sinn hat; z. B. Gott ist der Herr und Schöpfer aller Dinge. Die Seele des Menschen ist unsterblich.

2) bei Abkürzungen; z. B. Jos. Joh. königl. fürstl. u. s. f. statt: Joseph, Johann, königlich, fürstlich, und so fort. 3) bei mehreren Ziffern, wenn jede einzeln ausgesprochen werden soll; z. B. Nro. 1. 8. 10. 12. Der 3. Abschnitt auf der 7. Seite handelt von Gott.

Setzet im Folgenden den Punkt an seine Stelle!

München ist die Residenzstadt des Königs von Bayern Nürnberg und Augsburg sind große Handelsstädte Wein und Bier mißt man mit Eimern, Maßen und Quarten Franzens Vater reiste am 4 September ab, und kam am 8 November wieder zurück Anton wurde unter 40 Schülern der 7 Joseph der 13 am 8 10 und 12 März war Karl nicht in der Schule gute Vorsätze sind noch keine Besserung wer nicht säet, wird nicht ärnten

Fr. Wenn wird das (?) Fragezeichen gesetzt?

A. Nach einer bestimmten Frage; z. B. wo gehst du hin? Wer ist da?

(Wird aber die Frage blos erzählungsweise angeführt, so bleibt das Fragezeichen weg; z. B. er fragte mich, wie alt ich sey.)

Setzet im Folgenden das Fragezeichen an seine Stelle!

Wohin hast du das Buch gelegt. Wer lehrte in Deutschland das Christenthum zuerst. Ein Schriftlehrer fragte Jesum, welches das vornehmste Gebot sei. Wer legte den Grund zur Stadt

Digitized by Google

München. Wer war der Stifter der christlichen Religion. Wer hat Amerika entdeckt. Es war einst die Frage, ob die Erde rund sey.

Fr. Wenn setzt man das (!) Rufzeichen?

A. 1) wenn man Jemanden ruft oder anredet; z. B. lieber Vater, theurer Freund! geh! halt!

2) hinter die Wörter, die einen Schmerz, eine Freude, oder starke Gefühle anzeigen; z. B. o! ach! ha! weh! ꝛc.

(Ist aber der Empfindungslaut mit einem Satze verbunden, so steht hinter dem ersteren nur ein Komma, und das Rufzeichen tritt hinter den ganzen Satz; ausgenommen, wenn das Folgende eine Frage enthält, in welchem Falle das Rufzeichen hinter dem Empfindungslaute stehen bleiben, der Satz aber mit dem Fragezeichen schließen muß; z. B. pfui, schäme dich! O, daß ich ihn nie gesehen hätte! Ach! wann werde ich dich wieder sehen?)

Setzet im Folgenden das Rufzeichen an seine Stelle!

Liebster Bruder. Welch ein Schreck. Welche Freude. Ach wie groß ist meine Noth. Welch ein herrlicher Anblick. Das war ein gräßlicher Schlag. Leider ist er gestorben. Welch hohes Beispiel gabst du mir mein Heiland durch dein Leben. Seht welch ein Mensch. Ei wer hat dir das gesagt. Ha bist du endlich da. He da Platz gemacht.

Fr. Wenn macht man den (,) Beistrich (Komma)?

A. Der Beistrich wird gesetzt:

1) um eingeschobene Worte oder Sätze von den vorhergehenden und folgenden zu trennen; z. B. Der Aal, ein Fisch, der in der Ost- und Nordsee sich häufig findet, dient Manchem zum Leckerbissen.

2) gewöhnlich vor die Wörter: als, daß, ob-

gleich, so, wenn, wie, und, oder, ob, weil, welcher ꝛc. z. B. er ging, und kam nicht wieder. Ich weiß, daß du es gut meinst. Derjenige, welcher mit seinem Loose zufrieden ist, ist glücklich.

3) wenn mehrere Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter hinter einander folgen; z. B. Freude, Furcht, Hoffnung und Traurigkeit durchkreuzen sich in seinen Empfindungen. Friedrich, der Große, König von Preußen, war ein weiser, gelehrter, entschlossener und heldenmüthiger Regent. Das Glas kann man schleifen, schneiden, brechen und schmelzen.

4) in kurzen Sätzen vor dem Nachsatze: z. B. wenn du merkest, daß dir Gott einen guten Verstand, ein glückliches Gedächtniß, oder andere Vorzüge gegeben hat, so verachte deßwegen andere Kinder nicht, welche diese Gaben nicht, oder in einem geringeren Grade besitzen.

(Sind aber die Hauptwörter, Zeit- oder Eigenschaftswörter durch »und« oder durch »oder« mit einander verbunden, so darf kein Komma stehen; z. B. Gott hat uns Verstand und Gefühl gegeben).

Setzet im Folgenden die Beistriche an den rechten Ort!

Europa, welches wir bewohnen, ist zwar ein kleiner aber sehr bevölkerter Theil der Erde. Der Hund die Katze die Maus und der Wolf sind Säugethiere. Ich war als du kamst nicht zu Hause. Er schimpfte tobte fluchte und gebehrdete sich wie ein Rasender. Die Zeit lindert und heilt jeden Kummer. Er war ein fleißiger ehrlicher gefälliger und artiger Mensch. Wenn der Soldat in den Krieg zieht so weiß man nicht

Digitized by Google

ob er wieder zurückkehren werde. Karl der Große war ein ausgezeichneter Regent voll Geist Licht und Muth. Er beförderte das Christenthum Künste und Wissenschaften auf alle mögliche Weise.

Fr. Wenn gebraucht man den (;) Strichpunkt (Semikolon)?

A. Der Strichpunkt wird gesetzt:

1) um mehrere Glieder eines langen Satzes zu trennen, wo ein Beistrich zu wenig und ein Punkt zu viel wäre; z. B. trenne das Wasser von der Mühle, und sie steht stille; die Quelle von dem Bache, und er wird trocken; den Zweig vom Baume, und er wird dürre.

2) vor die Wörter: aber, denn, dennoch, daher, allein, indessen, doch, gleichwohl, nur, dagegen, also, wenn sie zu Anfange im Nachsatze stehen; z. B. Du wünschest, daß Andere dir nicht das Deinige nehmen; also ist es billig, daß du Andern auch das Ihrige lassest.

Setzet im Folgenden den Strichpunkt und den Beistrich an seine gehörige Stelle!

Iß nie mehr als dein Magen vertragen kann iß nicht vielerlei Speisen unter einander sei nicht hastig im Essen damit du die Speisen weder zu heiß noch ungekaut hinabschluckest iß langsam daß sich die Speise mit dem Speichel vermische. Manche Menschen glauben daß sich die Sonne um die Erde drehe aber dieß scheint nur so. Fritz hat nicht viel Geld dagegen ist er reich an nützlichen Kenntnissen. Es ist angenehm im Winter auf dem Schlitten zu fahren nur darf es nicht zu kalt sein. Karl ist wegen seiner Armuth zu bedauern, denn er ist nicht Schuld daran.

Digitized by Google

Man zweifelt an seiner Genesung indessen wäre Hilfe doch noch möglich.

Fr. Wenn gebraucht man den (:) Doppelpunkt (Kolon?)

A. 1) wenn die Worte eines Redenden direkt angeführt werden, gewöhnlich nach »er sprach, er sagte« ꝛc. Z. B. Jesus sagte: Liebet eure Feinde!

2) wenn man einzelne Dinge aufzählt, oder Beispiele anführt; gewöhnlich nach den Wörtern: als, nämlich, folgende, diese ꝛc. z. B. die Thiere werden eingetheilt in sechs Klassen; als: in Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Würmer.

3) nach mehreren Vordersätzen vor dem Nachsatze, der mit »so« anfängt, und gleichsam die Vordersätze schließt; z. B. hat man nicht ein sehr wachsames Auge auf die Kinder; bildet man ihre Herzen nicht mit aller Sorgfalt zum Guten; schneidet man die hervorkeimenden Sprößlinge des Bösen nicht bei Zeiten ab: so werden sie der augenscheinlichsten Gefahr des Verderbens ausgesetzt.

Fr. Was für ein Unterscheidungszeichen pflegt man noch nach einem Doppelpunkte vor solchen Sätzen zu machen, in welchen die Worte eines Redenden direkt angeführt werden?

A. Das Anführungszeichen; z. B. Christus sagte: »Lasset die Kleinen zu mir kommen.«

Setzet im Folgenden den Doppelpunkt und das Anführungszeichen an seine Stelle!

Jesus sprach, selig sind die Sanftmüthigen. Ein Vater sagte zu seinem Sohne, folg', wenn man dich warnt, der Sohn antwortete, Vater! ich folge. Ich kenne folgende Thiere, das Pferd, die Kuh, die Ziege, das Schwein. Es wurden verschiedene Waaren gestohlen, als Uhren, silberne Geschirre,

Digitized by Google

TücherWäsche ꝛc. Wenn die Menschen, weise wären, wenn sie die Tugend ausübten, und der Stimme Gottes folgten, so würden sie von manchem Leiden frei bleiben. Die drei Reiche der Natur sind, das Thierreich, Pflanzenreich und Steinreich. Petrus sprach, man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.

Fr. Wann setzt man den (—) Gedankenstrich?

A. Bei einer abgebrochenen Rede, die der Leser selbst ergänzen soll, oder da, wo die Aufmerksamkeit ganz besonders auf einen Gegenstand oder eine Bemerkung hingeleitet werden soll; z. B. du sprichst immer vom Geben; aber — Des Menschen höchstes Ziel ist — Mensch zu sein. Zwischen zwei Zahlen bedeutet er so viel, als: bis z. B. 3 — 4.

Setzet im Folgenden den Gedankenstrich an seine Stelle!

Ich denke, daß doch was ist hier zu bedenken! Aus dir wird werden, was aus jedem Faulenzer wird ein nichtswürdiger Mensch. Mein Blick fiel auf das herrliche Thal, und Werde ich noch einmal so etwas von dir hören, so Sage meinem Freunde, er möchte doch ich muß ihn selbst sprechen. Was? er unterstand sich Möge ihn Gott Wart! ich will dir Vormittag von 8 bis 10, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr wird Schule gehalten.

Fr. Wenn gebraucht man das (=) Trennungszeichen?

A. Wenn man die Sylben eines Wortes von einander trennt; z. B. Auf=merk=sam=keit, vollen=den.

Fr. Was hat man bei der Trennung der Wörter für Regeln zu beobachten?

A. Folgende:

Digitized by Google

1) einsylbige Wörter werden gar nie getrennt; z. B. Haus, Baum, die, als ꝛc.

2) steht zwischen zwei Selbstlauten ein Mitlaut, so wird er zur darauf folgenden Sylbe gezogen; z. B. le-sen, ü-ben, grä-ben.

3) doppelte Mitlaute werden getrennt; z. B. fal-len, es-sen, nen-nen, fin-den; doch ch, ß, ck, ph, sch, pf, st sind untrennbar, und werden zur nächsten Sylbe gezogen; z. B. machen, nützen ꝛc

4) zusammengesetzte Wörter trennt man nach ihrer Zusammensetzung; z. B. Haus-Thier, Knaben-Alter, dar-auf, dar-um ꝛc.

Im Folgenden sollen die mehrsylbigen Wörter getrennt, und mit dem Trennzeichen versehen werden.

Weise Regenten haben immer Kenntnisse und Wissenschaften ihrer besonderen Aufmerksamkeit gewürdiget, und einen gelehrten und geschickten Mann von niederer Herkunft hochgeschätzt. Uneigennützigkeit und Friedfertigkeit sind zwei schöne Tugenden.

Fr. Wenn wird das ()Einschließungszeichen gebraucht?

A. Zur Einschließung irgend einer eingeschobenen Erklärung, die dem Sinne des Ganzen unbeschadet auch wegbleiben könnte; z. B. die Russen sollen (so erzählt man) eine Schlacht gewonnen haben.

Setzet im Folgenden das Einschließungszeichen an seine Stelle!

Er hatte heute kaum sollte man es glauben einen Weg von zehn Meilen gemacht. Wenn ich glauben darf, daß Sie mein Freund sind, und warum sollte ich das nicht glauben dürfen, so erlauben Sie mir, Ihnen meine traurige Lage zu klagen. Ein guter Freund du kennst ihn wohl sagte mir, daß du im Spiele selten glücklich seist.

Digitized by Google

Man kann in kurzer Zeit ich will nicht sagen morgen alle seine Freunde verlieren.

Fr. Wenn setzt man das (') Wegwerfungszeichen (Apostroph)?

A. Am Ende eines Wortes, wenn nämlich ein „a oder e“ des Wohlklanges wegen, oder wie immer, ausgelassen wird; z. B. wär' es möglich! Hätt' ich's vorgeseh'n! Ueberall droht die Gefahr; d'rum sei vorsichtig!

Wo läßt sich im Folgenden a und e wegwerfen, und dafür das Wegwerfungszeichen setzen?

Arbeitsamkeit bringt Ehre und Brod, Müssiggang nur Schande und Noth. Mit Gott fange an, mit Gott höre auf; dies ist der schönste Lebenslauf. Nützen magst du wohl das Vieh; aber plage und quäle es nie. Kleider kosten Geld und Mühe; darum ihr Kinder schonet sie. Halte rechtes Maaß in Speise und Trank, so wirst du alt und selten krank.

Fr. Was hat man zu beobachten, wenn man ein Wort abkürzen will?

A. Man breche jedesmal unmittelbar vor einem Selbstlaute ab, bezeichne jedes abgekürzte Wort mit einem Punkte zum Zeichen der Abkürzung, und erlaube sich nie Abkürzungen zum Nachtheile der Verständlichkeit; z. B. Kap., d. i., u. s. w. statt: Kapitel, das ist, und so weiter.

Wie können folgende Wörter abgekürzt werden?

Abschnitt, Anmerkung, Frage, Antwort, Ausgabe, Zentner, Nachschrift, Jäner, Februar, März April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, das heißt, und dergleichen, königlich, geboren.

Digitized by Google

Verzeichniß

gleich oder ähnlich lautender Wörter, die aber andere Bedeutungen haben.

A.

Aal, Ahle, All. Aas, Aß, aß. abblasen, ablasen, ablassen. Acht, acht, Akt oder Act. ahmen, Amen, ammen, Ammen. Amt, ahmt. Anger, Anker. Arche, Arge. Aug, auch. Aehre, Ehre, Oehre. Aente (Ente), Ende. äußern, eisern.

B.

Bahre, bar, Paar. Bach, Pack, backen, packen. Bäcker, Pächter. — Bäche, Böcke. Becher, Pecher (Pechler). Bad, bat, Pathe. Bahn, Bann. Band, band, Bände, Bänder, Bande. bald, ballt. Ballen, Ball, Bälle, bellen. Bäuerinn, Bayerinn. Beeren, Bären. Beete, Bette, bethe. Beil, Beule. Bein, Pein. bekleiden, begleiten. betagt, bedacht, Bedacht. beuge, Bäuche, Beute, beide, Gebäude. Biene, Bühne. biethen, bitten. Bissen, büßen. Biß, bis. Blase, blase, blasse. Boden, bothen, Bothen. Bogen, bögen, pochen. Besen, Bösen. brach Prag. Brande, brannte. Braut, braut. Bräute, Breite, breite (aus). Briefe, prüfe. Brillen, brüllen. Brüche, Brücke. Buch, Buche, Bug. bücken, picken, Picken. Bude, Butte. Butter, Puder.

D.

Dach, Tag. Dachs, Tax, Tags. Dame, Daummen, Dame. das, daß. den, denn. denen, dehnen, tönen. diente, Tinte. Dingen, dingen, tünchen, dünken, düngen. Dinkel, Dünkel. Dorf, Torf. Dritte, Tritte. Dünste, Dienste. Drei, treu. Dürr, dir, Thier, Thür.

E.

Ecke, Egge. Ehe, ehe. Eichen, Eychen, eigen.

Digitized by Google

Eile, Eule. Eiter, Euter (Kuh-). Engel, Enkel. ermahnen, ermannen.

F.

Fälle, fälle, fehle, Felle. Feld, fällt, fehlt. die Feige, der Feige. Feile, Fäule, feile. Fäuste, feiste. Ferse, Verse. Fest, fest. Fetter, Feder, Vetter, Väter. fiel, viel. Feuer, Feier. Fliege, Flüche, Flüge. Flucht, flucht. freute, Freude. Fuder, Futter. fühlen, Fühlen, fielen.

G.

Gans, ganz. gähnen, gönnen. Garten, Karten. Gedränge, Getränke. Geläute, Geleite. Gelde, Gelte, gelten, gällten. Geliebte, Gelübde. gerade, gerathe. Gerede, Geräthe. Gericht, Gerücht. Gertchen, Gärtchen. Gesinde, gesinnte (gut). Gewehre, gewähre. Glätte, Klette. glauben, klauben. Glied, glüht. Gram, Kram. Graus, kraus. Gräthe, Kröte. Greis, Kreis. Güter, Gitter.

H.

Haare, harre. hallt, halt! harrt, hart. Hase, hasse. Häller, Hehler, heller. Häuser, heiser, heißer. Häute, heute, Heide. Heer, her, Herr, hör. Hefen, Häfen, Höfen. heilen, heulen. Helle, helle, Höhle, Hölle. Henne, Hähne, höhne. Herde, Heerde, Härte, hörte. Hofe, hoffe. höher, Häher. Hut, Huth. Hüte, hüthe, Hütte.

J.

Ihn, in, Inn, innen. ihre, irre, Irre. Jacht, Jagd, jagt. Jäner, jener.

K.

Kamm, kam. Kahn, kann, Kanne. Kammrad, Kamerad, Kammerrath. Kehle, Kelle. Keller, Köhler. Kiefer, Küfer. der Kohl, die Kohle. Kosten,

Digitized by Google

kosten. Kraut, graut. Kriegen, Kriegen, Krügen. kühn, Kien, Kinn. Küste, Kiste.

L.

Laden, laden, Latten. lahm, Lamm. leere, Lehre, lehre. leichter, Leuchter. Leiden, leiten, Leuten, läuten. Leid, leiht. leider, Leiter. leise, Läuse. Lerchen, Lärchen. Liste, Lüste. Loos, los, lösen, lesen. löthig, ledig. Löwen, Leben. Lügen, lügen, liegen.

M.

Maß, Masse. Macht, macht, Magd. man, Mann. Mandel, Mantel. Marter, Marder. Mark, Markt. Matten, Maden, matten. Mägen, mögen. Meer, mehr. Märkte, merkte. Mäuse, Meise. Mieder, müder. Mütter, Mitternacht. Mist, müßt. Mode, Motte. möchte, Mächte.

N.

Nacht, nagt. Namen, nahmen. Nase, nasse, Nähe, nähe. nein, neun. Nisse, Nüsse. Noth, Note.

O.

Obern, Opern. Oehle, Elle. Ofen, offen. Orden, Orten.

P.

Base, passe. Pferdchen, Pförtchen. platt, Blatt, platter, Blatter. prägen, brechen. pflügen, pflücken. prahlen, prallen.

Q.

quälen, Quellen.

R.

Rabe, Rappe. Rain, rein, Rhein. Rang, rang,

Digitized by Google

Ranke, Ränke. Rasen, rasen. Rath, Rad. rathen, Ratten. Raube, Raupe. Regen, regen, Rechen, rächen. Reiber, Räuber. Reif, reif. Retter, röther, Räder. Rieß, Riß, Risse, Riese. Rinde, Ründe, Rind, rinnt. Rocken, Roggen. Rosse, Rose. röthlich, räthlich, redlich. ruhte, Ruthe.

S.

Saat, saht, satt. säen, sehen. sägen, Segen. senzen, senken. Säulen, Seilen, Seide, Saite, Seite. Schaden, Schatten, Schafe, schaffe. Schaft, Schale. Scheine, Scheune. Schiff, schief, Schiffer, Schiefer. Schlaf, schlaff. Schlangen, schlanken, schlangen. Schwämme, Schwemme. Schwellen, schwellen. Der See, die See. Seele, Säle. Sieg, sieh, sich. sieden, Süden, Sitten. Sohlen, sollen. Sohne, Sonne. Söhne, söhne, Sehne, sehne. Speere, Sperre. Spähter, später. springe, Sprünge. spielen, spülen. Staat, statt, Statt. Stahl, Stall, stahl. Städte, stete, Stätte. stählen, stehlen, stellen. Ställe, stehle, stelle. Stämme, stemme. Steuern, steuern. Stiche, Stücke. sticken, ersticken, anstücken. Stiele, Stille, Stühle. Streiche, Sträuche, strenge, Stränge.

T.

Taube, Daube. Teich (Fisch), Teig, (Brod). Thon, Ton. Thränen, trennen. Todter, Dotter. Tolle, Dohle. Trachten, (Kleider), trachten. Trage, Drache, Trank, Drang. träge, Trüge. tränken, drängen. Triebe, trübe. trinken, dringen. Trug, trug Druck. Tücke, Dicke.

V.

vergolden, vergolten. vermeiden, vermiethen. völlig, fällig.

W.

Waden, waten. Wage, Wagen, wagen. Wache

Digitized by Google

wachen. Waaren, waren, wahren. Wägen, wägen, Wegen, wegen. wählen, Wällen, Wellen. Wände, wende. weder, Wetter. wehren, währen. Weide, weite, Weite. Weise, Waise, weiße. Welt, wählt. werde, währte, Werthe, wehrte. Werg, Werk. Wörter, Wärter, werther. Wesen, wessen. Widder, wider, wieder. Wiesen, wissen. Wille, wühle. wohne, Wonne. Wolle, Wohle, wolle. Worten, worden. die Wüste, wüßte ich.

Z.

zähe, Zehe, Zeche. Zähren (Thränen), zehren. Zengen, Zeichen, zeigen. Ziege, Züge. Ziegel, Zügel. Zimmer, Ziemer.

Verzeichniß aller unregelmäßigen deutschen Stamm- und Zeit-Wörter.

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Vergangene Zeit. Anz. Art	Verb. Art.	Befehlende Art.	Mittelart.
B.					
Backen	du bäckst, er bäckt	ich buck	ich bücke	back	gebacken
Bedürfen	bedarfst, f	bedurfte	bedürfte	bedürf	bedurft.
Befehlen	befiehlst, lt	befahl	befähle	befiehl	befohlen.
Befleißen	befleißest, ßt	befliß	beflisse	befleiß	beflissen.
Beginnen	beginnst, t	begann	begänne	beginn	begonnen.
Beißen	beißest, ßt	biß	bisse,	beiß	gebissen.
Bergen	birgst, gt	barg	bärge	birg	geborgen.
Besinnen	besinnst, t	besann	besänne	besinn	besonnen.
Bewegen	bewegst, t	bewog	bewöge	beweg	bewogen.
Biegen	biegst, gt	bog	böge	bieg	gebogen.
Biethen	bietheſt, tet	both	böthe	bieth	gebothen.
Binden	bindest, et	band	bände	bind	gebunden.
Bitten	bittest, et	bath	bäthe	bitt	gebethen.
Blasen	blasest, bläs't	blies	bliese	blas	geblasen.
Bleiben	bleibst, bt	blieb	bliebe	bleib	geblieben.
Braten	brätst, t	briet	briete	brat	gebraten.
Brechen	brichst, cht	brach	brächte	brich	gebrochen.
Brennen	brennst, t	brannte	brännte	brenn	gebrannt.
Bringen	bringst, t	brachte	brächte	bring	gebracht.

Digitized by Google

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Halbvergangene Zeit. Anz. Art.	Verb. Art.	Befehlende Art.	Mittelart.
D.					
Denken	denkst, t	dachte	dächte	denk	gedacht.
Dingen	dingst, t	dung	dünge	ding	gedungen.
Dreschen	drischest, t	drosch	dräsche	drisch	gedroschen.
Dringen	dringst, gt	drang	dränge	dring	gedrungen.
Durfen	darfst, rf	durfte	dürfte	—	gedurft.
E.					
Erbleichen	erbleichst, t	erblich	erbliche	erbleich	erblichen.
Erlöschen	erlischest, t	erlosch	erlösche	erlisch	erloschen.
Erschallen	erschallst, t	erscholl	erschölle	erschall	erschollen.
Erschrecken	erschrickst, t	erschrack	erschräcke	erschrick	erschrocken.
Essen	issest, t	aß	äße	iß	gegessen.
F.					
Fahren	fährst, rt	fuhr	führe	fahr	gefahren.
Fallen	fällst, llt	fiel	fiele	fall	gefallen.
Fangen	fängst, gt	fing	finge	fang	gefangen.
echten	fechst, cht	focht	föchte	ficht	gefochten.
Finden	findest, et	fand	fände	find	gefunden.
Flechten	flichst, cht	flocht	flochte	flicht	geflochten.
Fliegen	fliegst, gt	flog	flöge	flieg	geflogen.
Fliehen	fliehst, t	floh	flöhe	flieh	geflohen.
Fließen	fließest, ßt	floß	flösse	fließ	geflossen.
Fressen	frissest, ßt	fraß	fräße	friß	gefressen.
Frieren	frierst, rt	fror	fröre	frier	gefroren.
G.					
Gähren.	gährst, t	gohr	göhre	gähr	gegohren.
Gebähren	gebärst, t	gebar	gebäre	gebär	geboren.
Geben	gibst, gibt	gab	gäbe	gib	gegeben.
Gedeihen	gedeihst, t	gedieh	gediehe	gedeih	gediehen.
Gehen	gehst, geht	ging	ginge	geh	gegangen.
Gelingen	gelingst, t	gelang	gelänge	geling	gelungen.
Gelten	giltst, gilt	galt	gälte	gilt	gegolten.
Genesen	genesest, t	genas	genäse	genes	genesen.
Genießen	genießest, ßt	genoß	genöße	genieß	genossen.
Geschehen	geschiehst, t	geschah	geschähe	geschieh	geschehen.
Gewinnen	gewinnst, t	gewann	gewänne	gewinn	gewonnen.
Gießen	gießest, ßt	goß	göße	gieß	gegossen.
Gleichen	gleichst, t	glich	gliche	gleich	geglichen.
Gleiten	gleitest, et	glitt	glitte	gleit	geglitten.
Graben	gräbst, bt	grub	grübe	grab	gegraben.
Greifen	greifst, t	griff	griffe	greif	gegriffen.
H.					
Halten	hältst, hält	hielt	hielte	halt	gehalten.

Digitized by Google

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Halbvergangene Z. Anz. Art.	Verb. Art.	Befehl. Art.	Mittelart.
Hangen	hängst, gt	hing	hinge	häng	gehangen.
Hauen	haust, t	hieb	hiebe	hau	gehauen.
Heben	hebst, hebt	hob	höbe	heb	gehoben.
Heißen	heißest, ßt	hieß	hieße	heiß	geheißen.
Helfen.	hilfst, ft	half	hälfe	hilf	geholfen.
K.					
Kennen	kennst, t	kannte	kännte	kenn	gekannt.
Klieben	kliebst, t	klob	klöbe	klieb	gekloben.
Klingen	klingst, t	klang,	klänge	kling	geklungen.
Kommen	kömmst, t	kam	käme	komm	gekommen.
Können	kannst, kann	konnte	könnte	—	gekonnt.
Kriechen	kriechst, cht	kroch	kröche	kriech	gekrochen.
L.					
Laden	lädst, t	lud	lüde	lad	geladen.
Lassen	lassest, läßt	ließ	ließe	laß	gelassen.
Laufen	läufst, t	lief	liefe	lauf	gelaufen.
Leiden	leidest, et	litt	litte	leid	gelitten.
Leihen	leihst, t	lieh	liehe	leih	geliehen.
Lesen	liesest, lies't	las	läse	lies	gelesen.
Liegen	liegst, gt	lag	läge	lieg	gelegen.
Lügen	lügst, gt	log	löge	lüg	gelogen.
M.					
Mahlen	mahlst, t	mahlte	mahlte	mahl	gemahlen.
Meiden	meidest, et	mied	miede	meid	gemieden.
Melken	melkst, kt	molk	mölke	melk	gemolken.
Messen	missest, ßt	maß	mäße	miß	gemessen.
Mögen	magst mag	mochte	möchte	mag	gemocht.
Müssen	mußt, muß	mußte	müßte	—	gemußt.
N.					
Nehmen	nimmst, t	nahm	nähme	nimm	genommen
Nennen	nennst, t	nannte	nännte	nenn	genannt.
P.					
Pfeifen	pfeifst, t	pfiff	pfiffe	pfeif	gepfiffen.
Pflegen	pflegst	pflog	pflöge	pfleg	gepflogen.
Preisen	preisest, t	pries	priese	preis	gepriesen.
Q.					
Quellen	quillst, t	oll	quölle	quill	gequollen.
R.					
Rathen	räthst, t	rieth	riethe	rath	gerathen.
Reiben	reibst, reibt	rieb	riebe	reib	gerieben.
Reißen	reißest, t	riß	risse	reiß	gerissen.
Reiten	reitest, et	ritt	ritte	reit	geritten.

Digitized by Google

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Halbvergangene Zeit. Anz. Art.	Verb. Art.	Befehlende Art.	Mittelart.
Rennen	rennst, t	rannte	ränne	renn	gerannt.
Riechen	riechst, t	roch	röche	riech	gerochen.
Ringen	ringst, t	rang	ränge	ring	gerungen.
Rinnen	rinnest, t	rann	ränne	rinn	geronnen.
Rufen	rufst, ruft	rief	riefe	ruf	gerufen.
S.					
Saufen	säufst, t	soff	söffe	sauf	gesoffen.
Saugen	saugst, t	sog	söge	saug	gesogen.
Schaffen	schaffst, t	schuf	schüfe	schaff	geschaffen.
Scheiden	scheidest, et	schied	schiede	scheid	geschieden.
Scheinen	scheinst, t	schien	schiene	schein	geschienen.
Schelten	schiltst, t	schalt	schälte	schilt	ausgescholten.
Scheren	scherst, t	schor	schöre	scher	geschoren.
Schieben	schiebst, t	schob	schöbe	schieb	geschoben.
Schießen	schießest, t	schoß	schöße	schieß	geschossen.
Schinden	schindest, et	schund	schünde	schind	geschunden
Schlafen	schläfst, ft	schlief	schliefe	schlaf	geschlafen.
Schlagen	schlägst, t	schlug	schlüge	schlag	geschlagen.
Schleichen	schleichst, t	schlich	schliche	schleich	geschlichen.
Schleifen	schleifst, t	schliff	schliffe	schleif	geschliffen.
Schleißen	schleißest, t	schliß	schlisse	schleiß	geschlissen.
Schliefen	schliefst, t	schloff	schlöffe	schlief	geschloffen.
Schließen.	schließest, t	schloß	schlösse	schließ	geschlossen.
Schlingen	schlingst, t	schlang	schlänge	schling	geschlungen
Schmeißen	schmeißest, ßt	schmiß	schmisse	schmeiß	geschmissen
Schmelzen	schmilzest, t	schmolz	schmölze	schmilz	geschmolzen
Schneiden	schneidest, et	schnitt	schnitte	schneid	geschnitten.
Schreiben	schreibst, t	schrieb	schriebe	schreib	geschrieben
Schreien	schreist, t	schrie	schrie	schrei	geschrien.
Schreiten	schreitest, et	schritt	schritte	schreit	geschritten.
Schwären	schwärst, t	schwor	schwöre	schwär	geschworen.
Schweigen	schweigst, t	schwieg	schwiege	schweig	geschwiegen
Schwellen	schwillst, t	schwoll	schwölle	schwill	geschwollen
Schwimmen	schwimmst, schwimmt	schwamm	schwämme	schwimm	geschwommen.
Schwinden	schwindest, et	schwand	schwände	schwind	geschwunden.
Schwingen	schwingst, t	schwang	schwänge	schwing	geschwungen.
Schwören	schwörst, t	schwur	schwüre	schwör	geschworen
Sehen	siehst, sieht	sah	sähe	sieh	gesehen.
Senden	sendest, et	sandte	sendete	send	gesandt.

Digitized by Google

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Vergangene Zeit. Anz. Art.	Verb. Art.	Befehlende Art.	Mittelart.
Sieden	siedest, et	sott	sotte	sied	gesotten.
Singen	singst, t	sang	sänge	sing	gesungen.
Sinken	sinkst, t	sank	sänke	sink	gesunken.
Sinnen	sinnest, t	sann	sänne	sinn	gesonnen.
Sitzen	sitzest, t	saß	säße,	sitz	gesessen.
Sollen	sollst, soll	—	sollte	—	gesollt.
Speien	speist, t	spie	spie	spei	gespien.
Spinnen	spinnst. t	spann	spänne	spinn	gesponnen.
Sprechen	sprichst, t	sprach	spräche	sprich	gesprochen.
Sprießen	sprießest, ßt	sproß	sprösse	sprieß	gesprossen.
Springen	springst, t	sprang	spränge	spring	gesprungen
Stechen	sticht, t	stach	stäche	stich	gestochen.
Stehen	stehst, steht	stand	stände	steh	gestanden.
Stehlen	stiehlst, t	stahl	stähle	stiehl	gestohlen.
Steigen	steigst, t	stieg	stiege	steig	gestiegen.
Sterben	stirbst, t	starb	stärbe	stirb	gestorben.
Stinken	stinkst, t	stank	stänke	stink	gestunken.
Stoßen	stoßest, ßt	stieß	stieße	stoß	gestoßen.
Streichen	streichst, t	strich	striche	streich	gestrichen.
Streiten	streitest, et	stritt	stritte	streit	gestritten.
T.					
Thun	thust, thut	that	thäte	thu	gethan.
Tragen	trägst, t	trug	trüge	trag	getragen.
Treffen	triffst, t	traf	träfe	triff	getroffen.
Treiben	treibst, t	trieb	triebe	treib	getrieben.
Treten	trittst, t	trat	träte	tritt	getreten.
Triegen	triegst, t	trog	tröge	trieg	betrogen.
Trinken	trinkst, t	trank	tränke	trink	getrunken.
V.					
Verbleichen	verbleichst, t	verblich	verbliche	verbleich	verblichen.
Verderben	verdirbst, t	verdarb	verdärbe	verdirb	verdorben.
Verdrießen	verdrießest, ßt	verdroß	verdröße	verdrieß	verdrossen.
Vergessen	vergissest, ßt	vergaß	vergäße	vergiß	vergessen.
Vergleichen	vergleichst, vergleicht	verglich	vergliche	vergleich	verglichen.
Verlieren	verlierst, t	verlor	verlöre	verlier	verloren.
Verlöschen	verlischest, t	verlosch	verlösche	verlisch	verloschen.
W.					
Wachsen	wachsest, wächst	wuchs	wüchse	wachs	gewachsen.
Waschen	waschest, wäscht	wusch	wüsche	wasch	gewaschen.

Digitized by Google

Unbest. Art.	Gegenw. Z. Anz. Art.	Vergangene Zeit. Anz. Art.	Verb. Art.	Befehlende Art.	Mittelart.
Wägen	wägst, t	wog	wöge	wäg	gewogen.
Weichen	weichst, t	wich	wiche	weich	gewichen.
Weisen	weisest, et	wies	wiese	weis	gewiesen.
Wenden	wendest, t	wandte	wendete	wend	gewandt.
Werben	wirbst, t	warb	wärbe	wirb	geworben.
Werfen	wirfst, t	warf	wärfe	wirf	geworfen.
Winden	windest, t	wand	wände	wind	gewunden.
Wissen	weißt, weiß	wußte	wüßte	wisse	gewußt.
Wollen	willst, will	wollte	wollte	—	gewollt.
Z.					
Zeihen	zeihst, t	zieh	ziehe	zeih	geziehen.
Ziehen	ziehst, t	zog	zöge	zieh	gezogen.
Zwingen	zwingst, t	zwang	zwänge	zwing	gezwungen.
Zerstieben	zerstiebst, t	zerstob	zerstöbe	zerstieb	zerstoben.

Von der Wortbildung.

Welche Hauptwörter lassen sich von folgenden Eigenschaftswörtern bilden?

Krank, frei, wahr, schön, groß, hoch, stark, theuer, still, heiß, lang, fest, faul, reich, arm, leicht, blaß, geschickt, munter, reinlich, begierig, verständig, würdig.

Welche Eigenschaftswörter lassen sich von folgenden Hauptwörtern bilden?

Liebe, Mensch, Arbeit, Lob, Schaden, Sorge, Zeit, Macht, Kind, Furcht, Theil, Dienst, Wirkung, Nutzen, Eile, Herr, Natur, Geist, Noth, Sinn, Glück, Gift, Ehre, Zahl.

Welche Hauptwörter lassen sich von folgenden Zeitwörtern bilden?

Gehen, schlafen, singen, wärmen, reden, spielen, binden, erziehen, jagen, ordnen, rechnen, bethen, schreiben, lesen, schiffen, befehlen, kämpfen, rufen, fürchten, wählen, wohnen, danken, wirken, prüfen.

Digitized by Google

Welche Zeitwörter lassen sich von folgenden Hauptwörtern bilden?

Arbeit, Zahl, Theil, Sprache, Satz, Bild, Geduld, Rath, Licht, Schuß, Wirth, Grab, Lob, Preis, Saat, Hilfe, Kleidung, Gehör, Farbe, Schrift, Stimme, Zaun, Trieb, Zug, Schlag, Handel, Blatt, Wurf.

Welche Eigenschaftswörter lassen sich von folgenden Zeitwörtern bilden?

Erlauben, betriegen, lachen, essen, fehlen, sorgen, helfen, schänden, achten, ehren, strafen, binden, decken, bewegen, schreiben, loben, genießen, folgen, rufen, prüfen, waschen, geben, finden, fürchten.

Welche Zeitwörter lassen sich von folgenden Eigenschaftswörtern bilden?

Falsch, kalt, trocken, weit, lang, weich, schön, roth, reich, hart, sanft, klein, tief, schwarz, traurig, neu, wild, spät, arm, genug, gehorsam, fertig, dienlich, einig.

Welche Wörter drücken das Gegentheil, oder den Gegensatz von folgenden Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörtern aus?

Alter,	krumm,	gewinnen,
Fleiß,	schön,	verbiethen,
Diener,	hoch,	weinen,
Gesundheit,	lang,	erleichtern,
Nutzen,	dick,	leben,
Antwort,	arm,	verneinen,
Friede,	geschwind,	bauen,
Tod,	müde,	entstehen,
Tadel,	wild,	ausdehnen,
Schwäche,	wohlfeil,	erwärmen,
Schande,	äußerlich,	mißfallen,
Haß,	einfach,	entkleiden.

Digitized by Google

Verwandelt folgende männliche Hauptwörter in weibliche!

Der Fürst, der Graf, der Rath, der Wirth, der Dieb, der Bär, der Löwe, der Zeuge, der Gatte, der Bauer, der Bürger, der Schüler, der Lügner, der Koch, der Knabe, der Herr, der Mann, der Knecht, der Jüngling, der Jäger, der Tänzer, der Fischer, der Freund, der Pförtner, der Gärtner.

Bildet aus folgenden einfachen Hauptwörtern zusammengesetzte!

Zeit, Knabe, Blume, Nadel, Garten, Acker, Maus, Schlaf, Rock, Mensch, Feuer, Fleisch, Schaf, Obst, Regen, Bücher, Messer, Tinte, Kreis, Vieh, Kopf, Haus, Ofen.

Bildet Hauptwörter!

1) mit der Vorsylbe: Be, Ge, Er, Ent, Ant, Miß, Ver, Un, Ur,

2) mit der Nachsylbe: e, er, inn, heit, keit, niß, thum, ung, schaft, ling, el, sel, sal, ein, lein, chen, elchen.

Es sollen drei Eigenschaftswörter angegeben werden, die ausgehen auf:

ig, isch, ern, icht, lich, sam, bar, haft.

Von Briefen.

Fr. Was ist ein Brief?

A. Ein Brief ist ein schriftlicher Aufsatz, welchen man an eine abwesende Person statt der mündlichen Unterredung richtet.

Fr. Was hat man hiebei zu beobachten?

A. Wer einen guten Brief schreiben will, muß

zuvor bei sich überlegen: 1) was will ich schreiben; was ist das 1te, 2te, 3te ꝛc. was ich zu melden habe? 2) wem will ich schreiben; wie schickte es sich für mich, diesem das Nämliche, was ich schreiben will, mündlich zu sagen, wenn er bei mir wäre?

Fr. Woraus besteht das Innere eines Briefes?

A. Das Innere eines Briefes besteht 1) aus der Anrede, 2) aus dem Vortrage, und 3) aus dem Schluße.

Fr. Was hat es mit den Anreden für eine Beschaffenheit?

A. Die Anreden sind verschieden, so wie es Verschiedenheiten unter den Menschen gibt, an die man schreibt. Anders redet man den Verwandten und Bekannten an, als den Fremden, anders unsers Gleichen, als Vornehmere, anders Vorgesetzte, als Untergebene, anders Grafen, Fürsten, Könige ꝛc. Einige nennt man Du, andere Er, andere Ihr, andere Sie.

Fr. Welches sind die vorzüglichsten Anreden?

A. Liebe (liebste, theuerste) Eltern! Lieber (beßter, theuerster) Freund! Schätzbarster (hochschätzbarster, verehrtester) Herr Lehrer!

Hochwürdiger, hochzuverehrender Herr Pfarrer! Geehrtester Herr! Euer Wohlgeboren ꝛc.

Fr. Wie soll der Vortrag beschaffen sein?

A. Der Vortrag soll zusammenhängend, vollständig, kurz und sprachrichtig sein.

Fr. Wenn ist ein Aufsatz zusammenhängend?

A. Wenn der zu bearbeitende Gegenstand wohl überdacht, und die sich darbiethenden Gedanken nach ihrer Verwandtschaft, Aufeinanderfolge und ihrem Zusammenhange wohl geordnet sind. Wollte ich z. B. ein Haus beschreiben, so dürfte ich nicht

Digitized by Google

zuerst von der Hauseinrichtung, dann von dem Hofraum, und dann wieder von der Hauseinrichtung reden. Ebenso muß man auch die Zeitfolge und den Gang der Natur einhalten, d. i., einen Gegenstand in der Art darstellen, wie er sich zugetragen, oder eines aus dem andern ergeben hat.

Fr. Wenn ist ein Aufsatz vollständig?

A. Wenn ihm nichts abgeht, was zur Wesenheit des Inhaltes und zur völligen Deutlichkeit gehört. Es wäre z. B. unvollständig, wenn ich in einem Briefe schriebe: Morgen werde ich Dich in Straubing erwarten. (Wo in Straubing? Zu welcher Stunde?)

Fr. Wenn ist ein Aufsatz kurz?

A. Wenn er keine Worte enthält, die zur Deutlichkeit nichts beitragen. Z. B. der Fuhrmann traf heute mit meinen mir gehörigen Waaren in München ein. Mir gehörigen ist überflüssig, und durch „meine“ schon ausgedrückt. Oder: Schon lange hätte ich Ihnen gerne geschrieben, und benachrichtet, wie es mir nun geht, und wie ich mich befinde. Benachrichtet, und wie ich mich befinde, sind überflüssig, weil dieses schon ihre voranstehenden Sätze ausdrücken.

Fr. Wenn ist ein Aufsatz sprachrichtig?

A. Wenn darin jedes Wort in seiner gehörigen d. h. in der durch den allgemeinen Schreibgebrauch festgesetzten Bedeutung genommen wird; wenn die Wörter so gestellt sind, daß sie keinen Doppelsinn geben, und alle Härten, alle veralteten Wörter und sogenannten Provinzialismen vermieden sind; z. B. Vorsicht statt Vorsehung — oder: Die Engländer haben die Franzosen besiegt. (Wer hat hier besiegt? Wer ist besiegt worden?)

Digitized by Google

Fr. Was versteht man unter Sprachhärten?

A. Sprachhärten bestehen vornehmlich in der unrichtigen Beugung der Wörter; z. B. worden statt geworden; oder: bei angenehmem Wetter, statt bei einem angenehmen Wetter.

Fr. Was sind veraltete Wörter?

A. Solche, die ehemals üblich waren, jetzt aber außer der Mode gekommen sind; z. B. benamsen statt benennen, oder: ehender statt eher ꝛc.

Fr. Was versteht man unter Provinzialismen?

A. Solche Wörter und Redensarten, welche nicht der hochdeutschen Mundart angehören, sondern nur in dieser oder jener Gegend bei den untern Volksklassen gewöhnlich sind; z. B. bitter schön statt sehr schön; oder: schmeißen statt werfen ꝛc.

Fr. Was soll endlich ein schriftlicher Aufsatz noch für Eigenschaften haben?

A. Er soll auch schön und geschmackvoll geschrieben sein.

Fr. Was will dieß sagen?

A. Man versteht darunter nicht sowohl eine solche Beschaffenheit der Schriftzüge, welche den Regeln des Schönschreibens nahe kommt, sondern vielmehr eine solche Darstellung der Gedanken, welche das Gefühl des Wohlgefallens erweckt und unterhält.

Fr. Wodurch gelangt man zu der Geschicklichkeit, seine Gedanken schriftlich darzustellen?

A. 1. durch Anleitung, 2. durch Lesen guter Bücher, 3. durch Uebung im mündlichen Vortrage und 4. durch öftere Uebung in schriftlichen Ausarbeitungen.

Fr. Wie soll sich ein Brief schließen?

Digitized by Google

A. Der Schluß eines Briefes muß so viel, als möglich, aus dem Briefe selbst hervorgehen.

Fr. Wie schließt man gewöhnlich die Briefe an gute Freunde?

A. ich bin — ich verbleibe — ich geharre — ich nenne mich Ihren aufrichtigen (ergebenen, dankbaren, redlichen, geneigten, bereitwilligen) Freund ꝛc

Fr. Wie pflegt man die Briefe an unbekannte und vornehmere Personen zu schließen?

A. Ich habe die Ehre zu sein — ich verbleibe — geharre mit aller (großer, größter, vollkommenster, ausgezeichnetster) Hochachtung, Verehrung — Euer Hochedelgeboren, (Wohlgeboren, Hochwürden) — ergebener, (ergebenster, gehorsamer, gehorsamster) Diener.

Fr. Was hat man bei der äußeren Einrichtung oder Form eines Briefes für Regeln zu beobachten?

A. Folgende:

1. jeder Brief soll auf weißes, beschnittenes, unbeschmutztes Papier geschrieben sein.

2. oben an, mitten auf dem Blatte, stehe die Anrede; der Vortrag fängt ein paar Finger breit tiefer an.

3. den Ort, Tag und das Jahr setze man an seines Gleichen oder Niedere oben zur rechten, — an Vornehmere unten zur linken Hand.

4. der Brief darf, besonders an Höhere, nicht zu künstlich zusammengelegt werden.

5. in der Auf- oder Ueberschrift muß der Name, Stand und Aufenthaltsort desjenigen, der den Brief erhalten soll, deutlich bestimmt sein.

6. die Briefe müssen wohl und ordentlich versiegelt werden.

Digitized by Google

Einige Beispiele von Addressen oder Ueberschriften an Briefen.

An einen Mitschüler.

An Joseph Werger, Schüler der — Klasse
zu
Pdrach.

An einen Bauersmann.

An Georg Falb, Bauer
zu
Altdorf
bei Landshut.

An einen Handwerksmann.

An Herrn Markus Gerl, bürgerl. Schneidermeister
zu
Abzugeben in der Obstgasse Nro. 23. Neuburg an der Donau.

An einen Soldaten.

An Johann Heiler, Soldat des k. b. 4ten Linien-Infanterie-Regiments zu
Regensburg.

An einen Kaufmann.

An Herrn Kaufmann Anton Schefter,
Hochedelgeboren zu
Nürnberg.

An einen Pfarrer.

Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Erasmus Kleiner,
Wohlgeboren in
Seldorf
Mit 0 fl. beschwert. bei —

An einen königlichen Rath.

Sr. Wohlgeboren
dem königl. bayer. Herrn Regierungsrathe, (Appellations-Gerichts-Rathe — Salinen-Rathe)
Titl. N. N. in
München.

Digitized by Google

An einen Minister.

An Sr. Excellenz
den k. b. wirklichen geheimen Staats- und Konferenz-Minister (und was er sonst noch für Würden und Titel hat) Herrn von N. (oder Reichsgrafen, — Freyherrn von N) zu
München.

An den König.

An Seine Majestät den König von Bayern
oder:
An des Königs von Bayern
Majestät ꝛc.
in München.

Beispiele von einigen schriftlichen Aufsätzen.

Theuerste Eltern! Empfangen Sie zum neuen Jahre meinen herzlichsten Glückwunsch. Gott, der Geber alles Guten, schenke Ihnen dauerhafte Gesundheit, und erhalte Sie mir noch eine lange Reihe von Jahren. Mein Streben, durch Sittlichkeit und Gehorsam Ihnen Freude zu machen, soll Sie überzeugen, wie sehr Ihre Liebe und Sorgfalt zu verdienen trachtet
Ihr
Datum. gehorsamer Sohn

Liebster Vater! Sie feiern heute Ihren Geburtstag, wozu ich Ihnen meinen kindlichen Glückwunsch darbringe. Noch recht oft möge dieser frohe Tag für Sie zurückkehren, und Sie mit Gesundheit und heiterer Seelenruhe beglücken. Ihrer väterlichen Liebe und Sorgfalt würdig zu sein, wird sich stets befleißen
Ihr
Datum. dankbarer Sohn

Liebste Mutter! Ihr Namensfest verschafft mir die schöne Gelegenheit, Ihnen die dankbaren Ge-

Digitized by Google

fühle, von denen mein Herz durchdrungen ist, an den Tag zu legen. Die gütige Vorsehung erhalte Sie noch lange gesund, und segne Ihre Muttergüte im vollsten Maaße. Mein stetes Streben soll dahin gerichtet sein, Ihnen durch Wohlverhalten zu beweisen, daß ich nicht unwürdig bin zu heißen

Ihre

Datum. gehorsame Tochter

Verehrtester Herr Lehrer! Eine Unpäßlichkeit, die heute Nachts meine Mutter befiel, hindert mich, die Schule zu besuchen. Ich bitte Sie demnach, mein Ausbleiben für einige Tage zu entschuldigen, und von mir die Versicherung zu entnehmen, daß, sobald sich die Krankheitsumstände meiner Mutter bessern, mich nichts vom Schulbesuche wieder abhalten soll. Es empfiehlt sich mit vollster Hochachtung Ihre

Datum. gehorsame Schülerinn

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Sie haben für mich das ganze Jahr das Schulgeld bezahlt, und dadurch mir und meinen Eltern, die ohnehin sehr arm sind, eine große Wohlthat erwiesen. Nie wird in mir die Dankbarkeit erlöschen, zu der ich mich hiedurch verpflichtet fühle. Mein Fleiß und Wohlverhalten sollen zeigen, daß Sie ihre Wohlthaten an keinem Unwürdigen verschwendet haben. Gott lohne Sie mit dem reichsten Segen. Ich bin mit innigster Dankbarkeit und Hochachtung

Ihr

Datum. gehorsames Pfarrkind

Lieber Freund! Du wirst gern wissen wollen, was wir heute in der Schule gethan haben. Es wurde in der biblischen Geschichte gelesen, eine Schrift von der Tafel geschrieben, und die Geschichten Josephs erzählt. Ich freue mich auf morgen, weil uns der Herr Lehrer eine schöne Geschichte zu erzählen versprochen hat. Dein

Datum. getreuer Freund

Digitized by Google

Lieber Freund! Ich bitte Dich, mir zu sagen, was Deine neue Schultasche gekostet hat. Sie gefällt einem Vater und mir; nnd da ich eine haben muß, so will er mir eine solche kaufen. Es grüßt dich Dein

Datum. aufrichtiger Freund

Lieber Karl! Mir fehlt heute mein Diktandoheft, und ich vermuthe, daß ich es gestern bei Dir habe liegen lassen. Sei daher so gut, ein wenig nachzusuchen, und findest Du es, so schicke mir dasselbe, sobald als möglich, weil ich es nothwendig brauche.

Dein

Datum. bekannter Freund

Lieber Ernest! Ungeachtet alles Suchens konnte ich Dein Diktandoheft nicht finden. Auch meine lieben Eltern und Geschwister haben es nicht gesehen. Du wirst es also wahrscheinlich verloren haben. Sollte es sich aber noch bei uns finden, so werde ich es Dir sogleich zustellen.

Dein

Datum. Freund

Lieber Joseph! Ich bitte Dich, bei dem Tischler Strehl ein Lineal für mich verfertigen zu lassen. Sage ihm, er möchte es von nußbaumen Holze, 15 Zoll lang, und 1½ Zoll breit machen. Kann ich Dir eine Gefälligkeit erweisen, so werde ich es gewiß mit Vergnügen thun. Dein

Datum. Freund

Lieber Anton! Hier schicke ich Dir das Lineal, welches ich nach Deinem Wunsche bei unserm Tischler machen ließ. Es kostet 12 kr., welche ich für Dich ausgelegt habe. Ich wünsche nur, daß es Dir gefallen möge. Dein

Datum Freund.

Bester Herr! Sie werden sich erinnern, daß ich Ihnen vor 4 Wochen 6 fl. geliehen, und Sie mir

Digitized by Google

versprochen haben, sie in 4 Wochen mir wieder zu geben. Da es nun schon weit über die gesetzte Zeit ist, und ich das Geld höchst nöthig brauche, so ersuche ich Sie, mir durch den Ueberbringer dieses Schreibens die geliehenen 6 fl. zu schicken. Ich will Ihnen gerne ein anderes Mal wieder helfen.

Ihr

Datum. dienstbereitwilligster

Empfangsscheln. Daß mir der Postbothe Meier von Thalbach einen Brief nebst Paquet, worin 15 Kronthaler enthalten waren, heute richtig überliefert hat, bescheinige ich hiemit. (Name.)

Quittung über 4 fl. 24 kr. für sechstägige Maurerarbeit à 44 kr., welche ich von dem Herrn Wilhelm Hauser, Privatmann von Wald, heute richtig erhalten habe, worüber hiemit quittirt wird. (Name.)

Quittung über 25 fl. (fünf und zwanzig Gulden) welche der Endesunterzeichnete als die treffenden Interessen seines bei Herrn Franz Neu, Wirth in Altdorf zu fünf Prozent aufliegenden Kapitals pr. 500 fl. für das Jahr 1835 erhalten hat. (Datum. Name.)

Quittung. Endesunterzeichneter bekennt, zweihundert Gulden für abgenommene Waaren von Herrn Jakob Leut in Ardorf heute baar und richtig empfangen zu haben, worüber hiemit quittirt wird.

(Datum. Name.)

Quittung. Fünf Gulden 30 kr. Leinweberlohn für 60 Ellen Leinwand à 5 kr. 2 dl. sind mir heute von Herrn Ferdinand Winter, Kaufmann in Grafenreut, richtig ausbezahlt worden, welches ich hiemit bescheinige. (Datum. Name.)

Quittung über sechszehn Gulden 40 kr. welche der Endesunterzeichnete als das treffende Ratum seiner jährlichen Besoldung ad 200 fl. aus der k. Kreisdotation durch das k. Rentamt Passau für den Monat N. erhalten hat. (Datum. Name.)

Oeffentliche Anzeige. Ein junger Mensch, der mit den nöthigen Vorkenntnissen und Zeugnissen

Digitized by Google

versehen ſt, kann bei einer Spezereihandlung als Lehrling eintreten. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion dieſer Zeitung.

Oeffentliche Anzeige. Auf dem Wege von Berg nach Hilden iſt geſtern eine Taſchenuhr gefunden worden. Derjenige, der ſich zu derſelben legitimiren kann, kann ſie bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen. (Name)

Bekanntmachung. Ein Mädchen von 21 Jahren, das mit Zeugniſſen über Treue, Fleiß und gutes Betragen hinlänglich verſehen iſt, ſucht auf künftiges Lichtmeßziel einen Dienſt als Hausmagd. Die Redaktion dieſes Blattes ſagt wer. —

Zeugniß. Dem Jakob Felder wird auf Verlangen hiemit bezeugt, daß er als Hausknecht 10 Monate bei mir geweſen iſt, fleißig gearbeitet hat, und ſich auch ſonſt keines Vergehens ſchuldig machte.
(Datum. Name)

Zeugniß. Daß ſich Franz Einiger, welcher drei Jahre bei mir als Dienſtknecht in Arbeit ſtand, treu und fleißig verhalten, auch eine untadelhafte Aufführung gepflogen hat, wird ihm hiemit der Wahrheit gemäß bezeugt. (Datum. Name.)

Zeugniß. Daß Maria Neu, Taglöhnerstochter von Dorf, 20 Jahr alt, bei mir als Magd 1½ Jahr gedient, und ſich während dieſer Zeit ehrlich, treu und fleißig betragen hat, wird derſelben hiemit atteſtirt. (Datum. Name.)

Schuldſchein. Daß mir der hieſige Kaufmann, Herr Anton Förtner, einhundert Gulden auf ſechs Monate heute baar geliehen hat, bekenne ich hiemit, und verſpreche, nach Verlauf der 6 Monate, dieſelben wieder zurückzubezahlen, auch das Kapital bis dahin mit 4 Prozent zu verzinſen.
(Datum. Name)

Schuldſchein. Dem Herrn Friedrich Zeiger, Kaufmann in Grünbach, bin ich heute fünfhundert Gulden

Digitized by Google

für herausgenommene Schnittwaaren schuldig geblieben. Ich bescheinige dieses hiemit, und verspreche, diese Summe in vier Monaten oder spätestens am 1. Mai 18— mit dem verbindlichen Danke baar und richtig abzutragen. (Datum. Name)

Anweisung. Am 1. Mai 18— beliebe Herr Alois Schneid, Kaufmann in Bengbausen, an die Ordre des Herrn Joseph Ring, fünfzig Dukaten in Gold zu bezahlen, und mir zu berechnen.
(Datum. Name)

Anweisung. Nach Sicht beliebe Herr Hart in Kreut gegen diese meine Anweisung an die Verordnung des Herrn Wilhelm Rauch einhundert Gulden K. M. auszubezahlen, und mir zu berechnen. (Datum. Namen)

Anweisung. Ein Monat nach Dato belieben Herrn Gebrüder Einhold in Traubach gegen diese meine Anweisung an die Verordnung des Herrn Peter Stahl einhundert Gulden K. M. zu bezahlen, und mir zu berechnen. (Datum. Name)

Wechsel. Passau den 4. März 18— (Für 200 fl. K. M.)
Zwei Monate nach Dato bezahlen Sie diesen Sola-Wechsel an die Ordre des Herrn Karl Glut zweihundert Gulden K. M. Den Werth dafür habe ich erhalten. Sie stellen es auf Rechnung ohne Bericht.
(Datum. Namen.)

Abtretungsschein. Die in dieser Schuldversicherung bemerkte Forderung von 50 Gulden, welche ich an Herrn Seidl zu machen habe, habe ich meinem Bruder Johann mit allen damit verbundenen Rechten zur Einziehung abgetreten. (Datum. Name)

Vollmacht. Ich Endesunterzeichneter ertheile hiemit dem Herrn Wolfgang Harlinger zu Fiebing die Vollmacht, in meinem Namen mit Herrn Falbinger von dort meine Schuldforderung in Ordnung zu bringen, und hierin Alles zu verfügen, was derselbe für gut, recht und nöthig erachtet, so zwar, daß ich Alles,

Digitized by Google

was Herr Harlinger hinsichtlich benannter Sache in meinem Namen thun wird, für genehm und so verbindend halte, als hätte ich es selbst gethan.

(Datum. Name.)

Bürgschaftsschein. Ich Endesunterschriebener verspreche hiemit, für die von Albert Reiter dem Felix Ertl heute geliehene Baarschaft von zweihundert fünfzig Gulden gut zu stehen, und dafür mit meinem ganzen Vermögen als Bürge und Zahler zu haften.

(Datum. Name)

Konto

über gefertigte Schneiderarbeiten an Herrn Albert Oehl, Wirth in Einbach.

Im Jahre 1835.		fl.	kr.
den 4ten Mai	3½ Ellen Tuch à 7 fl. 12 kr.	25	12
» » »	2¾ Ellen Unterfütter à 28 kr.	1	17
» » »	2 Dutzend Knöpfe à 1½ kr.	—	36
» » »	Sammt zum Kragen	—	27
» » »	Arbeitslohn	1	48
	Summa	29	20

Richtig bezahlt. N. N.
Langdorf den 6. Mai 1835. Schneidermeister.

Konto

über gefertigte Schuhmacher Arbeiten an Herrn Franz Bacher, Handelsmann in Neustadt.

Im Jahre 1835.		fl.	kr.
den 3. April.	Ein Paaar neue Stiefel	4	48
den 5. Juni.	Ein Paar Schuhe	1	54
den 9. August.	Ein Paar Pantoffel	1	6
den 13. Sept.	Ein Paar Stiefel gesohlt	—	36
den 18. Dez.	Für andere Flickarbeiten.	—	27
	Summa	8	51

Dankend bescheint den Empfang
Burbach den 31. Dez. 1835. N. N.
Schuhmachermeister.

Digitized by Google

Hauswesenrechnung.

	fl.	kr.
Miethzins für ein Vierteljahr	25	—
9 Klafter Holz à 4 fl. 12 kr.	37	48
13 Pf. Kerzen à 18 kr.	3	54
4½ Schäffel Korn à 7 fl.	31	30
25 Pf. Flachs à 16 kr.	6	40
1½ Schäffel Erdäpfel à 2 fl. 24 kr.	3	36
Doktor und Apotheke	10	48
Summa	119	16

Küchenrechnung.

	fl.	kr	dl.
12 Pf. Rindfleisch à 7 kr. 2 dl.	1	30	—
11 Pf. Kalbfleisch à 5 kr. 1 dl.	—	57	3
15 Pfund Schmalz à 20 kr.	4	20	—
7 Maßl Mehl à 7 kr. 2 dl.	—	52	2
3 alte Hühner à 9 kr.	—	27	—
Für 19 Batzen Eier	1	16	—
3½ Maß Essig à 4 kr.	—	14	—
2½ Maß Milch à 3 kr.	—	7	2
Ein Zuckerhut zu 9½ Pf. à 36 kr.	5	42	—
3 Pf. Kaffee à 42 kr.	2	6	—
Summa	17	32	3

Küchenzettel.

	fl.	kr.
Semmeln	—	3
Reiß 1 Pf.	—	12
Provenzerdhl ¼ Pf.	—	18
Weinessig 1 Maß	—	24
Endivien-Salat	—	9
Spinat	—	12
Spanferkel	1	12
Senf	—	12
Summa	2	42

Digitized by Google

Ein Wirth kaufte für seine Wirthschaft folgende Geräthe:

	fl.	kr.
47 geschliffene Halbgläser à 30 kr.	23	30
52 mindere Halbgläser à 20 kr.	17	20
57 geschliffene Stutzengläser à 15 kr.	14	15
72 Maßkrüge à 12 kr.	14	24
48 Stück Teller à 10 kr.	8	—
72 gemeine Stutzengläser à 7 kr. 2 dl.	9	—
238 Flaschen à 6 kr.	23	48
276 Stöpsel à Dutzend 5 kr.	1	55
Summa		

Was hat er für sämmtliche Geräthe ausgegeben?

Aufgaben zu schriftlichen Ausarbeitungen.

1. Johann meldet dem Martin, daß er schon einige Monate krank, aber wieder auf dem Wege der Besserung sei; er möge ihn besuchen.

2. Konrad bittet seinen Freund um eines von seinen Geschichtenbüchern auf etliche Tage.

3. Ferdinand ladet seinen Freund Wilhelm in den Garten ein.

4. Bitte eines Kindes an die Eltern um neue Kleider.

5. Joseph dankt den Eltern für die erhaltenen Kleider.

6. Anton entschuldiget sich bei seinem Freunde, daß er gestern häuslicher Umstände wegen den versprochenen Besuch nicht machen konnte.

7. Karl schreibt aus der Fremde seinen Eltern, daß er in München bei dem Tischlermeister N. — Arbeit erhielt, und es ihm da recht gut gehe.

8. Franz ersucht seinen Freund Eduard um die Aufgabe, die gestern in der Schule diktirt wurde, um sie über Haus in sein Schreibheft eintragen zu können.

9. Fritz erinnert seine Mitschüler an die Zurück-

Digitized by Google

gabe eines bei ihm vor einigen Wochen entlehnten Buches.

10. Ernest ersucht seinen Freund Georg, von dem er hörte, daß er morgen nach N. gehe, daß er ihm von dort ein Buch Papier zu 10 kr., welchen Betrag er hiemit beilegt, zurückbringen möchte.

11. Es wird ein Gärtner auf einem benachbarten Schloße um einige Gattungen Blumensaamen ersucht.

12. Ein Sohn benachrichtet seinen Eltern, daß er krank sei, und bittet sie, ihn nach Hause bringen zu lassen.

13. Quittung über erhaltene 100 fl. Interessen eines zu 4 Prozent aufliegenden Kapitals von 2000 fl. (Der Name des Darleihers und Schuldners soll von dem Schüler angegeben werden.)

14. Der Bauer Anton Flach zu N. zahlt dem Wirthe Franz Eichner zu N. von einer Schuld pr. 1000 fl., 500 fl. ab, worüber eine Quittung verlangt wird. Wie soll diese Quittung abgefaßt werden?

15. Zeugniß für die Dienstmagd Anna Girl, die sich treu und arbeitsam verhalten hat.

16. Zeugniß für den Dienstknecht Philipp Bauer, der sich nicht besonders fleißig gezeigt, und ordentlich betragen hat.

17. Anton Seicht, Bauer in Laubach, leiht dem Joseph Sieb, Wirh in Reit 500 fl. zu 4 Prozent und vierteljähriger Aufkündigung. — Wie muß der Schuldschein ausgestellt werden?

18. August Felber, Müller in Selbach, entlehnt von Johann Sager ein Kapital von 800 fl. zu 5 Prozent. — Wie muß der Schuldschein heißen?

10. Der Tischlermeister Steiner hat Herrn Rauter, Wirth in Gerach, verfertiget: 2 Kommodkästen a 15 fl. — eine Bettlade zu 10 fl. 30 kr. 6 Sesselgestelle a 1 fl. 48 kr. ein Kanapeegestell zu 13 fl. 45 kr. einen Tisch zu 8 fl. 12 kr. und 6 Bilderrahmen a 18 kr. Wie muß dieser Konto ausgestellt werden?

20. Verzeichniß der Schmiedarbeiten, welche Jos. Kibler an Herrn Wirth Meiner in Furnach gemacht hat. Den 12. Jäner 1834 zwei neue Rä-

Digitized by Google

der beschlagen a 1 fl. 12 kr. Den 8. Febr. 8 neue und 8 alte Hufeisen aufgeschlagen, auch 4 neue hergegeben 2 fl. 40 kr. einen neuen Pflug beschlagen 1 fl. 12 kr. Den 8. Sept. eine Winde ausgebessert 40 kr. Den 24. Nov. eine neue Kuhkette gemacht 52 kr. (Bringe dieß in eine Kontoform!)

21. Verzeichniß der Wagnerarbeiten, welche Simon Freier dem Bierbräuer Herrn Farm in Leutern gemacht hat. Den 3. Jäner 1835 ein altes Pfluggestell ausgebessert 36 kr. Den 12. März einen Pflug gemacht 1 fl. 48 kr. Den 18. Mai ein neues Rad an den Bierkarren 1 fl. 6 kr. Den 9. Sept. eine neue Deichsel an den Wagen 48 kr. Den 5. Nov. ein altes Rad ausgebessert 36 kr. Den 12. Dez. eine neue Achse 1 fl. 45 kr. (Stelle hiefür den Konto aus!)

22. Für ein großes Hauswesen auf dem Lande wurden eines Tages aus der Stadt geholt: 39 Pfd. Oel a 30 kr. 43 Pfd. Kerzen a 20 kr. 55 Pfd. Seife a 15 kr. 28 Pfd. Rollgerste a 12 kr. 75 Pfd. Eisen a 10 kr. 74 Klafter Waschstricke a 7 kr. 2 Pf. 27 Stück Zitronen a 6 kr. 92 Stück Hafnergeschirr Stück für Stück 5 kr. Was beträgt der Einkauf?

23. Nota über nachstehende Spezereiwaaren: 5 Zuckerhüte zu 23½ Pf. a 40 kr. 8½ Pf. Kaffee a 39 kr. 3½ Pf. Zibeben a 24 kr. 2 Pfund Weinbeeren a 23 kr. 3 Pf. Mandeln a 36 kr. 4 Pf. Kandiszucker a 4 kr. 2½ Pf. Kapern a 59 kr. Was beträgt das Ganze?

24. Nota über abgegebene Schnittwaaren: 5¼ Elle Atlas a 2 fl. 6¼ Elle Levantin a 1 fl. 48 kr. 8½ Elle Taffent a 1 fl. 30 kr. 5½ Elle Kassimir a 2 fl. 24 kr. 7½ Elle Sammt a 2 fl. 24 kr. 6¼ Elle Manchester a 1 fl. 36 kr. 9¾ Elle Mouselin a 40 kr. 7¼ Elle Rips a 42 kr. Was ist der Betrag?

25. Eine Frau nahm bei einem Kaufmann folgende Gegenstände ab: 9 Ellen Pers a 38 kr. 17 Ellen Mousselin a 37 kr. 19 Ellen Fransen a 11 kr. 14 Ellen Kanevas a 57 kr. einen Zuckerhut zu 7½ Pf., a 37 kr. 5 Pf. Kaffee a 47 kr. Was hat die Frau zu bezahlen?

Digitized by Google

26. Eine Köchin gab für Fleisch 2 fl. 33 kr. für Voressen 18 kr. 3 dl., für Gemüs 17 kr. 3 dl. für Gewürz 15 kr. 1 dl. für Brod 41 kr. 3 dl. für Schmalz 39 kr. für Butter 16 kr. für Kaffee und Zucker 3 fl. 52 kr aus. Was beträgt das Ganze?

27. Herr Adelinger hat erhalten:

	fl.	kr.	dl.
a) Zimmetblüthe, 20 Loth a 3 kr. 2 dl.			
b) bittere Mandeln 9 Pf. a 45 kr. 1 dl.			
c) Kaffee 12 Pf. a 1 fl. 15.			
d) Melis, 20 Pf. a 32. kr. 1 dl.			
e) Kandis, 6 Pf. a 40 kr. 3 dl.			
f) Provenzerdl, 15 Pf. a 48 kr. 2 dl.			
g) Nelken, 3 Loth, a 15 kr.			
h) Reiß, 35 Pf. 14 kr.			

Wie viel beträgt jeder Posten?
Wie groß ist die Summa?

Digitized by Google

Anhang

des

Wissensnöthigsten

aus

der Geographie, bayerischen Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Himmelskörperlehre, Zeitrechnung, Körper- und Seelenlehre.

Digitized by Google

Digitized by Google

Geographie.

Einleitung.

1) Die Erde, auf der wir leben, ist ein großer, runder Körper, beinahe wie eine Kugel. Daß die Erde rund sei, schließen wir daraus:

1) weil man überall auf der Erde, und besonders auf dem Meere, von entfernten hohen Gegenständen zuerst die Spitzen erblickt;
2) weil die Erde schon umschifft worden ist;
3) weil die Erde bei Mondesfinsternissen einen runden Schatten auf den Mond wirft.

2) Die Erde bewegt sich alle 24 Stunden um sich selbst, und alle 365 Tage und 6 Stunden um die Sonne. Durch die tägliche Bewegung der Erde um sich selbst entsteht Tag und Nacht, durch die jährliche Bewegung der Erde um die Sonne das Jahr und die 4 Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

3) Die Oberfläche der Erde besteht aus Wasser und Land. Zwei Drittheile faßt das Wasser, einen Dritttheil das feste Land. Das Land wird eingetheilt in fünf Haupt- oder Welttheile. Sie heißen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Auch das Wasser wird in fünf Haupt- oder Weltmeere abgetheilt. Sie heißen: das nördliche Eismeer, das südliche Eismeer, das atlantische — das stille — und das indische Weltmeer.

4) Man nimmt 4 Weltgegenden an. Sie heißen: Ost oder Morgen, Süd oder Mittag, West oder Abend, Nord oder Mitternacht. Wenn ich mich dahin wende, wo die Sonne aufgeht, so habe ich Ost, rückwärts West, rechts habe ich sodann Süd und links Nord.

5) Eine Abbildung der Erde mit ihren Ländern und Gewässern auf einer künstlichen Kugel, wird Erdglobus genannt, worauf sich viele Linien befinden. Die Linie auf einem solchen Globus, durch welche die Erde in 2 gleiche Hälften, in eine südliche und nördliche Halbkugel, getheilt wird, heißt Aequator; diejenigen Linien dagegen, welche von Norden nach Süden gezogen sind, und den Aequator durchschneiden, Meridiane oder Mittagslinien, weil die Völker, die darunter wohnen, Mittag haben.

Digitized by Google

6) Eine gedachte Linie durch den Mittelpunkt der Erde nennt man Erdachse, und ihre beiden Endespunkte die Pole; daher die Benennung Südpol und Nordpol. Jene länglicht runde Bahn, worin sich die Erde um die Sonne, oder scheinbar die Sonne um die Erde bewegt, und auf der die Sonne täglich um einen Grad, d. i. 15 Meilen, vorrücket, nennt man Ekliptik oder Sonnenbahn, auch Sonnenzirkel.

7) Die Ekliptik besteht aus 12 Abtheilungen, welche die Namen der 12 Himmelszeichen führen, und der Thierkreis genannt werden. Sie heißen: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. In einem jeden solchen Zeichen hält sich die Sonne ein Monat lang auf.

8) Wenn die Sonne über dem Aequator steht, so haben wir Tag und Nacht gleich. Dieß geschieht am 21 oder 22ten März, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, und der Frühling anfängt, und am 21 oder 22ten September, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, und der Herbst anfängt.

9) Auf der Ekliptik sind auch besonders jene 2 Punkte merkwürdig, wo sich die Sonne abwärts oder aufwärts zu wenden scheint, woher die Benennung „Sonnenwende“ entstanden ist. Dieß geschieht am 21 oder 22ten Juni, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, und der Sommer anfängt; (zu dieser Zeit ist bei uns der längste Tag und die kürzeste Nacht; der Tag fängt hierauf an, abzunehmen) und am 21 oder 22ten Dezember, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, und der Winter anfängt; (zu dieser Zeit ist bei uns der kürzeste Tag und die längste Nacht; der Tag fängt wieder an zuzunehmen.)

10) Man hat die Erde nach dem Grade der Kälte und Wärme in gewisse Striche mitgetheilt, die man Zonen nennt. Man unterscheidet daher eine heiße Zone, (um den Aequator herum) zwei gemäßigte und zwei kalte Zonen; (letztere befinden sich um die beiden Pole herum).

11. Ein vom Wasser ganz umgebenes Land heißt eine Insel; ein Land, das von 3 Seiten vom Wasser umgeben ist, von einem Theile aber noch mit festem

Digitized by Google

Lande zusammenhängt, eine Halbinsel. Einen schmalen Landstrich; der sich weit in das Meer hinein erstreckt, nennt man eine Erdzunge, und wenn er 2 größere Länder mit einander verbindet, eine Land- oder Erdenge.

12. Sehr erhabene Stellen der Erde heißen Berge, weniger erhabene, Hügel. Eine Reihe zusammenstossender Berge nennt man ein Gebirg, eine Vertiefung zwischen zwei Bergen ein Thal, ein sehr enges Thal eine Schlucht, einen schmalen Durchgang zwischen steilen Gebirgswänden einen Paß, hohe, mit beständigem Schnee und Eis bedeckte Berge, die sich weit in das Meer hinein erstrecken, Vorgebirge.

13. Vulkane oder feuerspeiende Berge sind solche, die von Zeit zu Zeit aus einer Oeffnung, die man Krater nennt, Rauch, Feuer und Lava auswerfen, und gewaltige Erschütterungen, die man Erdbeben nennt, und nahe am Meere sich öfters ereignen, verursachen.

14. Zum fließenden Wasser gehören die Quellen, die aus Bergen oder kleinen Anhöhen hervorkommen. Aus dem Zusammenflusse mehrerer Quellen entsteht ein Bach, aus mehreren Bächen ein Fluß, aus mehreren Flüßen ein Strom, der sich endlich in das Meer stürzt.

15. Die Flüsse werden eingetheilt:

1) in Hauptflüsse, welche andere Flüsse aufnehmen,
2) in Nebenflüsse, welche sich in einen Hauptfluß ergießen;
3) in Seitenflüsse, die sich in einen Nebenfluß ergießen;
4) in Küstenflüsse, die nicht weit vom Meere entspringen, und sich bald hierauf in das Meer ergießen, und
5) in Steppenflüsse, die sich in sandigen Gegenden verlieren.

16) Den Rand des Bodens zu beiden Seiten eines Flusses oder Baches nennt man Ufer oder Gestade, den Rand des Meeres Küste, Strand oder Bort, den Wasserweg selber, oder die zwischen beiden Ufern eines Flusses ausgegrabene Vertiefung Bette

Digitized by Google

oder Rinnsal, und die Stelle, wo sich ein Fluß oder Strom in einen andern, oder in das Meer ergießt, Mündung.

17) Ein Meerbusen ist ein Einschnitt des Meeres in das feste Land; kleinere Meerbusen nennt man Baien oder Buchten. Ein Seehafen ist ein durch Natur oder Kunst gebildeter Meerbusen, in welchem die Schiffe Schutz gegen die Stürme finden. Der Durchfluß des Meeres zwischen zwei Ländern wird Meerenge genannt. Ist eine Meerenge merklich breit und lang, so heißt sie Kanal.

18) Ein großer Umfang stehenden Wassers wird Meer oder See genannt; eine Menge Fluß- oder Quellwasser, welches man in einen ausgegrabenen Platz leitet, und zur Ernährung und Erhaltung der Fische vermöge eines Dammes darin erhält, nennt man Weiher oder Teich; niedrigstehende Wasser, die durch die Sonnenhitze öfters abgetrocknet werden, heißen Sümpfe oder Moräste, und niedrige Gewässer, die mit Rohr oder Gesträuch bewachsen sind, werden Moore oder Brüche genannt.

19) Merkwürdig ist an dem Meere, daß es in 24 Stunden zweimal steigt, und zweimal fällt. Man schreibt dieß der anziehenden Kraft des Mondes zu. Die Bewegung des fallenden Meerwassers nennt man die Ebbe, die Bewegung des steigenden die Fluth.

20) Eine aus Sand oder Kies zusammengeschwemmte Erhöhung im Meere heißt Sandbank, an den Ufern nennt man sie Dünnen. Felsen im Meere heißen Seeklippen; an den Küsten nennt man sie Schären. Eine seichte Gegend im Meere wird Untiefe genannt, und ein großes aus dem Wasser hervorragendes, zusammenhängendes Stück Land heißt Kontinent oder Erdtheil.

21) Obgleich die Bewohner aller Erdtheile in den Hauptkennzeichen mit einander übereinstimmen, so findet doch in Rücksicht der Größe, Farbe, Sprache, Religion und Geistesbildung eine große Verschiedenheit statt. Die Anzahl der Menschen, welche die ganze Erde bewohnen, rechnet man gewöhnlich auf 1000 Millionen.

Digitized by Google

Europa.

22) Der Erdtheil, auf dem wir leben, heißt Europa; darum können wir uns Europäer nennen. Er ist zwar der kleinste, aber wichtigste aus allen; denn die meisten Menschen dieses Erdtheiles sind ziemlich gesittet, verständig und aufgeklärt, und übertreffen an guten Eigenschaften alle übrigen Völker des Erdbodens. Europa besteht aus mehreren Staaten.

23) Der Form nach werden die Staaten eingetheilt 1) in Monarchien, wenn die höchste Gewalt in den Händen eines Einzigen, z. B. Kaisers, Königs, Herzogs ꝛc. ist; 2) in Republiken, wenn entweder die Vornehmsten aus dem Adel (Aristokratie) oder das gesammte Volk (Demokratie) herrschen. Kann ein Regent nach Willkühr mit der Freiheit und dem Eigenthume der Unterthanen schalten, so nennt man dies eine Despotie. Die Hauptklassen einer Nation sind: der Adel, die Geistlichkeit, die Bürger und Bauern.

24) Europa gränzt gegen Osten an Asien und an das kaspische Meer; gegen Süden an das asowische, schwarze und Marmormeer, an den Archipelagus, an das adriatische und mittelländische Meer; gegen Westen an das atlantische Meer; gegen Norden an die Nordsee, Ostsee, an den finnischen und bottnischen Meerbusen, an das weiße Meer, und an das nördliche Eismeer.

25) Europa liegt größtentheils in der gemäßigten Zone; daher die Witterung im Ganzen weder zu warm noch zu kalt ist. Es ist beinahe 179000 Quadratmeilen groß, und zählt bei 235 Millionen Einwohner. Es hat Hornvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Wildpret und Geflügel aller Art, Wein, Obst, Getreide, Zuckerrohr, Baumöl, Holz, Tabak, Flachs, Hanf, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Blei, Quecksilber, auch Edelsteine.

26) Europa enthält 3 Kaiserthümer: Rußland, Türkei und Oesterreich. In Rußland ist Petersburg, in der Türkei Konstantinopel, und in Oesterreich Wien die Hauptstadt. Dann folgende Königreiche: Portugal Hpst. Lissabon, Spanien Hpst. Madrid,

Digitized by Google

Frankreich Hpst. Paris, Holland Hpst. Amsterdam, Belgien Hpst. Brüssel, England Hpst. London, Schottland Hpst. Edinburg, Irland Hpst. Dublin, Dänemark Hpst. Koppenhagen, Schweden Hpst. Stockholm, Norwegen Hpst. Christiania, Preussen Hpst. Königsberg, Polen Hpst. Warschau (zu Rußland gehörig), Gallizien Hpst. Lemberg, Ungarn Hpst. Preßburg, Griechenland Hpst. Athen, das lombardisch-venetianische Königreich Mailand und Venedig Hpst. Mailand und Venedig, Neapel und Sicilien Hpst. Neapel, Sardinien-Piemont Hpst. Turin; das Großherzogthum Toskana Hpst. Florenz, der Kirchenstaat Rom Hpst. Rom, der freie Staat Schweiz, Deutschland oder der deutsche Bundesstaat.

27) Hauptgebirge von Europa sind: die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich; die Alpen in der Schweiz, der Balkan oder Hämus in der Türkei, die Karpathen zwischen Ungarn und Gallizien, das Uralgebirg zwischen Europa und Asien, und das Kölengebirg zwischen Schweden und Norwegen. Der höchste Berg in Europa ist der Montblank in Savoien.

28) Als Vorgebirge hat Europa das Nordkap, die nördlichste Spitze von Norwegen; das Kap Matapan, die Südspitze vom Morea; das Kap Finisterrä, die Westspitze von Spanien; und das Kap St. Vincent, die Südwestspitze von Portugal. Feuerspeiende Berge oder Vulkane in Europa sind: der Vesuv in Neapel, der Aetna in Sizilien und der Hekla auf der Insel Island.

29) Die größten Flüsse in Europa sind: der Tajo, Duero in Portugal und Spanien; der Quadalquivir und Ebro in Spanien; die Garonne, Loire, Seine und Rhone in Frankreich; die Themse in England; der Rhein, die Donau, Elbe und Oder in Deutschland; die Weichsel in Pohlen und Preußen; der Don, die Wolga, Düna und Dwina in Rußland. Die größten Seen: der Boden-, Zürcher- und Genfersee in der Schweiz: der Lago maggiore, der Kommer-

und Gardasee in Italien; der Plattensee in Ungarn, der Peipus-, Ladoga- und Onegasee in Rußland, und der Wetter-, Mälar- und Wenersee in Schweden.

30) Zu Europa gehören auch noch die Inseln: Island, Minorka, Majorka, Ivica, Malta, Corsika, Candia, Seeland, Bornholm, Rügen, Gothland, die griechischen Inseln: Negroponte, Egina, Hydra, Andros, Zea, Milo (Melos), Naxia (Naxos) ꝛc. und die jonischen Inseln: Corfu, Paxo, Santa Maura, Cephalonia, Ithaka (Theaki), Zante und Cerigo. Dann die Halbinseln: Morea, Krim und Jütland ꝛc.

Deutschland.

31) Deutschland gränzt gegen Osten an Preußen, Polen, Gallizien und Ungarn; gegen Süden an das adriatische Meer, an Italien und an die Schweiz; gegen Westen an Frankreich und die Niederlande; gegen Norden an die Ostsee, an Dänemark und an die Nordsee.

32) Die Luft in Deutschland ist mit Ausnahme der höhern Gegenden ziemlich gemäßigt. An Produkten besitzt Deutschland Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Baumfrüchte und Wein: Die Viehzucht wird sehr stark betrieben. Die Berge enthalten Silber, Gold, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Queckfilber. Auch gibt es Edelsteine, Salz, Gesundbrunnen, und sehr viele warme Bäder.

33) Der Flächeninhalt Deutschlands beträgt 11600 Quadratmeilen, worauf 34½ Millionen Menschen wohnen. Deutschland besteht aus Einem Kaiserthume, fünf Königreichen, sieben Großherzogthümern, Einem Churfürstenthume, zehn Herzogthümern, Einer Landgrafschaft und vier freien Städten, die zusammen den deutschen Bund bilden, dessen Versammlung zu Frankfurt am Main ihren Sitz hat.

34) Das Kaiserthum in Deutschland heißt Oesterreich. Es besteht aus dem Erzherzogthume Oesterreich,

Digitized by Google

von welchem es seinen Namen hat, und den deutschen Nebenländern: Böhmen, Mähren, Steiermark, Kärnthen, Krain, Friaul, Salzburg, Tyrol und Vorarlberg. In Oesterreich ist Wien, in Böhmen Prag, in Mähren Brünn und Olmütz in Steiermark Grätz, in Krain Laibach, in Friaul Görz, im Salzburgischen Salzburg, in Tyrol Innsbruck, und im Vorarlberg Bregenz die Hauptstadt.

35) Deutschlands Königreiche sind: Bayern Hptst. München, Preußen Hptst. Berlin, Hannover (zu England gehörig) Hptst. Hannover, Sachsen Hptst. Dresden, Würtemberg Hptst. Stuttgart. Großherzogthümer: Baden Hptst. Karlsruhe, Hessendarmstadt Hptst. Darmstadt, Luxemburg (zu Holland gehörig) Hptst. Luxemburg, Oldenburg Hptst. Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin Hptst. Schwerin, Mecklenburg-Strelitz Hptst. Strelitz, Sachsen-Weimar Hptst. Weimar. Churfürstenthum: Hessen-Kassel Hptst. Kassel.

36) Die Herzogthümer, welche zu Deutschland gehören, heißen: Holstein (zu Dänemark gehörig) Hptst. Glückstadt, Sachsen-Meiningen, Hptst. Meinungen, Sachsen-Altenburg Hptst. Altenburg, Sachsen Koburg-Gotha Hauptst. Koburg und Gotha, Braunschweig Hptst. Braunschweig, Nassau Hptst. Wiesbaden, Oldenburg Hptst. Oldenburg, Anhalt Dessau Hptst. Dessau, Anhalt-Bernburg Hptst. Bernburg, Anhalt-Köthen Hptst. Köthen.

37) Deutschlands Fürstenthümer sind: Hohenzollern-Hechingen Hptst. Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen Hptst. Sigmaringen, Lichtenstein Hptst. Lichtenstein (Vaduz), Schwarzburg-Sondershausen Hptst. Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt Hptst. Rudolstadt, Reuß (ältere Linie) Hptst. Greiz, Reuß (jüngere Linie) Hptst. Schleiz und Lobenstein-Ebersdorf Hptst. Ebersdorf, Lippe-Detmold Hptst. Detmold, Lippe-Schaumburg Hptst. Bückeburg, Waldeck Hptst. Alonsen; die Landgrafschaft Hessen-Homburg, und die 4 freien Städte: Frankfurt am Main, Bremen, Hamburg und Lübek.

38) Deutschland hat folgende Hauptgebirge:

Digitized by Google

Das Erzgebirg zwischen Böhmen und Sachsen; das Riesengebirg mit der Schneekuppe und den Sudeten zwischen Böhmen und Schlesien; der Harz mit dem Brocken, und der Thüringer-Wald in Norddeutschland; der Schwarzwald in Baden; der Hundsruck und die Ardennen im Niederrheinischen; das Fichtelgebirg in Bayern; die österreichischen, tyrolischen und bayerischen Alpen mit den mährischen und böhmischen Gebirgen, und ein Theil der Vogesen.

Der höchste Berg in Deutschland ist der Ortler in Tyrol.

39) Die vorzüglichsten Flüsse in Deutschland sind: die Donau, welche am Schwarzwalde bey Donaueschingen in Baden entspringt, und sich in das schwarze Merr ergießt; der Rhein, welcher in der Schweiz auf dem St. Gotthardsberg entspringt, und sich in die Nordsee ergießt; die Weser, welche aus der Vereinigung der beiden Flüsse Fulda und Werra bei der hannoverischen Stadt Minden entsteht, und sich in die Nordsee ergießt; die Elbe, welche auf dem Riesengebirge entspringt, und in die Nordsee strömt: die Oder, welche an den Sudeten in Mähren entspringt, und in die Ostsee fällt.

Bayern.

40) Bayern gränzt gegen Osten an Böhmen und Oesterreich; gegen Süden an Tyrol und an die Schweiz; gegen Westen an Würtemberg, Baden und Hessen Darmstadt; gegen Norden an Churhessen und an Sachsen. Der Rheinkreis wird östlich vom Rheine, südlich von Frankreich, westlich vom Großherzogthume Niederrhein und nördlich vom Großherzogthume Hessen begränzt.

41) Bayern ist ein fruchtbares Land. Es hat Getreide, Wein, Obst, Hopfen, Holz, Tabak, Flachs, Pferde, schönes Hornvieh, Schafe, Schweine, Geflügel, Fische, Wildpret, Eisen, Marmorsteine, Schiefersteine, und Salz im Ueberfluße. Was man nicht braucht, wird verkauft und in fremde Länder gefahren.

Digitized by Google

42) Bayern ist ein Königreich, und dessen Oberhaupt Ludwig I. Er vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt, und übt sie unter den von seinem Vater, Könige Maximilian Joseph, freiwillig gegebenen, in der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 festgesetzten Bestimmungen aus. Bayern ist daher ein monarchisch-konstitutioneller Staat.

43) Die wesentlichen Theile dieser Konstitution oder landständischen Verfassung sind: Gleichheit oder gleiche bürgerliche Rechte der drei christlichen Confessionen: Freiheit des Gewissens — der Meinungen — und der Presse; Freiheit vor dem Gesetze; gleiche Vertheilung der Lasten und Steuern und deren Genehmigung durch die Landstände, die sich alle 3 Jahre versammeln.

44) Die Ständeversammlung besteht aus 2 Kammern, aus der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten. Zur Kammer der Reichsräthe gehören: die volljährigen Prinzen, die Kronbeamten, die Minister, der Marschall, die zwei Erzbischöfe, der Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums und andere ernannte ausgezeichnete Männer. Zur Kammer der Abgeordneten gehören: Abgeordnete aus dem Adel, aus der katholischen und protestantischen Geistlichkeit — aus den Gutsbesitzern — aus dem Bürger- und Bauernstande.

45) Die Verwaltung des Reiches ist in 5 Staatsministerien abgetheilt, deren jedes seinen angewiesenen Wirkungskreis hat, und womit wieder andere Stellen in Verbindung stehen. Für jeden Kreis besteht eine Regierung und ein Apellationsgericht. Der Regierung und dem Apellationsgerichte sind wieder untergeordnet: die Stadtgerichte, Landgerichte, Herrschafts- und Ortsgerichte, Forst- und Rentämter, Magistrate in Städten und Märkten.

46) Die Land-, Stadt- und Herrschaftsgerichte besonders in den ihnen angewiesenen Bezirken das Polizei- und Rechtswesen, die Rentbeamten dagegen das Rechnungswesen, die Erhebung der Einkünfte, und die Ausgaben in ihrem Rentamtsdistrikte.

Digitized by Google

47) Das gesammte Bayern beträgt 1412 Quadratmeilen und über 4 Millionen Einwohner. Bayern ist in acht Kreise getheilt, welche ihre Benennungen von den Flüssen haben. Diese heißen: 1. Der Isarkreis, 2. der Unterdonaukreis, 3. der Regenkreis, 4. der Oberdonaukreis, 5. der Rezatkreis, 6. der Obermainkreis, 7. der Untermainkreis, 8. der Rheinkreis.

48) Bayerns vorzüglichste Städte sind: 1) Im Isarkreise: München, Landshut, Freising und Wasserburg. Reichenhall, Berchtesgaden, Traunstein und Rosenheim sind wegen ihrer Salzsudwerke, und Erding wegen seiner großen Getreidschraunen bekannt. 2) Im Unterdonaukreise: Paßau, Straubing, Deggendorf, Burghausen. 3) Im Regenkreise: Regensburg, Amberg, Eichstädt, Ingolstadt. 4) Im Oberdonaukreise: Augsburg, Neuburg, Kempten, Lindau, Dillingen, Donauwörth, Kaufbeuern. 5) Im Rezatkreise: Ansbach, Nürnberg, Erlangen, Fürth. 6) Im Obermainkreise: Bayreuth, Bamberg, Hoff, Kulmbach, Forchheim. 7) Im Untermainkreise: Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt und Kissingen. 8) Im Rheinkreise: Speier, Zweibrücken, Kaiserslautern, Bergzabern, Kusel, Pirmasens, Bliskastel.

49) In Bayern liegen folgende Gebirge: Zweige der Tyroler Alpen, die sich im Süden herein erstrecken, mit dem Watzmann und Hochvogel. Der Böhmerwald mit dem Osser, Arber, Rächel, Lusen und Dreysesselberg. Das Fichtelgebirg im Obermainkreise mit dem Todtenkopf, Ochsenkopf, Schneeberg, Farmleiten und rauhe Kulmen. Das Rhöngebirg im Untermainkreise mit dem Kreuzberge. Der Spessarterwald zwischen Würzburg und Aschaffenburg. Der Steigerwald zwischen Würzburg und Bamberg und die Vogesen im Rheinkreise mit dem Donnersberg.

50) Bayern hat zwei Hauptflüsse, die Donau und den Main. Die Donau tritt bey Ulm ins Bayern und nimmt auf: bei Ulm die Iller, bei Donauwörth die Wernitz und den Lech mit der Wertach, bei Kell-

Digitized by Google

heim die Altmühl, bei Regensburg die Naab und den Regen, bei Deggendorf die Isar mit der Loisach, und bei Paßau den Inn mit der Salzach. Der Main entspringt am Fichtelgebirg in zwei Armen, in den weißen und rothen Main; diese beyden Arme vereinigen sich bei dem Schloße Rheinhausen unweit Kulmbach, fließt dann in Krümmungen durch den Untermainkreis, und ergießt sich bey Mainz in den Rhein. Er nimmt auf: unweit Bamberg die Rednitz, bey Gmünden die fränkische Saale, und bei Werthheim die Tauber.

51) Die Namen der merkwürdigsten Seen in Bayern sind: der Chimsee (bayerische Meer) Wurmsee (Starnbergersee) Ammersee, Königs- oder Bartholomäsee, Tegernsee, Tachen oder Wagingersee, Walchen oder Wallersee und der Kochelsee. Auch gehört noch ein Theil des Bodensees zu Bayern.

52. In Bayern befinden sich auch viele Gesundheitsbäder, d. h. solche Gewässer und Quellen, die zur Herstellung der menschlichen Gesundheit dienlich sind. Die bekanntesten darunter sind: Adelholzen bei Traunstein, Küpferling bei Rosenheim, Sulzerbrunnen bei Polling im Landgerichte Weilheim, Kreut bei Tegernsee, Schöftlarn bei München, das Alexanderbad bei Wundsiedel im Obermainkreise, Kissingen und Brückenau im Untermainkreise, und das Wildbad bei Neumarkt im Regenkreise.

Asien, Afrika, Amerika, Australien.

53) Asien ist nach Amerika der größte Welttheil. Es ist an Früchten das reichste Land. Die meisten Gewürze und Spezereien kommen aus Asien. Man findet fast alle Thiere, wie in Europa. Künste und Wissenschaften aber werden nicht so sehr betrieben, als in Europa. In Asien ist das gelobte Land, wo Jesus einst lebte und starb. Die Asiaten sind gelbbraun.

Digitized by Google

54) Afrika ist der heißeste Erdtheil. Es ist das Vaterland der reißenden Thiere. Die Einwohner sind Mohren, schwarze, rohe und wilde Menschen, die weder Bildung noch Kenntnisse besitzen. In Afrika liegt Aegypten, wo der ägyptische Joseph einst lebte.

55) Amerika ist der größte Erdtheil. Hier findet man unerschöpfliche Gold und Silbergruben. Es gibt da wenig zahme, aber desto mehr wilde Thiere; sie sind aber kleiner und schwächer, als in den übrigen Erdtheilen. Es liefert fast alle Arten Naturprodukte. Die Amerikaner sind kupferroth.

56) Australien besteht aus lauter Inseln, die noch sehr wenig bekannt sind. Die bekanntesten und größten sind: Neuholland und Neuseeland. Das Klima ist gesund; der Boden fruchtbar und die Einwohner (schwarzbraun) roh und kriegerisch. Einige fressen das Fleisch ihrer Feinde.

Bayerische Geschichte.

57) Die Bayern stammen nach dem Urtheile vieler Geschichtschreiber aus Gallien oder dem heutigen Frankreich, wohin sie ursprünglich aus Asien kamen. Sie wohnten in waldigen Gegenden; daher man sie auch Bojer oder Waldbewohner nannte.

58) Wegen großer Vermehrung und wohl auch wegen Mangel an Lebensmitteln wanderten ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt aus Frankreich 2 Heereshaufen, wovon der eine den Bellowes, der andere den Sigowes zum Anführer wählte. Bellowes und Sigowes waren die Söhne einer Schwester des fränkischen Königs Ambigat.

59) Bellowes zog über die Alpen nach Italien, und eroberte durch die Tapferkeit seines Volkes die Stadt Rom. Die Römer waren damals die berühmteste Nation der Welt. Bellowes führte mit ihnen beständig Krieg, unterlag aber doch der römischen Uebermacht, und wurde mit seinem Anhange 42 Jahre

Digitized by Google

vor Christi Geburt durch einen Ueberfall in Servien von den Daziern beinahe gänzlich aufgerieben. Seit dieser Zeit hörte man nichts mehr von dem Schicksale dieser Bojer.

60) Sigowes und sein Volk zogen nach dem heutigen Böhmen, hatten aber auch immer, besonders mit den Markomannen zu kämpfen; weßhalb sie von da wieder auswanderten, und sich 8 Jahre vor Christi Geburt in der Gegend niederließen, wo der Inn in die Donau fließt. Hier erbauten sie sich unter dem Schutze der Römer eine feste Stadt, Bojodurum, oder die heutige Innstadt bei Paßau, und verbreiteten sich aufwärts bis zum Ursprunge der Donau.

61) Bayern, welches damals den Namen Vindelizien hatte, war noch voll undurchdringlicher Wälder, Sümpfe und Moräste, und wurde erst nach vielen Jahren durch angelegte Städte und Dörfer freundlicher und bewohnbarer gemacht. Uebrigens war Bayern sehr groß; denn es erstreckte sich bis an den Kalenberg bei Wien, und faßte ganz Salzburg und Tyrol in sich; westlich machte der Lech, und nördlich die Donau die Gränze.

62) Die alten Bojer waren Heiden, rohe kriegerische Leute; aber tapfer, treu und redlich. Ihre Gottheiten waren die Sonne (Thor) die Erde (Herta) und ihr Kriegsgott Allman. Ihren Götzendienst verrichteten sie in Eichenwäldern, die ihnen besonders heilig waren. Ihre Priester nannten sie Druiden oder Eichherren, und waren zugleich ihre Lehrer, Richter und Aerzte.

63) Die Bojer waren von Natur große, starke Leute, hatten eine weiße Haut, dichte, lichtgelbe Haare, die sie aus dem Gesichte zurückgekämmt trugen, und wenig oder einen geschornen Bart. Ihre Nahrung bestand in Milch, Käs und Fleisch, besonders aßen sie gerne gesalzenes Schweinfleisch; Gerstenbier und Meth war ihr liebstes Getränk. Thierhäute, auch Baumrinden dienten ihnen zur Kleidung. Ihre Wohnungen, welche in Wäldern, an Bächen und auf dem Felde zerstreut umher lagen, bestanden in unterirdischen Höhlen oder in

Digitized by Google

hölzernen mit Stroh und Moos bedeckten Hütten. Man aß und schlief auf der Erde.

74) Die alten Bojer lebten meistens unter römischer Oberherrschaft, bis sie sich ungefähr 554 Jahre nach Christi Geburt frei und unabhängig machten, und einen eigenen Regenten wählten. Garibald I. aus dem adelichen Geschlechte der Agilolfinger, das sich großes Verdienst um das Vaterland erworben hatte, war der erste Herzog in Bayern. Seine Residenz war in Regensburg, der Hauptfestung des ganzen bayerischen Landes, die schon damals mit Mauern und Hochwarthen versehen war.

65) Unter den Agilolfingern hörte der Götzendienst auf, und das Christenthum ward allenthalben in Bayern eingeführt. Die hl. Männer: Severin, Eustasius, Agilus, Emmeram, Rupert, Bonifazius und Korbinian trugen das Meiste dazu bei. Unter Herzog Odilo wurden im Jahre 740 die Bisthümer: Regensburg, Paßau, Freising und Salzburg gegründet; auch um diese Zeit Klöster und Schulen errichtet. Die Priester in den Klöstern, die Odilo errichtete, mußten sowohl in der Stadt, als auf dem Lande Schule halten; denn damals gab es noch keine öffentlichen Schulen. Die erste Schule wurde unter Thassilo II. in Chiemsee durch Dobda, einem Mönch, errichtet, welcher hernach Weihbischof des heil. Virgils von Salzburg ward.

66) Das ganze Land war in Bezirke oder Gaue eingetheilt, über welche ein Gaugraf aufgestellt war. Das Volk bestand (außer dem Adel) aus Freigelassenen (Freien) und aus Knechten. Die Freigelassenen waren Bauern, hatten Grundstücke, mußten aber jährliche Zinsen davon entrichten, woher sich noch jetzt die Grundbarkeiten, Abgaben, Scharwerke und Gilten der Bauernschaften schreiben. Die Knechte genossen gar keine bürgerlichen Rechte. Sie galten als ehrlos, und waren ein vollkommenes Eigenthum ihres Herrn, der nach Belieben mit ihnen verfahren konnte.

Digitized by Google

67) Die Gerechtigkeitspflege wurde theils von den Regenten selbst, theils von einigen von ihm aufgestellten Gauen (Grafen) verwaltet, die alle 15 Tage mit Zuziehung des Richters, der das Gesetzbuch bei sich hatte, und in Gegenwart aller Freien auf einem offenen Platze, Mallstatt genannt, auftraten. In zweifelhaften Fällen entschied manchmal der Zweikampf, später auch die Wasser-, Feuer- und Kreuzprobe, die man Gottesurtheile oder Ordalien nannte.

68) Was die Kriegsverfassung betrifft, so war die ganze Nation gleichsam eine stehende Armee, und wenn dem Vaterlande Gefahr drohte, zum Ausrücken und Kriege stets bereit. Man nannte dieß den Heerbann, bei welchem die strengste Kriegszucht war. Die Herzoge führten die Armeen an, die Gaugrafen kommandirten die Leute ihres Bezirkes, und die Freien waren zu persönlichen Kriegsdiensten verbunden. Ihre Waffen bestanden in einem Schilde, Schwerte, Bogen und einer Lanze. Feigheit brandmarkte mit ewiger Schande, und Tapferkeit führte zum glänzendsten Ruhme.

69) Die Bayern hatten beinahe 240 Jahre Regenten aus dem Stamme der Agilolfinger. Der letzte dieses Stammes war Thassilo II., der vom Kaiser Karl dem Großen im Jahre 788 des Thrones entsetzt und mit seiner Familie lebenslänglich in ein Kloster gesperrt wurde, wo er nicht mehr zum Vorschein kam.

70) Nach Thassilo II. ward Karl der Große, König der Franken (nachher Kaiser), Herr über Bayern. Er gab weise Gesetze, beförderte das Christenthum, Künste und Wissenschaften auf alle mögliche Weise. Unter Karl dem Großen wurde Bayern vergrößert, der Kriegsdienst mehr geordnet, Maaße und Gewichte näher bestimmt, der Handel befördert, und Ackerbau durch die Klöster in Aufschwung gebracht.

71) Beinahe 122 Jahre herrschten Regenten aus dem karolingischen Stamme über Bayern, die den Titel eines Königs führten. Der letzte dieses Stammes war Ludwig IV., der aus Gram über die Niederlagen und Verwüstungen, welche die Ungarn in

Digitized by Google

Bayern anrichteten, in der Blüthe seiner Jugend starb.

72) Nach dem Tode Ludwigs IV. wählten sich die Bayern nach ihrem alten Wahlrechte Arnulf II., einen Sohn des tapfern Feldherrn Luitpold, zu ihrem Herzoge. Dieser Arnulf schlug bei Neudtting die Ungarn so, daß von vielen Tausenden nur 30 Mann mehr davon kamen.

73) Aber nicht lange herrschten Herzoge aus dem luitpoldischen Stamme, weil die deutschen Kaiser einen Herzog bald ein-, bald absetzten, wodurch es geschah, daß Herzoge aus Sachsen, Franken und dem Estensisch-welfischen Hause zur Regierung Bayerns kamen. Unter der Regierung der Herzoge aus fremden Häusern wurde Oesterreich, Steiermark und Kärnthen vom Kaiser Friedrich I. (auch Rothbart genannt) von Bayern getrennt, und zu einem eigenen Herzogthume erhoben; es begann die Zeit des Faustrechtes und der Kreuzzüge.

74) Die Zeit des Faustrechtes war jene unselige Zeitperiode, wo das Volk in Aberglaube, Unwissenheit und Rohheit der Sitten so tief herunterfank, daß weder auf Ordnung noch auf Gesetze mehr geachtet, und der Schwächere von dem Stärkeren entweder gemordet, oder doch seines Eigenthumes beraubt wurde. Dieses Faustrecht fing mit dem Jahre 900 an, und stieg im 13. Jahrhundert auf das Höchste. Erst Kaiser Maximilian I. hob dieses Faustrecht gänzlich auf, und führte in Deutschland 1495 den Landfrieden ein.

75) Unter den Kreuzzügen versteht man jene Wallfahrten und zahlreichen Züge nach dem gelobten Lande Palästina, die vom Jahre 1096 — 1248 öfters geschahen, weil man glaubte, man könne nichts Verdienstlicheres thun, als das Land, in dem Jesus, unser Erlöser, geboren war und starb, den Händen der Heiden zu entreißen. Man nannte die, welche an diesen Zügen Theil nahmen, auch Kreuzfahrer, weil sie ein von rothem Tuche verfertigtes auf die Schulter geheftetes Kreuz trugen.

76) Die wenigsten, welche nach Palästina zogen,

Digitized by Google

sahen ihr Vaterland wieder: denn nicht selten wurden ihrer zu 20 — 30000 auf einem Zuge von den Ungläubigen (Heiden) ermordet, oder kamen sonst um. Zwar wurde Jerusalem, die Hauptstadt des gelobten Landes, im Jahre 1099 unter Anführung des tapfern Gottfried von Bouillon erobert, und Palästina ein christliches Königreich, aber von den Türken später wieder erkämpft, und unter ihre Herrschaft gebracht.

77) Beinahe 232 Jahre regierten in Bayern Herzoge aus fremden Häusern. Der letzte davon war Heinrich der Löwe, welcher den Grund zur Stadt München legte; (früher ein kleines Dörflein, und nur von einigen Mönchen gesucht, die vor den Avaren sich geflüchtet hatten) aber vom Kaiser Friedrich I. im Jahre 1179 vom Throne verdrängt wurde, und später zu Braunschweig starb. Ihm folgte Otto von Wittelsbach, ein Abkömmling des tapfern Feldherrn Luitpold, der wegen seiner Tapferkeit und Treue vom Kaiser Friedrich I. im Jahre 1180 zum Herzoge über Bayern eingesetzt wurde. Dieser Otto soll uns auch darum merkwürdig sein, weil er der Stammvater unsers gegenwärtig regierenden königlichen Hauses ist, und seit seinem Regierungsantritte Bayern Regenten aus einer ununterbrochenen Stammlinie hat.

78) Die wichtigsten Ereignisse seit Otto von Wittelsbach sind: 1) die Einführung des Rechtes der Erstgeburt — 2) die Verbreitung der Lehre des Martin Luther — 3) der dreißigjährige Krieg — und 4) daß Bayern wieder zu einem Königreiche erhoben wurde.

79) Einst regierten in Bayern oft zu gleicher Zeit mehrere Herzoge im Lande, wodurch nicht selten Kriege entstanden, die sich zum großen Schaden des Landes endigten. Um diesen Zwisten und Kriegen für die Zukunft vorzubeugen, führte Herzog Albrecht IV. oder der Weise im Jahre 1506 das Recht der Erstgeburt ein, zufolge dessen der älteste Prinz vom Hause die Alleinherrschaft erhalten soll.

80) Im Jahre 1517 stand ein Augustiner-Mönch, Namens Martin Luther auf, und brachte mehrere von der römischen Kirche abweichende Meinungen in Um-

Digitized by Google

lauf, wornach in Ländern, wo sie Eingang fanden, die ganze Kirchenverfassung eine andere Gestalt annahm, und viele Anhänger fand. Die Anhänger dieser Lehre nennt man Lutheraner oder Protestanten.

81) Der bayerische Herzog Wilhelm IV. widersetzte sich mit allem Eifer der Einführung der Lehre des Luther in seinem Lande. Er nahm im Jahre 1543 in Ingolstadt die Jesuiten auf, welche auch ungemein viel zur Erhaltung der katholischen Religion beitrugen, und lange durch Erziehung und Unterricht wohlthätig auf viele Völker wirkten.

82) In Folge der Lehre des Martin Luther ereigneten sich aber in Bayern zwischen den Katholiken und Protestanten viele Zwiste und Kriege, die 30 Jahre (1618 — 1648) dauerten, woher der dreißigjährige Krieg seinen Namen hat. In diesem Kriege kamen die Schweden nach Bayern, zerstörten mehrere hundert Städte, Schlösser und Ortschaften, und verursachten durch Schwert und Pest den Tod vieler Tausende der Bayern. Durch den westphälischen Frieden, geschlossen 1648 zu Münster und Osnabrück, wurden die Kriege geendiget, und den Katholiken und Protestanten gleiche Rechte zugestanden.

83) Maximilian I. in Bayern verlebte unter allen deutschen Fürsten allein den Ausgang des dreißigjährigen Krieges, daher er vom Kaiser Ferdinand II. zum Churfürsten erhoben wurde, und die obere Pfalz erhielt. Unter ihm begann das ständige Militär, daher er in München und andern Orten Kasernen erbaute. Ebenso sind auch die Residenz, der Hofgarten, das Zeughaus und das Josephsspital in München, dann die Salzwasserleitung von Reichenhall nach Traunstein (durch Hanns Reifenstuhl) seine Werke.

84) Bayern steht heut zu Tage im Range eines Königreiches, zu dessen Stufe es durch Maximilian Joseph im Jahre 1806 gelangte. Unser dermalen allergnädigster König und Landesvater ist Ludwig, Karl, August, geboren den 25. August 1786. Unsere allergnädigste Königinn und Landesmutter: Therese, Charlotte, Louise, herzogliche Prinzessinn von Sachsen-

Digitized by Google

Hildburghausen, geboren den 8. Juli 1792. Gott segne unsern guten, weisen König, und erhalte Ihn und das ganze königliche Haus!

Bayerische Regententafel

seit Otto von Wittelsbach bis auf unsere Zeiten.

Otto der Große, vom Kaiser Friedrich I. 1180 zum Herzog von Bayern eingesetzt, 1180 †. Ihm folgte sein Sohn

Ludwig, der Kellheimer, welcher 1215 die Pfalz am Rheine an sich brachte; 1231 aber auf der Brücke zu Kellheim von einem unbekannten Meuchelmörder erstochen wurde. Ihm folgte sein Sohn

Otto, der Erlauchte, 1253 †, welcher es mit dem Kaiser Friedrich II. gegen den Papst hielt, daher er mit seinem Lande in den Bann gesetzt wurde. Ihm folgte sein Sohn

Ludwig, der Strenge, 1294 †, der seine Gemahlin (1256) aus irrigem Wahne enthaupten ließ. Er war der erste Herzog, der in München residirte. Von ihm wurde das Land unter seine 2 Söhne, Rudolph und Ludwig, getheilt; Rudolph bekam die Pfalz, und Ludwig Bayern. Daher der Name: Ludwig der Bayer. Durch diese Theilung des Landes entstanden 2 Linien: die rudolphische oder pfälzische, und die ludwigische oder bayerische. Ludwig, der Bayer, besiegte die Oesterreicher, wurde Kaiser, aber auch vom Papste in den Bann gesetzt, 1347 †. Ihm folgte sein Sohn

Stephan II. mit der Hafte, 1375 †, welcher dem Faustrechte großen Einhalt that. Von ihm stammen die reichen Herzoge von Landshut, welche ihre Schätze in Burghausen verwahrten. Ihm folgte sein Sohn

Johann III., 1397 †, und diesem wieder sein Sohn

Ernest I., 1438 †, die Regierung übergab, der die Agnes Bernauer bei Straubing in der Donau ersäufen ließ. Sie war die Gemahlin seines Sohnes und Nachfolgers

Albert III., 1460 †, des Frommen (auch Albrecht genannt); er schlug die angebotene böhmische Krone aus, zerstörte einige Raubschlösser, und that viel für Religion und Jugenderziehung. Ihm folgte sein Sohn

Albert IV. oder der Weise, 1508 †, welcher das Recht der Erstgeburt einführte. Ihm folgte sein Sohn

Wilhelm IV. oder der Standhafte, 1550 †, darum so genannt, weil er sich der Einführung der Lehre des Luther widersetzte. Ihm folgte sein Sohn

Albert V. oder der Großmüthige, 1579 †, welcher ein großer Beförderer der Wissenschaften, und ein eifriger Beschützer der katholischen Religion war. Ihm folgte sein Sohn

Wilhelm V. oder der Fromme; 1626 †, er war ein eifriger Freund und Gönner der Kirche, und übergab 28 Jahre vor seinem Tode die Regierung seinem Sohne

Maximilian I., 1651 †, welcher ein gewandter Feldherr und ein eifriger Verehrer der katholischen Religion war. Er wurde Churfürst, und übergab die Regierung seinem Sohne

Ferdinand Maria, 1679 †, welcher sogar die ihm angebotene Kaiserkrone ablehnte, um ungestört dem Wohle seiner geliebten Unterthanen leben zu können. Ihm folgte sein Sohn

Max Emanuel II., 1726 †, er leistete Oesterreich gegen die Türken treffliche Hülfe, und befreite Wien von ihrer Belagerung; doch später wurde er von Oesterreich in die Acht erklärt, weil er sich im spanischen Erbfolgkriege zu Frankreich geschlagen hatte, und Bayern 10 Jahre lang von Oesterreich beherrscht, zuletzt aber wieder in seine Lande und Rechte eingesetzt. Ihm folgte sein Sohn

Karl Albert, 1745 †, der zum deutschen Kaiser erwählt wurde, aber einen unglücklichen Krieg mit Oesterreich führte, und aus Gram noch vor Beendung desselben starb. Unter ihm wüthete der spanische Successionskrieg. Ihm folgte sein Sohn

Maximilian III., 1777 †, ein gutherziger und liebenswürdiger Regent, und letzter Sprosse des ludwigischen Stammes.

Digitized by Google

Nun folgte die rudolphische oder pfälzische Linie, vermöge des Vertrages zu Pavia 1329. Diese Linie war in drei Nebenlinien getheilt, nämlich in die Linien: Sulzbach, Zweibrücken und Birkenfeld; daher erbte Bayern

Karl Theodor, 1799 †, Herzog von Pfalz-Sulzbach. Während seiner Regierung brach die französische Revolution aus. Weil Karl Theodor keine Kinder hatte, so folgte ihm

Maximilian Joseph IV., 1825 †, Herzog von Pfalz-Zweibrücken, welcher im Jahre 1806 die Königswürde annahm. Ihm folgte sein Sohn unser gegenwärtig regierender Landesvater

König Ludwig I.

Naturgeschichte.

85) Unter Natur versteht man alle Dinge zusammengenommen, die sich in, auf und über der Erde befinden. Um die vielen und mannigfaltigen Dinge in der Natur besser unterscheiden zu können, hat man sie in 3 Abtheilungen oder Reiche gebracht, welche man das Thierreich, Pflanzenreich und das Mineralreich nennt.

86) Die Thiere werden eingetheilt in Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Würmer. Unter den Säugethieren unterscheidet man:

1) Hausthiere, als: Pferde, Esel, Hornvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen ꝛc.

2) Jagdthiere, als: Hirschen, Rehe, Gemse, Steinböcke, Hasen, Dachse, Wildschweine ꝛc.

3) Raubthiere, als: Wölfe, Bären, Luchse, Füchse, Marder, Iltisse ꝛc.

4) Wasserthiere, als: Biber, Fischotter (Wallfisch, Narwall, Delphin).

5) Nagethiere, als: Kaninchen, Eichhörner,

Digitized by Google

Ratten, Mäuse, Wiesel, Haselmäuse, Hamster, Maulwürfe, Igel ꝛc.

6) ausländische Thiere, als: Löwen, Elephanten, Tiger, Panther, Seehunde, Seekühe, Paviane, Affen ꝛc.

87) Von vielen Säugethieren benützen wir das Fleisch zu unserer Speise und Nahrung; das Fett zur Seife und zu Lichtern; die mit Haaren noch bedeckten Häute als Pelzwerk, und die, von denen die Haare genommen sind, als Leder; die Haare der Pferde, Kühe und Rehe zu Polstern, Sesseln, Matratzen; die Haare der Hasen, Kaninchen, Hunde und Biber zu Hüten; die Borsten der Schweine zu Bürsten und Pinseln; die Wolle der Schafe zu Tüchern und Zeugen; die Hörner und Beine zu Kämmen und zu Drechsler-Arbeiten; die Sehnen zum Leimsieden, die Gedärme zu Saiten.

88) Zu den Vögeln gehören diejenigen Thiere, welche Flügel haben, und mit Federn bedeckt sind. Man theilt sie ein:

1) in einheimische Vögel, als: Gänse, Enten, Hühner, Tauben, die man auch das Geflügel zu nennen pflegt.

2) in Singvögel, als: der Kanarienvogel, Zeisig, Fink, Stieglitz, die Meise, Grasmücke, Nachtigall, das Rothkelchen, Schwarzblättchen ꝛc.

3) in Raubvögel, als: Adler, Falken, Geier, Eulen, Würger, Raben, Dohlen, Krähen, Spechte ꝛc.

4. in Sumpf- und Wasservögel, als: der Kranich, Storch, Reiher, Schnepfe, Eisvogel, die Möre ꝛc.

5) in ausländische Vögel, als: Strauß, Kasuar, Eiter, Taucher, Papagei, Flamingo, Pelikan, Kolibri ꝛc.

89) Die Vögel erfreuen uns theils durch ihren Gesang, theils durch die Farbenpracht ihres Gefieders. Viele dienen uns durch ihr Fleisch und ihre Eier zur Speise und Nahrung. Mit ihren kleinen Federn stopft man die Betten und Kissen aus, und mit den großen schreiben wir. Sogar die Raubvögel sind nützliche

Thiere, da sie todte, luftverpestende Körper verzehren, und uns von vielem Ungeziefer befreien.

90) Die Amphibien sind solche Thiere, welche sowohl im Wasser, als auch auf dem Lande leben nnen. Dergleichen sind: Die Frösche, Eidechsen, Krökten, Blindschleichen, Nattern, Schlangen, Krokodill ꝛc. Auch die Amphibien haben ihren Nutzen. Sie vermindern die allzuzahlreichen Wassereinwohner und die Insekten; sie selbst und ihre Eier dienen andern Thieren wieder zur Speise; die Schale der Schildkröten verarbeiten die Künstler; aus der Haut gewisser Amphibien macht man das Chagrin zu Uhrgehäusen, so wie Froschlaich zu Pflastern gebraucht wird.

91) Die Fische sind jene Thiere, welche nur im Wasser allein fortkommen, und meistens mit Schuppen und Floßfedern versehen sind. Solche sind: die Forellen, Karpfen, Waller, Huchen, Hechte, Barben, Rutten ꝛc. Der Wallfisch, von dem wir das bekannte Fischbein haben, der Häring und der Stockfisch (Kabeljau), welcher eingesalzen Laberdan genannt wird, sind ausländische Fische. Das Fleisch der Fische dient uns zur Speise; ihr Fett gibt den bekannten Fischthran; aus den Gedärmen, Blasen und andern schleimigen Theilen der Störe und Hausen wird die bekannte Hausenblase, und aus der Haut des Sägefisches Sohlleder gemacht.

92) Zu den Insekten gehören die Käfer, Schaben, Heuschrecken, Grillen, Schmetterlinge, Fliegen, Wespen, Bienen, Ameisen, Bremsen, Mücken und Spinnen. Merkwürdig ist ihre Verwandlung. Zuerst ist das Ei, aus diesem wird ein lebendiges Junge, eine Made, Raupe, (Larve) die viel frißt, so, daß ihr die alte Haut zu enge wird; daher sie sich zweimal häutet; alsdann spinnt sich die Made in eine Hülse oder sogenannte Puppe, und bleibt 2 — 4 Wochen ohne Nahrung und Bewegung; endlich schlieft aus dieser Puppe ein geflügeltes Insekt, Fliege, Maikäfer oder Schmetterling hervor. Der Maikäfer lebt vier Jahre als Wurm in der Erde; daher kömmt es, daß nicht alle Jahre gleich viele erscheinen.

Digitized by Google

93) Die Insekten dienen theils einander selbst, theils Vögeln und Fischen zur Nahrung. Manche werden auch gegessen, wie die Krebse, und im Morgenland der Hummen und die Heuschrecke. Maiwürmer sind ein wirksames Mittel wider den Biß toller Hunde, und von den spanischen Fliegen wird das bekannte Blasenpflaster gemacht. Durch den Stich der Gallwespe, welche ihre Eier in die Blätter der Eiche legt, entstehen die Galläpfel, welche zur Bereitung der Dinte und zum Schwarzfärben dienen. Das nützlichste Insekt ist die Biene, von der wir Wachs und Honig haben.

94) Merkwürdig ist die Thätigkeit der Bienen und die innere Einrichtung eines Bienenkorbes, in welchem sich dreierlei Bienen befinden, nämlich: ein Weibchen (Königinn oder Weisel genannt), Brutbienen (Drohnen) und Arbeitsbienen. Die Bienenköniginn legt Eier, bei welchem Geschäfte sie von Arbeitsbienen begleitet, geputzt, gestrichen und gefüttert wird. Die Drohnen bedienen die Königinn, und brüten durch ihre Wärme die junge Brut aus; aber gegen den Herbst sterben sie von selbst, oder werden von den übrigen umgebracht und hinausgeschafft. Auch haben sie keine Stacheln. Die Arbeitsbienen aber haben Stacheln, fliegen beständig aus und ein, saugen den süßen Saft aus den Blumen und Blüthen zum Honig, und tragen den Staub derselben an ihren haarigten Füßchen als Höckchen nach Hause, woraus sie dann die wächsernen, sechseckigen Zellen für die Eier und die Brut der Königinn zubereiten.

95) Zu den Würmern gehören alle Gattungen Thiere, die man unter dem Namen Wurm bezeichnet, als: der Regenwurm, Bandwurm, Springwurm; dann die Egel, Schnecken, Asseln, Austern, Koralen, Polypen, Meermuschel ꝛc. Auch diese Thiere haben ihren Nutzen. Von den Schnecken werden einige gegessen; die Purpurschnecke gibt eine rothe Farbe; die Austern sind für Viele ein Leckerbissen; den Blutegel gebraucht man zum Blutsaugen; die Perlmuschel und die Korallen dienen zum Schmucke, und der Badeschwamm, welcher aus einer Art von Gallertwürmern

Digitized by Google

erzeugt wird, und sich an Felsen im Meere ansetzt, zur Reinigung. Der nützlichste Wurm ist der Seidenwurm, welcher ein Gespinnst von lauter feinen Fäden macht, (Kokon) von denen die Seide abgezogen wird.

96) Zum Pflanzenreiche gehören alle Bäume, Stauden und Kräuter. Die Bäume werden eingetheilt in Obstbäume und in Waldbäume. Zu den Obstbäumen zählt man die Aepfel- und Birnbäume, welche man das Kernobst, und die Zwetschgen-Pflaumen-Kirschen-Pfirsich-Aprikosenbäume, die man das Steinobst zu nennen pflegt. Die Nuß-Kastanien-Mandelbäume ꝛc sind wieder eine eigene Art Fruchtbäume. Außer den Früchten benützt man von den Obstbäumen auch noch das Holz zum Brennen und zu Tischlerarbeiten. Diese Bäume werden auch oft veredelt, indem man Zweige oder Augen vom edlen Obste auf einen wilden Stamm pfropfet. Der Citronenbaum, Feigenbaum, Nelkenbaum, Zimmetbaum, Muskatnußbaum, Kakaobaum, Chinabaum, Kaffeebaum, Oehlbaum und Brodbaum gehören zu den ausländischen Bäumen.

97) Zu den Waldbäumen gehören: die Eiche, Buche, Birke, Erle, Ulme, Aesche, Linde, Pappel, Espe, Weide, der Ahorn, Vogelbeer- und Elsebeerbaum, die man Laubholz, dann die Tanne, Fichte, Kiefer (Föhre) und den Lärchenbaum, die man Nadelholz nennt. Das Holz der Waldbäume dient zum Brennen, zum Bauen, zu Tischler- Dreh- und andern Arbeiten. Die Rinden der Eichen, Birken- und Tannen braucht der Rothgärber oder Lederer zur Bereitung der Lohe. Die innere Rinde der Linde gibt den Bast, woraus Stricke, Matten, Körbe, Hüte und Schuhe gemacht werden. Die Nadelhölzer enthalten eine Menge harziger Säfte, die sie ausschwitzen, daraus Terpentin, Pech, Theer und Ruß gemacht wird.

98) Zu den Stauden gehören jene Gewächse, welche keinen hohen und dicken Stamm treiben, und sich gleich über der Wurzel in mehrere Aeste theilen. Dergleichen sind: die Haselstaude, der Dornbusch, die Weinbeere, die Johannisbeer-, Himbeer- und Brombeerstaude. Der Theestrauch, Pfefferstrauch, Kapern-

strauch, Baumwollenstrauch gehören zu den ausländischen Gewächsen.

99) Unter Kräuter versteht man solche Gewächse, die mehr einen gasartigen, als holzigen Stamm haben, und meistens auch nur ein Jahr dauern. Sie werden eingetheilt:

1) in Küchengewächse, als: Kohl, Wirsing, Rüben, Spinat, Spargel, Salat, Petersilie, Sellerie, Rettig, Meerrettig, Erbsen, Linsen, Melonen, Gurken, Bohnen, Endivien ꝛc.

2) in Gewürzpflanzen, als: Vanille, Körbel, Zwiebel, Porre, Schnittlauch, Knoblauch, Majoran, Salbei, Thimian, Wermuth, Lavendel, Fenchel, Anis, Kümmel, Koriander, Senf, Pfefferkraut.

3) in Handelspflanzen, als: Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak.

4) in Arzneipflanzen, als: das Tausendguldenkraut, die Kamille, der Ehrenpreis, die Schafgarbe, der Fiebeeklee, Löwenzahn, die Holunderblüthe, rechte Rhabarber, das Süßholz, die Baldrianwurzel, der Eibisch ꝛc.

4) in Giftpflanzen, als: der kleine Schirling, Wasserschirling, Sturmhut, Stechapfel, rothe Fingerhut, Hahnenfuß, die Herbstzeitlose, Wolfskirsche und das Bilsenkraut.

5) in Getreidarten, als: Weizen, Korn, Gerste, Haber, Hirse und Mais.

6) in Futterkräuter, als: der rothe Wiesenklee, Luzerne, die Esparsette, der gemeine Geisklee und die Futterwicke.

7) in Blumen, als: die Hyazinthen, Tulpen, Nelken, Narzissen, Lilien, Levkojen, Aurikeln, Veilchen, Reseden, Jasminen.

8) in Oehlgewächse, als: Reps, Mohn, Sonnenblume.

9) in Färbekräuter, als: Krapp, Waid, Saflor, Schart, Wau, und die Anilpflanze, aus der in Ostindien und Amerika der Indigo bereitet wird.

10) in Schwämme, als: der Champignon, die Morcheln, Trüffeln, und die eßbaren Pilze; dann der

Feuerschwamm, Schimmel, Fliegen- und Pfefferschwamm.

100) Zum Mineralreiche gehören alle Erd- und Steinarten, Salze, Erdharze und Metalle. Die bekanntesten Erd- und Steinarten sind:

1) Kieselerde, als: Kieselsand, Sandstein, Kieselstein, Feuerstein, Quarz und Kristal, Edelsteine ꝛc. Die merkwürdigsten Edelsteine sind: der wasserhelle Diamant, der hochrothe Rubin, der himmelblaue Saphir, der grasgrüne Smaragd, der goldgrüne Chrysolith, der blaugrüne Beryl oder Aquamarin, der gelbe Topas, der rothgelbe Hyazinth, der dunkelrothe Karneol, die rothen Granaten, der violette Amethyst, der milchblaue Chalcedon, Onyx und Opal, der Agat und Jaspis, die sich von allen Farben finden, der Lasurstein, der die schöne blaue Malerfarbe, das Ultramarin, gibt ꝛc.

2) Thonerde, als: Töpferthon, Lehm, Mergel, Trippel, Bolus, Schiefer, Wetzstein, Porcellanerde, Pfeifenthon, Röthel.

3) Kalkerde, als: Kalkstein, Kreide, Marmor, Gyps, Alabaster, Tropfstein.

4) Talk- oder Bittererde, als: der gemeine Talkstein, der Terpentinstein, Meerschaum, Seifenstein, Asbest, Amianth.

5) Steinarten, die aus verschiedenen Erdarten zusammengesetzt sind; z. B. der Granit, der Gneis, der Porphyr, die Grauwacke, der Fieltrirstein ꝛc.

101) Die Salze lösen sich leicht im Wasser auf, und erregen auf der Zunge einen bald mehr, bald weniger scharfen Geschmack. Hiezu gehören: das Kochsalz (Quell-, Stein- und Seesalz); der Salpeter, Borax, Alaun, Vitriol, Salmiak, das Glaubersalz und die Laugensalze (Pottasche)

Die Erdharze sind mineralische Körper, welche sich leicht entzünden, wenn sie ans Feuer kommen, als: Schwefel, Reißblei, Steinkohle, Braunkohle, Torf, Ambra, Bernstein, Erd- oder Judenpech, Bergöhl, Naphta ꝛc.

102) Die Metalle werden eingetheilt: 1) in edle,

Digitized by Google

als: Gold, Silber, Platina; 2) in unedle, als: Kupfer, Eisen, Zinn, Blei; 3) in Halbmetalle, als: Queckſilber, Spießglas, Arſenik, Zink, Wismuth, Nickel, Galmei. Ein Pfund Kupfer mit 8 Loth Zink oder Galmei gemiſcht, gibt ſchönen Meſſing; und 1 Pfund Kupfer mit 20 Loth Zink vermiſcht, gibt Tomback von ſchöner Goldfarbe. Meſſing mit Zinn zuſammengeſchmolzen, gibt das ſogenannte Glockengut, wovon Glocken, Kanonen, Schnallen und viele andere Sachen gegoſſen werden. Aus Kupfer, Arſenik und Zink entſteht das Weißkupfer. Stahl iſt feines, ſtark gehärtetes Eiſen.

108) Die Steine gebraucht man zum Bauen, Färben, Feuerſchlagen, Glasmachen und Meſſerſchleifen; die Edelſteine zum Schmucke; das Salz zum Würzen der Speiſen; den Alaun zum Färben; den Salpeter zum Schießpulver und zu kühlenden Arzneien; die Erdharze zu Arzneien, zum Brennen, Färben, Kitten und Räuchern; die Metalle zu Geldmünzen, Handwerkzeugen und vielen andern Dingen. Das Eiſen iſt das nützlichſte Metall.

Naturlehre.

104) Jedes Ding, das einen Raum einnimmt, und aus Theilen beſteht, nennt man einen Körper. Jeder Körper beſteht aus Feuer, Waſſer Luft und Erde, die man auch die 4 Elemente nennt.

105) Unter den Körpern unterſcheiden wir:

1) natürliche Körper, die ihren Urſprung und ihre Form von der Natur erhalten haben.

2) künſtliche Körper, die ihre Form von der Kunſt der Menſchen erhalten. (Flachs und Hanf ſind natürliche, Garn und Leinwand künſtliche Körper.)

3) organiſche Körper, die im Innern Organe oder Gefäſſe haben, wodurch ihnen der Nahrungsſaft zugeführt wird, und durch ſie von innen herauswachſen und größer werden. (Menſchen, Thiere und Gewächſe).

4) unorganiſche Körper, die keine Gefäſſe

Digitized by Google

im Innern haben, also nicht von innen, sondern von außen dadurch größer werden, daß sich ein Theil auf den andern ansetzt (Mineralien).

106) Die Körper haben allgemeine und besondere Eigenschaften. Ihre allgemeinen Eigenschaften sind: Ausdehnung, Porosität, Undurchdringlichkeit, Bewegbarkeit, Schwere, Theilbarkeit, Anziehungskraft, Figur. Ihre besonderen: Sprödigkeit, Festigkeit, Flüssigkeit, Geschmack, Geruch, Farbe, Durchsichtigkeit, Elastizität ꝛc.

Das Feuer ist ein feiner, flüssiger, elastischer und leichter Körper, der überall Licht und Wärme verbreitet. Feuertheilchen sind in allen Körpern, das Feuer kommt aber erst zum Vorscheine, wenn diese Feuertheilchen in Bewegung gesetzt werden. Dies geschieht theils durch schon brennendes Feuer, theils durch Reiben und Schlagen, theils durch Vermischung verschiedener fremdartiger Materien. Erhalten wird das Feuer durch Luft und Nahrung, und gelöscht, wenn man ihm die Luft und Nahrung entzieht, oder es mit Wasser begießt. Doch brennende, fettige Körper löscht das Wasser nicht, sondern wirft sie mit vieler Gefahr umher. Das Feuer dehnt die Körper aus, die Kälte zieht sie zusammen. Einige Dinge leuchten, ohne daß Feuer daran ist, wie z. B. faulendes, feuchtes Holz, das Johanniskäferchen, fein präparirter Kalk (Phosphorus).

107) Das Wasser ist ein durchsichtiger, elastischer und schwerer Körper. Man unterscheidet Luftwasser, das durch Regen, Schnee ꝛc. aus der Luft herabfällt; Erdwasser, worunter man das Quell-, Brunnen- und Flußwasser versteht, und Seewasser, welches meistens salzig ist, und einen bittern Geschmack hat. Das Wasser dient Menschen und Thieren zum Trinken, erquickt Pflanzen, und nährt unzählige Geschöpfe. Ohne Wasser könnte man keine Speise kochen, kein Brod backen, kein Bier brauen, nicht waschen, nicht bleichen. ꝛc.

108) Die Luft ist ein feiner, durchsichtiger, flüs-

Digitized by Google

figer und elastischer Körper. Ohne Luft könnte weder Mensch noch Thier leben, und auch keine Pflanze wachsen. Die Luft, welche unsere Erde umgibt, heißt Dunstkreis, und je reiner die Luft ist, desto schwerer ist ihr Druck, (Barometer), und desto gesünder ist sie. Eine leise Bewegung der Luft heißt Lüftchen, eine stärkere Wind. Wenn zwei starke Winde einander entgegenblasen, so entsteht ein Wirbelwind. Wird die Luft in eine zitternde Bewegung gesetzt, so entsteht der Schall. z. B. wenn man beide Hände schnell zusammenschlägt. Prallt der Schall von einem festen Gegenstande zurück, so entsteht das Echo.

109) Die Winde reinigen die Luft von schädlichen Dünsten, mindern Hitze oder Kälte, trocknen die Erde, machen die Pflanzen fruchtbar, indem sie den Blumenstaub herbeiführen, schütteln die Bäume, und befördern dadurch den Umlauf der Säfte, bewegen das Wasser, daß es nicht faule, führen Schiffe übers Meer, treiben die Mühlwerke. Doch können sie auch schaden, wenn sie mit solcher Heftigkeit daher stürmen, daß sie Bäume entwurzeln, Dächer abdecken, ja sogar Mauern und Gebäude niederreißen. Besonders verderblich, ja sogar tödlich sind in einigen Gegenden der Erde die heißen Winde, z. B. der Samum, Sirokko und Garmattan.

110) Aus der Erde, aus den Gewächsen, Pflanzen und Gewässern steigen beständig viele Dünste in die Höhe der Luft empor. Verdicken sich diese Dünste wegen Kälte der obern Luft, und werden sie nahe an der Erde sichtbar, so entsteht ein Nebel. Sehen wir die Nebel ober uns, so nenut man sie Wolken.

111) Fallen die wässerigen Dünste, die des Nachts aufsteigen, des Morgens auf die Erde nieder, so entsteht ein Thau. Gefrorner Thau wird Reif genannt. Der Thau befeuchtet die Erde, und befördert den Wachsthum der Pflanzen. Unter Honigthau versteht man den klebrigen Saft, den zuweilen die Blätter der Pflanzen ausschwitzen, und welcher, wenn es lange trocken bleibt, und er vom Regen nicht abgewaschen wird, auf denselben die sogenannten Rostflecken bildet. Der Mehlthau besteht aus kleinen Insekten,

Digitized by Google

welche sich in zahlreicher Menge auf den Blättern der Bäume und andern Gartengewächsen einfinden, und sich größtentheils vom Honigthau nähren.

112) Eine Menge Wassertropfen, die aus einer Wolke herabfallen, nennt man Regen. Es gibt verschiedene Arten Regen, als: Staubregen, wenn die Tropfen ganz fein, wie Staub herunterfallen; Strichregen, der von einer schnell vorübergehenden Wolke herabfällt; Landregen, wenn eine ganze Gegend weit umher mit anhaltenden Regenwolken überzogen ist; Platzregen, wenn sehr große Regentropfen ungestümm und in großer Menge herunterfallen. Löst sich eine Wolke plötzlich in Wasser auf, und stürzt sie mit zerstörender Gewalt herab, so nennt man dieses einen Wolkenbruch. Der Regen gibt den Quellen und Flüssen Nahrung, erweicht und befeuchtet den Erdboden, und erquickt Pflanzen und Gewächse. Gefrieren die Regentropfen im Herabfallen, so nennt man sie Schossen oder Rieseln. Gefrieren die wässerigen Dünste in der Luft, so entsteht der Schnee.

113) Wenn man vor sich eine Regenwolke und im Rücken die Sonne hat, so entsteht ein Regenbogen. Brechen sich die Strahlen der Sonne und des Mondes in dem ihnen nahen Dunstkreise, so erscheint darum eine nebelichte Scheibe, die man Hof nennt. Das schwache Licht vor Aufgang und nach Untergang der Sonne heißt Dämmerung. Durch die Strahlenbrechung der Sonne und des Mondes in dem dunstigen Luftkreise entstehen oft ihre Abspiegelungen durch helle Ringe, die man Nebensonne oder Nebenmonde heißt.

114) Wenn die Wolken sich an einander reiben, und die brennbaren Dünste in der Luft entzünden, so entsteht das, was wir Donner und Blitz nennen. Nicht der Donner, sondern der Blitz ist es, vor dem man sich zu fürchten hat. Gebäude können durch Blitzableiter vor dem Einschlagen bewahrt werden.

115) Bei einem Gewitter öffne man die Thüre oder ein Fenster, vermeide aber Zugluft; bleibe an

Digitized by Google

keinem Ofen und auch vor keinem Fenster stehen; stelle sich nicht unter die Hausthüre, auch unter keinen Baum und zu keinem Wasser; leide kein Thier um sich; laufe, reite und fahre nicht schnell; läute nicht mit den Glocken; bleibe nicht im Bette, sondern vertraue auf Gott, der alle unsere Schicksale mit Weisheit und Liebe leitet.

116) Das Wetterleuchten ist der Wiederschein eines entfernten Blitzes. Das Nordlicht, welches man vorzüglich gegen den Nordpol zu sieht, besteht aus feuerigen, leuchtenden Dünsten, wahrscheinlich aus einer elektrischen Materie. Eine solche elektrische Materie ist das sogenannte St. Elmsfeuer, welches bei herannahenden Gewittern auf hohen und spitzigen Gegenständen als eine kleine Flamme sichtbar wird.

117) Irrlichter oder feuerige Männer sind nahe an der Erde, an moosigen, nassen Gegenden entzündete Dünste, die, weil sie sehr leicht sind, von der Luft hin und her getrieben werden. Die bei Nacht oft niederfliegenden scheinbaren Sterne nennt man Sternschuppen. Sie bestehen aus öligen, schwefeligen Dünsten, die sich in der obern Luft sammeln, und entzünden. Sind diese entzündeten Dünste von runder Gestalt, so nennt man sie Feuerkugeln; sind sie von länglichter Gestalt, so heißen sie feuerige oder fliegende Drachen.

Himmelskörperlehre.

118) Die Sonne, 1,448,000mal größer als unsere Erde, und über 20 Millionen Meilen von uns entfernt, ist ein feueriger, dichter, brennender Körper, der die Planeten erleuchtet und erwärmt. Sie dreht sich zwar wie ein Rad um ihre Achse, aber sie bleibt immer auf ihrer Stelle. Ihre Bewegung vom Aufgang zum Niedergang ist nur scheinbar.

119) Der Mond, 50mal kleiner als unsere Erde

Digitized by Google

und über 50,000 Meilen von uns entfernt, ist ein dunkler Körper, welcher sein Licht von der Sonne empfängt. Er wird auch der Trabant der Erde genannt, weil er die Erde bei ihrem Laufe begleitet, und alle Monate seinen richtigen Lauf um sie vollendet.

120) Der Mond wird von der Sonne allemal nur von einer Seite beschienen. Wird der Mond auf seiner uns entgegengesetzten Seite beschienen, so heißen wir das Neumond. Nach sieben Tagen sehen wir die Hälfte der beleuchteten Seite rechter Hand, und nennen dieses das erste Viertel. Nach vierzehn Tagen sehen wir die ganze erleuchtete Seite, das nennen wir Vollmond. Nach 21 oder 22 Tagen sehen wir die linke Seite halb beleuchtet, und das nennen wir das letzte Viertel.

121) Eine Sonnenfinsterniß entsteht, wenn der Mond zwischen der Sonne und der Erde zu stehen kommt, und eine Mondesfinsterniß, wenn die Erde zwischen der Sonne und dem Monde zu stehen kommt, und so dem Monde das Licht, welches er von der Sonne bekommt, entweder ganz oder zum Theile benimmt (totale oder partiale Mondesfinsterniß).

122) Die Sterne werden eingetheilt in Fixsterne, welche ihr eigenes Licht haben, und beständig an einem Orte gesehen werden; in Kometen, die einen langen Strahl wie einen glänzenden Schweif nach sich ziehen, und in Planeten, die ihr Licht von der Sonne erhalten, und bald da, bald dort gesehen werden.

Zeitrechnung.

123) Die Zeit wird nach dem Laufe der Erde um die Sonne berechnet. Diesen Lauf vollendet die Erde in 365 Tagen und 6 Stunden, welche Zeit wir ein Jahr nennen. Ein Jahr hat 12 Monate, ein Monat 30 oder 31 Tage (der Februar allein hat 28 und in einem Schaltjahre 29 Tage), ein Tag 24 Stun-

Digitized by Google

den, eine Stunde 60 Minuten, und eine Minute 60 Sekunden. Ferner hat ein Monat 4 Wochen, und eine Woche 7 Tage. Ein Quartal ist ein Zeitraum von 3 Monaten.

124) Der Tag ist zweierlei, der bürgerliche, welcher so lange dauert, als sich die Sonne über unserm Gesichtskreise sehen läßt, und der bürgerliche (politische oder künstliche) worunter man Tag und Nacht, einen Zeitraum von 24 Stunden versteht. Nicht alle Völker fangen, wie wir, den Tag zu zählen an. Die alten Juden, Perser und heutigen Griechen fangen ihn mit Aufgang der Sonne an, die Sternkundiger vom Mittage, die Italiener und heutigen Juden vom Untergange der Sonne, wir und die meisten europäischen Völker von 12 Uhr Mitternacht. Auch zählen die Christen die Woche vom Sonntage an, die Juden vom Sonnabende, und die Türken vom Freitage.

125) Ein Monat kann von dreierlei Art sein; ein bürgerliches, eine Zeit von 4 Wochen, ein Mondemonat, die Zeit, in welcher sich der Mond um die Erde bewegt, und ein Sonnenmonat, die Zeit, in welcher die Sonne aus einem Zeichen des Thierkreises in ein anderes tritt. Die Namen der 12 Monate sind: Jäner (Januar) Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Karl der Große gab diesen 12 Monaten folgende deutsche Namen: 1) Wintermonat, 2) Hornung, 3) Lenzmonat, 4) Ostermonat, 5) Wonnemonat, 6) Brachmonat, 7) Heumonat, 8) Erntemonat, 9) Herbstmonat, 10) Weinmonat, 11) Windmonat, 12) Christmonat.

126) Die größeren Zeitmaaße sind mehr bei Schriftstellern, besonders bei Geschichtschreibern, als im bürgerlichen Leben gewöhnlich. Eine Olympiade war bei den Griechen eine Zeit von 4 Jahren. Ein Lustrum nannten die Römer eine Zeit von 5 Jahren. Zehn Jahre nennt man ein Jahrzehn. Ein Jubiläum ist eine Zeit von 50 Jahren, die Jemand in seinem Amte, Dienste oder Stande zurückgelegt hat. Eine Zeit von 100 Jahren heißt ein Jahrhundert oder Säkulum.

Digitized by Google

127) Wir Christen zählen unsere Jahre von Christi Geburt, und nehmen insgemein an, daß vor derselben 4000, von Erschaffung der Welt an, vorflossen waren. Die Juden zählen von Erschaffung der Welt, und rechnen von da bis auf Christum nur 3760 Jahr. Die alten Griechen zählen ihre Jahre von dem Anfange der olympischen Spiele, die unter ihnen gebräuchlich waren. Die Römer zählten von Erbauung der Stadt Rom. Die Türken zählen ihre Jahre von der Flucht Mahomeds von Mekka nach Medina, welche im Jahre Christi 622 geschehen ist.

128) Ein Kalender ist ein Verzeichniß der Tage, Wochen und Monate im Jahre, wie auch des Auf- und Untergangs des Mondes und der Sonne, des Wechsels der Jahrzeiten und des Mondes, der Finsternisse und der Festtage, welche wir zu feiern pflegen. Man verlasse sich aber niemals auf die Wetterprophezeihungen, welche im Kalender stehen, da kein Mensch im Stande ist, die Veränderung des Wetters auch nur eine Woche, viel weniger ein Jahr zum Voraus mit Gewißheit zu bestimmen. Man unterscheidet einen alten oder julianischen (vom römischen Kaiser Julius Cäsar) — einen gregorianischen (vom Papste Gregor VIII., der bei den Katholiken im Gebrauche ist) und einen verbesserten, der unter den Protestanten eingeführt ist.

129) Merkwürdig im Kalender sind noch die Benennungen:

1) die goldene Zahl oder Mondeszirkel, ein Zeitraum von 19 Jahren, nach deren Verlaufe die Neu- und Vollmonde wieder an gleichen Monatstagen zurückkommen; früher im Kalender mit Goldfarbe bezeichnet.

2) der Sonnenzirkel, eine Reihe von 28 Jahren, nach deren Verlaufe die unbeweglichen Feste und die Sonntage des Jahres auf die nämlichen Monatstage fallen, wie vor 28 Jahren.

3) Die Römerzinszahl oder die Indiktion, ein Zeitraum von 15 Jahren, nach deren Verlaufe von den alten Römern eine Abgabe (Tribut) entrichtet wurde.

Digitized by Google

4) Epakten oder Mondeszeiger, nennt man jene Zahlen, welche für ein jedes Jahr das Alter des Mondes am Neujahrstage angeben, und zeigen, um wie viel Tage der letzte Neumond vor dem Anfange des Jahres vorhergegangen ist.

5) Der Sonntagsbuchstabe ist derjenige Buchstabe des Alphabets, welcher auf den ersten Sonntag nach dem Neujahre fällt, und also auch auf alle übrigen Sonntage des Jahres, wobei der erste Jäner allemal A heißt.

Körper- und Seelenlehre.

130) Der Mensch ist das vorzüglichste Geschöpf auf Erden. Sein aufrechter, zum Himmel gerichteter Körperbau, seine unsterbliche Seele, erheben ihn weit über das Thier. Wenn sich die Seele vom Leibe trennt, so ist der Leib ein todter Körper- Leichnam.

131) Der Leib des Menschen wird in 3 Theile abgetheilt, in den Kopf, Rumpf und die Gliedmassen. Aeußerlich am Kopfe bemerken wir die Stirne, die Augen mit den Augenliedern, Augenwimpern und Augenbraunen, die Nase, den Mund mit den beiden Lippen, die Wangen, das Kinn, die beiden Schläfe und die Haare. Im Innern des Kopfes ist das Gehirn, welches der Sitz aller Empfindung und des Lebens ist.

132) Der Rumpf wird eingetheilt in den Ober- und Unterleib, welche durch das Zwergfell von einander geschieden sind. Im Oberleibe befindet sich das Herz, links und rechts darneben liegen die beiden Lungenflügel. Im Unterleibe, unter der Herzgrube, liegt der Magen mit den daran hängenden Gedärmen, rechts vom Magen die Leber, und links die Milz; unter der Leber und der Milz befinden sich auf beiden Seiten des Rückgrathes die Nieren.

133) Das Herz bewirkt den Lauf des Blutes; die Lunge dient zum Athemhohlen und zur Abkühlung

Digitized by Google

des Blutes; der Magen zerreibt die Speisen zu einem Brei, wovon eine Menge Gefässe die nahrhaften Theile an sich saugen, und zu Blut bereiten, während die gröberen Theile durch die Gedärme aus dem Leibe geschafft werden; die Leber sondert die Galle aus dem Blute ab, welche zur Verdauung der Speisen dient; die Milz verdünnet das Blut, und arbeitet der Leber zur Absonderung der Galle vor; die Nieren sondern das Wasser von dem Blute ab.

134) Arme und Beine nennt man die Gliedmassen. Zu den Armen gehören die Hände und Finger; nämlich: der Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Goldfinger und kleine Finger. Zu den Beinen gehören, die Schenkel oder dicken Beine, die Schienbeine und Waden, die Füsse mit den Ferſen, Fußsohlen und Zehen.

135) Die innern Theile des menschlichen Körpers sind entweder feste oder flüßige. Zu den festen gehören: die Knochen, die Knorpeln, die Muskeln, die Nerven oder Spannadern, die Sehnen, die Eingeweide, die Haut, die Haare, die Nägel. Zu den flüssigen gehören: das Blut, die Galle, das Fett, das Mark, der Speichel, das Gehirn.

136) Nichts wird leichter zu Grunde gerichtet als die Gesundheit des Menschen. Sie wird verdorben durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch ungesunde Speisen und Getränke, duch Erhitzung und Erkältung, und oft auch durch Kummer, Sorgen und Elend.

137) Die Seele ist ein Geist, der den Leib des Menschen belebt. Die Seele mit dem Leibe verbunden macht also den Menschen aus, welcher das Meisterstück der Schöpfung genannt wird. Die Hauptkräfte der Seele des Menschen sind: Verstand, Vernunft, Gedächtniß und freier Wille.

138) Der Verstand ist das Vermögen zu denken. Durch die Vernunft kann der Mensch das Gute vom Bösen, das Wahre vom Falschen unterscheiden; durch das Gedächtniß sich an das erinnern, was er einst bei sich gedacht, außer sich gesehen, gehört

und gewirkt hat; durch den freien Willen zwischen dem Guten oder Bösen wählen, etwas thun oder unterlassen.

139) Die Seele nimmt wahr durch die fünf Sinne. Diese heißen: das Gesicht, das Gehör, der Geruch, der Geschmack, und das Gefühl. Doch verwechsle man die Sinne nicht mit den Werkzeugen der Sinne. Die Werkzeuge der Sinne sind: die Augen, womit wir sehen, die Ohren, womit wir hören, die Nase, womit wir riechen, die Zunge oder der Gaumen, womit wir schmecken, und die Nerven, womit wir fühlen.

140) Die Seele des Menschen ist unsterblich. Der menschliche Körper hat Theile, kann aufgelöst und zerstört werden. Die Seele des Menschen aber ist ein geistiges Wesen ohne Körper, ohne Theile, kann also nicht aufgelöst, nicht zerstört oder vernichtet werden; ja es wird einst wieder ein neuer und besserer Körper als der abgelegte irdische war, mit ihr aufleben und immerfort bestehen.

Zur Ewigkeit bin ich geboren,
Für eine bessere Welt bestimmt.
Mein Leben geht nicht ganz verloren,
Wenn auch das Grab den Leichnam nimmt.

Digitized by Google

Digitized by Google